Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 21. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebendeben in Halle a. S.

Sonntag, 13. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Aufklärung des Volkes.

Ein dringender Vorschlag an die Regierung.

Wie häufig hört man bei Aussprachen über unsere inneren politischen Kämpfe und unsere Parteiverhältnisse den Ausruf: „Das müßte jeder hören", „Diese Rede müßte überall angeschlagen werden". Auch hin und wieder schon ist man in der Zeitung auf ähnliche Wünsche gestoßen — aber leider ist bisher eine praktische Wirkung davon noch nirgends zu spüren gewesen. Und doch wäre das bitter nötig, wird doch hier eine der wichtigsten Seiten unseres jetzigen Parteistandes berührt. Jene so schnell geäußerten und ebenso schnell wieder vergessenen frommen Wünsche gehen aus der richtigen Erkenntnis hervor, daß die zwingende Notwendigkeit vorliegt, dem vaterländischen Gedanken einen Weg zu bahnen zu großen Wählermassen, wenn anders diese nicht für immer aller nationaler Arbeit verloren bleiben und damit unsere Parteiverhältnisse einer Erstarrung verfallen sein sollen. Wir wissen es, und wir machen diese schmerzliche Erfahrung täglich von neuem, daß große Massen des deutschen Volkes in einer vollkommenen Abschließung gerade von denjenigen Kreisen der Nation gehalten werden, die Träger des Gemeinsinns und des Nationalgefühls sind. Bei den Wahlen tritt dieser Abschluß besonders scharf hervor, weil er hier seine Wirkung äußert. Diese Leute werden ausschließlich mit der Kost gefüttert, die von der Partei als die allein bekömmliche verstattet wird, kein Hauch einer freieren, gerechteren und nationalen Denkweise kommt ihnen nahe. In den östlichen Teilen des Reiches und in den kleineren Städten mag dieses Uebel noch nicht so groß sein, hier findet sich immer noch eine gewisse Berührung verschiedener Anschauungsweisen. Aber in den rein ultramontanen Gegenden und in den rein sozialdemokratischen Wahlbezirken der großen Städte und den Industriezentren ist der Abschluß ein so fester, daß jede Bestrebung, auch andere Stimmen als die der demagogischen Parteiheiligen zu den Ohren der Menge klingen zu lassen, von vornherein kapitulieren muß. Und doch ist es dringend notwendig, hier mit der Arbeit zu beginnen, nach Mitteln zu suchen, den Bann zu brechen, in das Dunkel dieser Abgeschlossenheit Strahlen der nationalen Weltanschauung zu senden. Unter den älteren Arbeitern sind unverkennbar nicht wenige, die, wenn ihnen nur Gelegenheit gegeben würde, einmal etwas anderes zu hören als die ihnen allein vorgesetzten sozialdemokratischen Verdrehungen, doch darüber nachdenken würden und so allmählich aus der geistigen Knechtschaft, in die sie geschlagen sind, erlöst werden könnten. Auch unter den jüngeren Leuten sind viele, die noch nicht alles nationale Verständnis verloren haben, die wieder zu gewinnen wären. Schwerer noch wird es sein, mit den vom Zentrum durch die Hilfe der Kaplane beherrschten Kreisen Fühlung zu bekommen. Man kann ja gerade in der diesmaligen Wahlagitation so recht sehen, wie man von Anbeginn an eine Besserung dieser Verhältnisse, ein Herüberziehen der Anhänger jener beiden auf internationalem Boden stehenden Parteien zur Sache des Vaterlandes als völlig aussichtslos aufgibt, wie man gar nicht damit rechnet. Man hofft ja noch auf einen besseren Reichstag, man erwartet aber sein Zustandekommen nicht im geringsten von einer Verminderung der Anhänger von Schwarz und Rot, sondern allein von denjenigen Wählern, die bei den letzten Wahlen von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht haben, von der „Drei-Millionen-Partei der Nichtwähler". So sehr es wünschenswert ist, daß diese unter den heutigen ernsten Verhältnissen ihre Pflicht im Dienste des Vaterlandes erfüllen, so sollte darum doch nicht einfach resigniert werden und nicht jeder Versuch unterbleiben, auf die Massen der Gegner zu wirken.

Mancherlei Vorschläge dazu sind gemacht worden, auch einzelne Versuche. So haben vor allem sich manche überzeugungstreue und opfermütige Patrioten nicht abhalten lassen, in sozialdemokratischen Versammlungen das Wort zu nehmen, zu diskutieren und auszuharren trotz der ihnen zuteil werdenden Verunglimpfungen. Wenn solche Männer, die eine für den Zweck unerläßliche Gewandtheit der Rede und Geistesgegenwart besitzen müssen, soll ihr Erscheinen nicht mehr schaden als nützen, wirklich gehört werden, so stiften sie sicherlich Gutes. Aber es gehört ja gerade zu der sozialdemokratischen Abschließungspolitik, daß man in den Versammlungen nur höchst ungern Gegner zu Worte kommen läßt, wenn in den Ankündigungen auch so getan wird, als gelte die Freiheit der Rede auch für Andersdenkende. Im allgemeinen läßt die bekannte rote Gentlementaktik des Niederbrüllens unliebsamer Redner aus dem nationalen Lager dieses Mittel der Einwirkung auf die sozialistischen Massen zu keiner irgendwie beträchtlichen Bedeutung gelangen. Die Verbreitung von Flugblättern, die ja regelmäßig vor den Wahlen einsetzt, hat für unseren Zweck nur in zweiter Linie Wert, da gerade in dieser Zeit die sozialdemokratischen Arbeiter mit Flugblättern der eigenen Partei übersättigt werden. Schon anders würde es stehen, wenn auch zu anderen Zeiten solche Flugblätter den Leuten ins Haus getragen würden, wie überhaupt die Arbeit für den nationalen Gedanken in den großen Massen des Volkes nicht bloß auf die Zeit unmittelbar vor den Wahlen beschränkt sein sollte, sondern sich zu allen Zeiten in ruhiger, aber stetiger und nie nachlassender Weise vollziehen müßte. Auch die besten Worte, die gesprochen werden, verhallen im Winde, sie finden nur den Weg zu denen, die schon aus eigenem Antriebe vaterländischen Gedanken nachgehen, der sozialdemokratische Arbeiter und der ultramontane Parteigänger erfährt sie nur entstellt oder gar nicht. Da bleibt nur noch das Mittel, von dem im Eingange gesprochen wurde: der öffentliche Anschlag. An Orten, wo viel Volk verkehrt, wo große Mengen von Arbeitern und Angestellten und Gewerbetreibenden täglich vorübergehen, da muß der Anschlag solcher aufklärenden Worte und Reden, solcher wahrheitsgemäßen Darstellungen von Vorgängen und Zuständen geschehen.

Wer soll aber den Anschlag anordnen, ausführen und bezahlen? Im französischen Parlament besteht die Sitte, daß aus der Mitte des Hauses der Antrag gestellt werden kann, eine Rede in allen Gemeinden anzuschlagen, und daß darüber das Haus beschließt. Dieser Weg würde bei uns ebenso wenig gangbar sein, wie es erstrebenswert wäre, daß den Parteien das Recht gegeben würde, öffentliche politische Anschläge zu veranlassen, denn bei den wechselnden Mehrheitsverhältnissen unseres Reichstages könnte damit gerade den Gegnern des Staates und der staatserhaltenden Parteien eine neue Waffe in die Hände gegeben werden. Es bleibt als das einzige brauchbare Mittel zur Erreichung unseres Zweckes nur die Initiative der Regierung selbst. Die Regierung muß den Aushang anordnen und die Kosten dafür tragen, die wahrlich fruchtbringend wie selten sich erweisen werden. Das Recht dazu wird der Regierung nicht bestritten werden können. Zweifellos muß es ihr zuerkannt werden für alle Reden, die ihre eigenen Vertreter im Parlamente oder bei anderen Gelegenheiten halten. Denn die Vertretung und Verbreitung ihres eigenen Standpunktes und der Ziele ihrer Politik ist nicht nur das Recht der Regierung, sondern ihre Pflicht, die darin besteht, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln an der Erreichung ihrer Ziele zu arbeiten. Es würde sich also dabei um keinerlei Neuerung, sondern lediglich um amtliche Bekanntmachungen handeln, zu denen die Regierung jederzeit befugt ist. Wirft man die Frage auf, ob auch die Verbreitung solcher Auseinandersetzungen, die von außerhalb der Regierung stehenden Persönlichkeiten, insbesondere von Parteimännern, ausgehen, auf gleiche Weise von der Staatsleitung angeordnet werden könnte, so wird man ihr fraglos auch dieses Recht zugestehen müssen, denn hier dringt derselbe Grund durch wie bei den eigenen Kundgebungen, daß auch dies ein pflichtmäßig anzuwendendes Mittel ist, den Standpunkt der Regierung und den Weg, den sie unsere Entwickelung führen will, dem Verständnis der großen Menge näher zu bringen, den Verhetzungen, Entstellungen und Lügen, mit denen die Vaterlandsfeinde täglich unser deutsches Volk bearbeiten, entgegenzuwirken und ihnen das Wasser abzugraben. Die Arbeit der Tagesblätter genügt da nicht. Es ist ja recht schön, wenn in der nationalen Presse die sozialdemokratischen Lügen widerlegt werden, wenn da auseinandergesetzt wird, wie viel die Arbeitgeber und die Allgemeinheit für die Arbeiter getan haben und noch täglich tun, wie sich in Wahrheit die Verteilung der öffentlichen Lasten stellt, daß die Volkskreise mit höherem Einkommen zum weit überwiegenden Teile die Erfüllung der Staatszwecke durch ihre Steuerleistungen ermöglichen — aber erfährt denn das ein einziger von den im sozialdemokratischen Banne stehenden Arbeitern? Auch solche aufklärenden Zusammenstellungen müßte die Regierung durch Anschlag veröffentlichen. Andere verläßliche Mittel, sich allen gegenüber Gehör zu verschaffen, gibt es nicht, sie versagen alle. Würde dann noch eine fleißige Kleinarbeit von Person zu Person einsetzen, die wir bislang schmerzlich vermissen, dann würde sich doch vielleicht noch einmal eine Aussicht eröffnen, das politische Leben unseres Volkes auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Wenn das politische Plakat auch sonst, und mit Recht, verboten ist, der Regierung selbst steht es zu, und muß ihr zustehen. Wer will leugnen, daß der öffentliche Anschlag der Reden, die der Reichskanzler Fürst Bülow in der denkwürdigen Sitzung der Reichstagsauflösung hielt, von vornherein für die nationale Wahlagitation den Boden in günstigster Weise vorbereitet haben würde? Darum müssen die nationalen Blätter immer wieder ihre Stimme erheben, bis die Regierung mit Energie diesen Weg beschreitet.

Zu den Reichstagswahlen.

Die „Partei" der Nichtwähler.

Sehr interessant ist der erste Wahlaufruf der vereinigten bürgerlichen Parteien im Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg, weil er feststellt, daß die berüchtigte Partei der Nichtwähler es zuwege brachte, daß dieser Kreis der Sozialdemokratie anheimgefallen ist. „Die augenblicklich schwierige Lage," heißt es u. a. in dem Wahlaufrufe, „ist hauptsächlich dem außerordentlichen Anwachsen der Sozialdemokratie zuzuschreiben, welche bei den letzten Wahlen 81 Sitze erhielt und dadurch befähigt wurde, jede Gesetzesvorlage lahmzulegen. Dieses Anwachsen wäre niemals möglich gewesen ohne die Gleichgültigkeit weiter Kreise national denkender Wähler. Deutschland hat mehr Wahlfäumige als Sozialdemokraten! Unser Wahlkreis, der größte des Deutschen Reiches, mit zahlreichen Städten, welche die besten und nationalsten Elemente von Groß-Berlin als Mitbürger zählen, mit vielen Landgemeinden, deren Bewohner Generationen hindurch mit Gut und Blut König und Vaterland gedient haben, wird seit 1893 im Reichstage durch die Sozialdemokratie vertreten!! Und das einzig und allein, weil von 183 000 Wählern 50 000 ihrer Wahlpflicht nicht genügt haben!"

In den meisten Wahlkreisen, die zurzeit sozialdemokratisch vertreten sind, ist die Lage eine ganz ähnliche. Man mache also am 25. Januar die alte Unterlassungssünde wieder gut. Denke niemand, daß es auf eine einzelne Stimme nicht ankomme. Wer seine Wahlpflicht versäumt, hilft indirekt der Sozialdemokratie und versündigt sich am Vaterlande!

Zwei Erscheinungen

im diesmaligen Wahlkampfe sind neu. Aus den Kreisen der katholischen Wähler, die noch gewohnt sind, die nationale Ehre höher als das Parteiinteresse zu stellen, gehen Bestrebungen hervor, Reichstagskandidaten aufzustellen, die dem Zentrum nicht angehören. In diesen Kreisen hat sich die Ueberzeugung durchgerungen, daß man sehr gut katholisch sein kann und doch nicht dem Zentrum anzugehören braucht. Selbst im Wahlkreise des Herrn Roeren machen sich, wie wir schon hervorgehoben haben, ähnliche Bestrebungen bemerkbar, und die Zentrumspresse, die über sie anfänglich mit Scherzworten hinweggleiten zu können gedachte, merkt doch, daß es sich hier um ganz ernsthaft zu nehmende Strömungen handelt, die nicht ohne Einfluß auf die Zusammensetzung des Reichstages bleiben könnten. Es ist zweifelos, daß diese Bestrebungen von allen den Parteien, die sich am 13. Dezember um die Regierung scharten, Unterstützung finden sollten; denn wenn sie in entsprechender Weise gefördert werden, ist die Aussicht darauf, dem Zentrum das eine oder das andere Reichstagsmandat zu nehmen, nicht ausgeschlossen. Die zweite beachtenswerte Erscheinung ist die Aufstellung von Arbeiterkandidaten. Weit mehr Arbeiter als bei irgend einer anderen Wahl werden von nicht sozialdemokratischen Parteien als Kandidaten aufgestellt. Ob hier überall ein richtiger Griff getan ist, läßt sich nicht übersehen. Da, wo es sich um die Bekämpfung der Sozialdemokratie handelt, kann ein solches Vorgehen von Wert sein. Die Arbeiterschaft kann sich daran gewöhnen, auch einmal mit einer Arbeiterkandidatur bekannt zu werden, die nicht sozialdemokratisch ist. Jedenfalls wird man die Aufstellung von Arbeiterkandidaten überall dort als einen Vorteil ansehen dürfen, wo die Sozialdemokratie darüber mit Spott und Hohn herfällt. Dann kann man nämlich überzeugt sein, daß die Sozialdemokratie Furcht vor Schädigung ihrer Interessen hegt. Welche praktischen Erfolge beiden Erscheinungen beschieden sein werden, wird man abwarten müssen. Richteten sie sich gegen Zentrum und Sozialdemokratie, so wären sie mit Freuden zu begrüßen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0001

Der Gesamtvorstand der konservativen Partei hat am Donnerstag, den 10. Januar, zu Berlin getagt, um den Stand der Reichstagswahlbewegung zu besprechen. Es ergab sich dabei in allen in Betracht kommenden politischen und taktischen Fragen volle Einmütigkeit. Die Stimmung der sehr zahlreich erschienenen Teilnehmer war zuversichtlich, die Berichte aus den verschiedenen Wahlkreisen lauteten günstig. Es wurde beschlossen, am 28. d. M. eine neue Vorstandssitzung anzuberaumen, um die bei den Stichwahlen zu beobachtende Taktik festzusetzen.

* **An die alten Soldaten.** Von hoher militärischer Seite geht der „Augsbg. Abdztg." ein Aufruf an die Veteranen, Reservisten und Wehrmänner zu, worin es heißt: „Wenn Ihr verhindern wollt, daß Schwarze und Rote künftig die Kriege führen, nicht unser Kaiser, nicht unser Generalstab, dann ziehet am 25. d. M. alle, alle hin zur Urne und wählet, wen Ihr wollt, nur keinen Zentrumsmann oder Sozialdemokraten, denen das Parteiinteresse über das Wohl und Wehe Eurer Kameraden, über die Ehre und den Ruhm unseres großen deutschen Vaterlandes geht."

* **Ein Erlaß des Inhaltes, daß den staatlichen Beamten und Bediensteten** die erforderliche Zeit für Ausübung ihres Wahlrechts bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu gewähren sei, ist nicht nur vom Verkehrsministerium, sondern auch von den Ministerien des Innern, der Finanzen und dem Kriegsministerium an die unterstellten Behörden ergangen. Das Kultusministerium hat angeordnet, daß an den Wahltagen in allen dem Ministerium untergeordneten Schulen und Unterrichtsanstalten der Unterricht ausgesetzt werde; vom Justizministerium wurde verfügt, daß die Anberaumung von gerichtlichen Terminen auf den Tag der Reichstagswahl und auf die Tage der etwaigen Stichwahlen möglichst zu vermeiden sei.

* **Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes** erläßt einen Wahlaufruf an die Reichs-, Staats-, Kommunal- und Privatbeamten Deutschlands, in dem es heißt: „Trostlos und niederdrückend ist heute die wirtschaftliche Lage des deutschen Beamtenstandes, aber wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die politische Gleichgültigkeit der Beamten, die zahlenmäßig bei den Wahlen nachgewiesen ist, hieran einen sehr großen Teil der Schuld trägt; beteiligen sich doch nur etwa 20 Prozent aller Beamten an den Wahlen. An die gesamte deutsche Beamtenschaft ergeht unser Ruf, bei der Reichstagswahl Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen, wie dies ja auch in einer Verfügung des Herrn Ministers des Innern dringend empfohlen worden ist. Jeder Kandidat, der, auf nationalem Boden stehend, für die allgemeinen Beamtenforderungen einzutreten gewillt ist, verdient unsere Unterstützung. Dringend bitten wir daher unsere Kollegen, die Wahlversammlungen eifrig zu besuchen und sich auf eine ihnen geeignet erscheinende Weise über die Stellung der Kandidaten zu folgenden Beamtenforderungen zu vergewissern: den Zeitverhältnissen angepaßte Gehälter und verbesserte Gehaltsskalen, eine ausreichende Pensions- und Hinterbliebenenversorgung, Regelung des Wohnungsgeldzuschußwesens, Besserung der Disziplinargesetze, Schaffung gesetzlich anzuerkennender Beamtenausschüsse und eine gesunde Bodenreform. Nach der Stellungnahme der Kandidaten zu diesen Forderungen muß sich die Haltung der Beamtenschaft bei den Wahlen richten."

Die evangelischen Arbeitervereine und die Wahlen. An Pfarrer Lizentiat Weber in München-Gladbach als Vorsitzenden des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands ist folgendes Schreiben des Reichskanzlers Fürsten Bülow vom 9. Januar eingegangen:

Euerer Hochehrwürden danke ich herzlich für die freundlichen Mitteilungen vom 5. d. M. Es hat mich sehr gefreut, zu hören, daß die Mitglieder der Evangelischen Arbeitervereine am Wahltage bis zum letzten Mann ihre nationale Schuldigkeit tun werden. Möge dieses patriotische Vorgehen vollen Erfolg haben und vorbildlich wirken.

In aufrichtiger Wertschätzung Euerer Hochehrwürden sehr ergebener v. Bülow.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 12. Januar.

* **Das Ergebnis der Vertreterwahlen zum Reichsversicherungsamt** ist in den Abteilungen der gewerblichen und der See-Unfallversicherung für die Sozialdemokratie günstig ausgefallen. Die Vertreterlisten der Generalkommission der Gewerkschaften und der Zentralkommission der Krankenkassen — die sich also auch bei dieser Gelegenheit als spezifisch sozialdemokratische Organisation betätigt hat — sind glatt durchgegangen. Dagegen sind in der Abteilung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung in überwiegender Zahl Kandidaten der christlich-nationalen Listen gewählt worden. Das „Korrespondenzblatt der Generalkommission" schreibt darüber zornentbrannt:

„Hatten wir bei den Wahlen im Jahre 1901 vornehmlich durch unsere frühzeitigen und gründlichen Wahlvorbereitungen die Gegner überrascht und besiegt, so hatten sich die letzteren diesmal ebenso zeitig gerüstet. Zudem stand ihnen der bureaukratische Wahlapparat zur Seite, der besonders bei den ländlichen Kreisen seine Wirkung nicht verfehlt. So kam es, daß unsere Vertreter dort trotz lebhafterer Wahlbeteiligung nicht bloß in der Minderheit blieben, sondern auch erheblich weniger Stimmen erhielten, als bei der vorhergehenden Wahl. Es beweist dies, daß das Gebiet der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ein sehr unzuverlässiges Kampfesfeld ist und wohl auch bleiben wird, so lange es an einer Organisation der Landarbeiter und deren durchgreifendem Einfluß fehlt. Immerhin muß der Ausfall dieser Wahlen uns veranlassen, der landwirtschaftlichen Gruppe in Zukunft größere Aufmerksamkeit zu schenken, um ähnlichen Mißerfolgen bei kommenden Wahlen vorzubeugen."

Wem die Organisation der Landarbeiter ausschließlich zugute kommen würde, kann man aus diesen Worten deutlich erkennen. Die „sozialen" bürgerlichen Parteien und die christlich-nationalen Arbeiterorganisationen sollten sich das gesagt sein lassen und sich hüten, noch weiter die Forderung auf Koalitionsfreiheit der Landarbeiter zu vertreten.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag zunächst die Wahl des Präsidiums, indem es den Abg. v. Kröcher zum Präsidenten und die Abgg. Dr. Porsch und Dr. Krause-Königsberg zu Vizepräsidenten durch Akklamation wiederwählte. Darauf begann die erste Lesung des Etats. Der Sprecher der Konservativen, Frhr. v. Erffa, begrüßte die vom Etat gebrachte Vermehrung der Betriebsmittel, die dem inneren Markte zugute komme. Die vermehrte Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes sei mit Freuden zu begrüßen, und dafür gebühre Dank insbesondere auch dem früheren Landwirtschaftsminister v. Podbielski. Unklar sei, weshalb bei der Erhöhung der Beamtengehälter die Beamten des Außendienstes bevorzugt werden sollen. Zur Hebung der Viehzucht müsse alles nur Mögliche getan werden. Abg. Graf Praschma (Zentr.) lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die zunehmende Zahl der ausländischen Arbeiter auch in den kleineren landwirtschaftlichen Betrieben. Dem Wagenmangel hätte die Regierung durch rechtzeitige Maßnahmen vorbeugen sollen. Abg. Dr. Friedberg (natlib.) wandte sich mit Vorwürfen und Anklagen namentlich gegen den Kultusminister Dr. v. Studt, dem er namentlich wegen der Genehmigung der Franziskaner-Niederlassung in Oberschlesien eine Durchkreuzung der Polenpolitik des Staatsministeriums nachsagte. Die liberale Richtung komme an den Universitäten wie auf der Kanzel nicht genügend zur Geltung. Kultusminister Dr. Studt wies diese Angriffe in kurzer Rede zurück, in der er namentlich ausführte, wie die Angriffe der großpolnischen Presse zeigen, werde die Franziskaner-Niederlassung in Oberschlesien die großpolnische Welle aufhalten. Abg. Freiherr von Zedlitz (freikons.) blieb leider unverständlich. Nachdem noch Abg. Stychel (Pole) die üblichen Beschwerden vorgebracht hatte, die Minister v. Studt in sehr zutreffender Weise widerlegte, wurde die Sitzung auf Sonnabend vertagt. Schluß ½6 Uhr.

* **Die preußische Staatsschuld** stellt sich für 1907 auf 7 764 677 413,51 Mk. Davon sind 5 896 894 500 Mk. 3½ proz. und 1 616 074 600 Mk. 3 prozentige konsolidierte Staatsanleihe. Auf Grund von Anleihegesetzen sind für 145 Millionen Mark Schatzanweisungen ausgegeben, 103 572 919 Mk. stellen Aktien und Obligationen einiger verstaatlichten Eisenbahnen dar, und 3 135 394,51 Mark sind frühere hannoversche Schulden. Die Verzinsung nimmt eine Summe von 264 281 623,35 Mk. in Anspruch, die Gesamttilgung erfordert nach Maßgabe des Tilgungsgesetzes vom Jahre 1897 einen Aufwand von 46 588 064,48 Mk. Daneben sind zur Tilgung des Kaufpreises der Hibernia-Aktien und des Kalisalzbergwerkes Herczynia 523 073,68 Mk. in Ansatz gebracht.

* **Von der preußischen Eisenbahnverwaltung.** Die rechnungsmäßigen Ueberschüsse, die von der preußischen Eisenbahn-Verwaltung seit der Eisenbahnverstaatlichung geliefert sind, haben fast immer Steigerungen aufzuweisen gehabt. Von 138,1 Mill. Mark im Jahre 1882/83 haben sie sich auf 61,0 Millionen im Jahre 1905 erhöht und stellen nach den Etats von 1906 einen Posten von 663,8 und von 1907 einen solchen von 718,6 Mill. Mark dar. Von den rechnungsmäßigen Ueberschüssen sind stets zu einer Verzinsung der Eisenbahnkapitalschuld beträchtliche Beträge verwendet worden, sie haben Anfang der neunziger Jahre über 200 Mill. Mark jährlich ausgemacht, sind von da an aber stetig gefallen, und betrugen 1905: 108,7, 1906: 98,6 und 1907: 92,8 Mill. Mark. Auch hierauf ist es zurückzuführen, daß die Reinüberschüsse sich in letzter Zeit so sehr gesteigert haben. Wie stark diese Steigerung im allgemeinen gewesen ist, geht daraus hervor, daß 1882/83 der Reinüberschuß sich auf 42,4 Mill. Mark belief, 1905 auf 552,2, 1906 auf 565,2 und 107 auf 626,8 Mill. Mark. Die Grundsumme der Staatseisenbahnkapitalschuld ohne Rücksicht auf die inzwischen stattgefundenen Abschreibungen hat aber auch stetig zugenommen. Sie stieg von 2 613 664 000 Mk. im Jahre 1882/83 auf 9 426 033 000 Mk. im Jahre 1907. ¾ Prozent dieser Grundsumme müssen jährlich aus dem Reinüberschuß getilgt werden. Für 1907 macht diese Summe 70,7 Millionen Mark aus. Der danach in jedem Jahre verbliebene Reinüberschuß ist nun von der Staatseisenbahnkapitalschuld völlig abgeschrieben worden und hat die verschiedenste Verwendung gefunden. Die hauptsächlichsten Posten sind zur Deckung anderweiter etatsmäßiger Staatsausgaben hergegeben. In neuerer Zeit sind auch bedeutende Posten zur Bildung und Ergänzung des Ausgleichsfonds verwandt. So ist es gekommen, daß nach den erfolgten Abschreibungen schließlich die Summen, die als Staatseisenbahnkapitalschuld in jedem Jahre verblieben, nach einer Steigerung bis 1893/94 von da ab stetig gefallen sind. Ende 1882/83 waren als Staatseisenbahnkapitalschuld nach Abschreibungen 2 594 846 900 Mark zu verzeichnen, 1893/94: 5 559 663 000 Mark und Ende des letzten abgeschlossenen Jahres 1905: 2 987 016 000 Mark.

* **Folgen des Schulstreiks.** In Schubin ist der langjährige Translateur beim Landratsamte und Buchhalter der Kreissparkasse, Standesbeamte und Rendant der katholischen Schule, Formanowicz, nach vorhergegangenen wiederholten Ermahnungen seiner Aemter entsetzt worden, weil er im Schulstreik agitatorisch tätig war.

* **Friedensschluß in der Reederei.** Der Verein Hamburger Reeder hielt am 11. Januar unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballin eine Generalversammlung ab, in der bezüglich des Konfliktes mit der Leitung des Vereins der Schiffsoffiziere festgestellt wurde, daß für die Reedereien dieser Konflikt als erledigt zu betrachten sei, da für die verhältnismäßig geringe Zahl der ausgetretenen Offiziere vollwertiger Ersatz beschafft worden sei.

(Nachdruck verboten.)

Der Landbriefträger.

Skizze von Reinhold Ortmann (Berlin).

Ueber Nacht ist der Schnee gekommen. Lang hat der Winter gezögert, dem Herbst das Regiment aus der Hand zu nehmen, und nun hat er sich ins Tal geschlichen wie ein scheuer Dieb. Am Abend fielen sacht und leis die ersten Flocken, und dann ging's die Nacht so fort, bis zugedeckt war, was am Vortage noch mit bunten Farben geprahlt hatte.

Quirin Giestl zieht sich brummelnd die schweren hohen Stiefel an, nachdem er am Morgen einen Blick aus dem Fenster getan hat. Hätt' seinetwegen noch lange warten können, der Herr Winter. Was hilft's ihm, dem Giestl, wenn es draußen glitzert und leuchtet in silberner Schönheit, wenn die Bäume, die gestern noch ihre Zweige kahl und ärmlich gen Himmel gereckt haben, heute ausschauen wie Wunderwerke aus köstlichstem Kristall? Wenn er sich in die warme Stube setzen und so hier und da in aller Gemächlichkeit einen Blick hinaustun könnte — da tät's ihn vielleicht freuen, das weiße Gewand von Berg und Wald. Wenn man aber ein paar Stund lang stapfen muß durch den fußhohen Schnee, wenn Füße und Hände kalt werden und die Ohren schier wegfrieren — da ist's aus, ganz aus mit der Freude. Ist eben doch eine schlechte Zeit für einen Landbriefträger, der Winter. Und besonders, seitdem der Quirin alt geworden ist, mag er ihn nicht mehr, den kalten Herrn. Im Sommer tut sich's noch mit den Gliedern; im Winter aber wollen sie nicht mehr so recht — da kommt das böse Reißen und was das Alter sonst noch an Plagen mit sich bringen mag.

In dem schweren, dicken Mantel — das ist der einzige Luxus, den sich ein Landbriefträger leisten muß — trottet Quirin Giestl zur Posthalterei. Natürlich! — hat er sich's nicht gedacht? Grad heut sind's akkurat vier Pakete mehr als sonst — heut, wo einem die Finger so hübsch erfrieren können. Daß doch —! Aber alles innerliche Wüten und äußerliche Knurren hilft nichts — er muß den Postsack auf den Rücken laden, auf den noch ein paar Pakete gepackt werden, und das andere müssen die Hände tragen.

Der Herr Posthalter schüttelt ein bißchen mitleidig den Kopf, wie er dem Alten nachsieht. „Wird's aa nimmer lang tun, der Giestl," meint er zum Adjunkten, der gerade eine halbe Maß unschädlich macht. Und der Herr Adjunkt brummt zurück:

„Hat seine Siebz'g mit z'tragen, der Giestl. Na, i gönn's eahm, wenn er amal sei Ruh kriagt."

Quirin ist inzwischen schön stad die Landstraße hinuntergestapft. Pressieren tut's ihm nicht — beileibe nicht. Und ob's den Empfängern die Briefe pressiert, darnach fragt er nicht lang. Wenn er kommt, nachher ist er da — früher nicht. Das müssen die Leute doch einsehen.

Die Briefe fürs Dorf hat er in einer Extratasche. Umständlich packt er seine Pakete auf einen Arm, und mit der frei gewordenen Hand kramt er die Briefe hervor. Da ist einer für Georg Brandhofer — „Portopflichtige Dienstsache". Der Giestl weiß, was das zu bedeuten hat — vom Gerichtsvollzieher kommt's halt. Ja, ja, der Brandhofer! Ganz heruntergewirtschaftet hat er den schönen Hof. Seit die Bäuerin tot ist, tut er nimmer gut. Und ist kein seltener Gast da, der Mann mit den hübschen blauen Wapperln.

Des Brandhofers Nachbar, der Matthäus Partenhauser, bekommt auch einen Brief. Wie doch Leid und Freud so nah beieinander wohnen! Der Matthäus ist hinaufgekommen, der Georg hinunter. Matthes hat sein Anwesen gehoben, sein Sohn ist gar Beamter geworden — bei der Eisenbahn. Allewege ist es ihm auch nicht gut gegangen, zwei Kinder sind gestorben, aber nun ist er obenauf. Der Aelteste hat den Hof, und er, der Vater, lebt im Ausgeding bequem und angenehm. Ein ganz klein wenig ist ihm der Quirin neidig — nur ein wenig, wie's einem Christenmenschen zur Not erlaubt ist.

Die beiden Briefe hat er abgegeben — bei dem einen bekommt er nur ein Brummen zum Dank, beim anderen einen Kirsch. Der Kirsch ist besser, und der Quirin beschließt, nicht mehr neidig zu sein.

Nun kommt die Josepha Lautenbacher. Das ist die Tochter vom Bürgermeister, aber recht ein armes Ding. Auf der Brust hat sie's — lebt nimmer lang, meint der Doktor. Und dabei würde die Josepha soviel Geld bekommen, und ist doch so ein armes Ding. Wunderlich, wunderlich! Quirin schüttelt den Kopf. Und er macht sein freundliches Gesicht, das freilich immer noch wie Regenwetter ausschaut, wie er der Josepha den Brief gibt. Ein Zehnerl schenkt sie ihm dafür, und Quirin trottet weiter.

Mei — der Fichtner kriegt gleich drei Schreiben! Ja so — der will seinen Hof verkaufen. In der Stadt will er eine Wirtschaft aufmachen — die Stadt, die lockt sie halt alle, alle. Sind schon viele hineingegangen, die der Quirin gekannt hat — und haben nicht alle Glück gehabt. So mancher ist im Elend gestorben, der auskömmlich hätte leben können, wär' er nur daheim geblieben. Daß sie nur gar so arg gern fortmögen, denkt der Quirin, und weiß die Zeit doch noch, wo er sich selbst hinausgesehnt hat in die fremde Welt. Aber wenn man in den Siebzigern ist, dann versteht man's halt nicht mehr, wie die Jungen fühlen, und will's nicht wahr haben, daß man's auch so oder so oder noch ärger getrieben.

Er denkt ja auch nicht eben oft nach über das Leben — nur heut ist's ihm gar so wunderlich. Heut fallen ihm all die alten Geschichten wieder ein — man sieht ja viel in einem langen Leben, auch wenn sich dies Leben auf der Landstraße zwischen wenigen stillen Dörfern abspielt. Er kennt jeden Hof am Wege, kennt jeden Bauern, er hat die Großväter der Kinder noch gekannt, die neckend hinter ihm dreinrufen. Er hat die Not des Vaters gesehen, dessen Sohn heut im Glück sitzt, er weiß um die Seligkeiten der Großeltern, deren Enkel im Elend verkommen. Gehen und Kommen hat er steigen und fallen gesehen, — nur er ist immer seine Straße weiter gegangen, immer den gleichen Weg, Tag für Tag, einmal hin, einmal zurück, unbekümmert darum, was das Schicksal denen an Leid und Freud gebracht hat, die um Wege wohnten. Der hat ihm wohlgetan und jener ihn geärgert — der eine wie der andere ruht im Grabe, und den einen wie den anderen hat er vergessen. Hier hat ein Mädel ihn am Zaun erwartet, den Brief vom Liebsten aus seiner Hand zu nehmen — und wie er keine Briefe mehr gebracht hat, da hat sie ihr Leid im Mühlbach zur Ruhe gebracht. Dort hat sich ein Tagelöhner gemüht um sein täglich Brot, und den Enkel hat ein Lotterielos reich gemacht — da hat sich ein Bauer erhängt, den ein unheilbares Leiden in den Tod getrieben, und der Sohn ist der reichste Wirt im Dorfe. Und nun geht er über die einsame Landstraße — da erzählen ihm die Marterln am Wege, wie den und jenen Freund ein Baum erschlagen hat, wie hier eine rollende Muhre blühendes Leben vernichtete, dort Blitzschlag einen Besitz zerstörte. Vergessen, vergessen! Das Leben ist weiter gegangen, und in die Lücken am Wege sind andere getreten.

Kalt ist's heute, bitter kalt. Der Atem friert, und er kann nicht einmal die Hände reiben, die die Pakete tragen. Nach und nach erst, bei einzelnen Gehöften, wird er sie los; und wo er so einen Packen bringt, da gibt's wenigstens ein Fünferl zum Lohn. Die Leute wissen, wie schwer dem Alten sein Beruf wird. Sie nehmen ihm auch seine Grilligkeit nicht übel; nein, wenn man so jahraus, jahrein allein seinen Weg geht, keinen Menschen hat, mit dem man reden kann — da muß eins ja so werden!

Und weiter geht der Quirin. Er hat sich seinen Weg, den er fünfzig Jahre lang tagtäglich gegangen ist, hübsch in Stationen eingeteilt; bei dem schiefen Baume eine — beim Förster die zweite — beim Hansenbauer die dritte — beim Waldanfang die vierte — und so fort. Nun zählt er gewissenhaft; und jedesmal, wenn er wieder eine Station hinter sich hat, schnauft er befriedigt ein bißchen aus.

Heut dauert das Ausschnaufen arg lang, und bei jeder Station ein bißchen länger. Die Füße — die Füße! Da reißt's und zwickt's, als säße die Langerbäurin selig in Person drin — die ist auch so'n Drache gewesen, die ihren Mann zu Tod gequält hat. Auf der nächsten Station, da steht eine Bank. Zwar, das Niedersitzen macht nur müder; aber er fühlt, daß er's nötig hat. Und so stapft er weiter, brummelnd und knurrend und den Winter verwünschend, bis er sich auf die Bank setzen kann. —

Nein, — wie ist ihm der Kopf schwer! — So wunderlich — so wunderlich — und daß er immerfort denken muß an all die Leut, die nun lang im Grabe ruhn — — Und er muß doch seinen Weg gehn — seinen Weg — aber ein bissel ausruhen erst — — Und die Lider werden ihm schwer, der müde Kopf sinkt auf die Brust — — —

Noch einmal haben sie ihn den Weg getragen, den er fünfzig Jahre lang tagtäglich gegangen ist. Aber der Quirin hat die Marterln nicht mehr gesehen und nicht die Häuser, nicht die Menschen, die sich neugierig in den Türen dieser Häuser gedrängt haben — er hat die letzte Station erreicht. Und er ruht nun aus bei denen, die an seinem Wege gewohnt haben und die ihm vorausgegangen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0002

* **Telegraphenverbindung Deutschland-Norwegen.** Vor einiger Zeit ist bekanntlich eine zweite überseeische Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und Norwegen hergestellt. Vom 1. April 1907 ab soll nun auch das vorhandene Kabel Sylt—Arendal in den gemeinsamen Besitz beider Länder überbegehen. Das Deutsche Reich wird daraus eine Einnahme von 335 000 Mark haben. Das genannte Kabel ist im Sommer 1879 ausgelegt und am 1. Januar 1891 vom Deutschen Reiche angekauft worden.

* **Der braunschweigische Landtag.** Wie die „Braunschw. Landesztg." erfährt, ist der braunschweigische Landtag zum 17. d. M. wieder einberufen worden.

Ausland.

Großbritannien.

Der Kanaltunnel.

„Daily Telegraph" schreibt, er habe Grund zu glauben, daß die Kommission für die Reichsverteidigung in ihrer letzten Sitzung beschlossen habe, daß der Bau des Kanaltunnels für die nationale Sicherheit nachteilig wäre.

Japan.

Das Schulgeschwader.

Wie die „Times" aus Ottawa meldet, berichtet ein Telegramm des japanischen Ministers des Auswärtigen, Majashi, an den dortigen japanischen Generalkonsul, daß der Besuch des japanischen Schulgeschwaders an der Küste des Stillen Ozeans auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist. Der Grund ist die gegenwärtige Lage der Dinge in den Vereinigten Staaten.

China.

Die Hungersnot.

Aus Shanghai, 12. Januar, meldet das Reutersche Bureau: Der Vertreter des auswärtigen Komitees zur Linderung der Hungersnot in Tsingkiang berichtet, daß die Zahl der Flüchtigen in den Lagern 450 000 beträgt. Ueberall sieht man Frauen und Kinder, die zu ihrer Nahrung Wurzeln und Gras ausgraben, sowie Blätter und Zweige kochen. Es sind keine Notarbeiten eingerichtet, obwohl dies leicht gewesen wäre.

Soldatenbriefe aus Südwestafrika.

In den deutschen Zeitungen sind im Laufe der letzten Jahre häufig Briefe von deutschen Südwestafrikakriegern veröffentlicht worden. Aber bei dem immerhin beschränkten Verbreitungskreis einzelner Blätter wurden diese schlichten und ergreifenden Stimmen deutscher Soldaten nur in kleineren Bezirken bekannt.

Die Briefe erzählen uns von den Mühen und Strapazen in der Verfolgung eines grausam-wilden Feindes, von dem schönen und herzlichen Verhältnis zwischen Offizier und Soldat, von heiterem Humor und ernsten Stunden, und stellen auch dem Lande Südwestafrika, das die Kolonialgegner immer herabsetzen, ein besseres Zeugnis aus, als jene erwarteten.

Ein Reiter schreibt aus Grootfontein an seine Eltern:

„An einer Wasserstelle kam es zu einem Gefecht mit den Hereros, bei dem unglücklicherweise ein deutscher Unteroffizier fiel. Mitten durchs Auge geschossen, war er sofort tot. Wir begruben ihn feierlich, aber seine Leiche sollte nicht lange ruhen. Der Rückmarsch führte uns auch an das Grab unseres lieben Kameraden. Aber ein Schauder erfaßte uns bei dem Anblick. Die Dornenhecke war zerstört, das Grab aufgewühlt, der Tote verschwunden. Die schwarzen Teufel hatten die Leiche an den Beinen herausgezogen und in die Wildnis verschleppt, und den Raubtieren überlassen. Diese rohe Handlung erklärt sich aus der Gier der Herero nach den Kleidern unserer Gefallenen. Nachdem sie diese angezogen, verstümmeln und zerstückeln sie die Leichen und überlassen sie den Raubtieren! Trotz eifrigen Suchens wurden die Leichenräuber nicht gefunden! Gefangene machten wir zwar genug, aber die richtigen bekamen wir nicht! Es ist Befehl, auf die schwarzen Halunken nicht zu schießen, bevor sie nicht geschossen haben. Obwohl die Schurken an Grausamkeit eigentlich unterm Raubtier stehen, werden sie gut behandelt, so daß sie gar keine Angst vor den Deutschen haben. Wir erbeuteten auch 20 Stück Groß- und Kleinvieh. Den Gefangenen wurde gestattet, sich eine Kuh zu fangen und für sich zu schlachten. Denen, die Wasser gegraben haben, wurde sogar eine kleine Portion Rum gegeben. Die gefangenen Herero haben es entschieden besser als die beraubten Farmer, die verwundeten und verstümmelten Soldaten, die Hinterbliebenen der Erschlagenen und Beraubten. Doch darüber hat der Soldat nicht nachzudenken, für ihn gibts nur gehorchen."

Entgegen der sozialdemokratischen Behauptung, unsere Soldaten seien roh und grausam, wird also hier das Gegenteil festgestellt. Desgleichen in folgendem Briefe, der am 16. Februar 1906 im „Schwäbischen Merkur" zu Stuttgart abgedruckt war:

„Es freut mich sehr, daß mein liebes, altes Bataillon auch noch meiner gedacht hat, wie auch ich dasselbe noch niemals vergessen habe und meiner stets bewußt bin, daß ich hier in Afrika, wo wir aus allen deutschen Regimentern zusammengestellt sind, nicht nur für meine, sondern auch für die Ehre meines früheren Regiments bezw. Bataillons und Kompagnie aufzukommen habe. Ich habe bis heute geleistet, was ich konnte, und schon so manchmal dem Tode ins Auge geschaut, aber auch in den schwersten Stunden, nahe des Verdurstens und Verhungerns, war ich mir meiner Aufgabe vollauf bewußt und habe nie gewankt, mein Trost war mir immer „du bist ja freiwillig nach Afrika, jetzt zeige, was mit dir los ist", und stets kam ich durch. Als ich mich seinerzeit im April 1905 verlaufen hatte und sieben ganze Tage und Nächte ohne Wasser und ohne Essen umherirrte, glaubten meine Vorgesetzten und meine Kameraden, da ich auch keine Patronen bei mir hatte, der Reiter ist verloren, und doch wollte es Gott, daß ich nicht nur wieder mal gefunden wurde wie eine Leiche, sondern auch zeigen konnte, daß diese schwere Probezeit mich vor nichts zurückschrecken konnte."

Aehnlich im folgenden Schreiben eines an der Telegraphenlinie tätigen Unteroffiziers, der an seinen früheren Vorgesetzten schreibt („Dortmunder Zeitung" vom 27. Oktober 1905):

„Die Hottentotten schneiden immer den Draht, welcher auf der Erde liegt, entzwei, und stören damit den ganzen Betrieb. Sehr oft nehmen sie 1000 Meter und noch mehr mit, da dauert es manchmal tagelang, ehe die Leitung wieder im Gange ist. Manchmal, wenn sie den Draht kaput gemacht haben, liegen sie auf der Lauer und warten, bis die Patrouille kommt, um sie abzuschießen, wobei ihnen immer mehrere Gewehre und sämtliche Kleidung in die Finger fallen. Die Patrouillen-Apparate nehmen sie auch mit, es kostet so ein Kästchen 5—600 Mark. Vor 14 Tagen sind von unserer Abteilung wieder zwei Mann dabei ums Leben gekommen. Sie hatten den Leuten die Kleider ausgezogen, alles abgenommen und ihnen den Schädel eingeschlagen und dann alle Glieder verstümmelt, sie waren kaum zu erkennen. Die Schwarzen waren alle von Morenga, und es passierte in der Zeit, wo die Friedensverhandlungen waren. Morenga bekam noch so viel Tabak und Rum, er sollte eher Frieden machen, meinte der Herr General. Aber als der schwarze Häuptling sich lange genug ausgeruht hatte, ist er entflohen mit all seinen Kerls, und ohne ein Gewehr abzugeben. Es ist nun schon das dritte Mal passiert, daß Morenga die Leitung der Truppen betrogen hat. Jetzt ist wieder alle unsere Mühe verloren. Aber der Fehler liegt daran, daß die Schwarzen zu sehr geschont werden. Trifft man mal so einen Hund, so darf man ihm noch gar nichts tun, aber unsere Kameraden finden ein so trauriges Los unter ihren Händen. Man tröstet sich damit, daß wir Soldaten sind, die für ihren Kaiser kämpfen und bluten wollen. Es ist eben Krieg, und ich für meine Person habe die schönen Lehren des Herrn Oberleutnants immer vor Augen. Sollte ich einmal im Gefecht fallen oder auf Patrouille, so kann ich mit dem Bewußtsein sterben, ich habe meine Pflicht getan und Herrn Oberleutnant seiner Erziehung Ehre gemacht."

Eine Auswahl weiterer Briefe werden demnächst folgen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hielten heute, Sonnabend, den 12. Januar 1907, nachmittags 3½ Uhr, in der Aula hiesiger Universität öffentlichen Vortrag: 1. Herr Artur Klaas, approbierter Arzt aus Magdeburg, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Ueber Fremdkörper des Magendarmkanals"; 2. Herr Adolf Müller, praktischer Arzt aus Laucha an der Unstrut, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Komplikationen von Diphtheritis und ihre Nachkrankheit nach einer Zusammenstellung aus den Sektionsprotokollen des pathologischen Institutes zu Halle von der Serumtherapie". — Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Untersuchungen über Abstammung und Heimat der Negerhirse (Pennisetum Americanum [L.] K. Schum.)" erhielt Herr Paul Leeke aus Magdeburg von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Die 50 jährige Doktorjubelfeier begeht am 15. Januar der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der Universität Tübingen Dr. phil. Ludwig von Schwabe, der Senior der Tübinger philosophischen Fakultät. — Dem Lehrer an den Ateliers für angewandte Kunst Albin Müller in Darmstadt wurde der Charakter als Professor verliehen. — In der Züricher philosophischen Fakultät, II. Seltion, hat sich Dr. Friedrich Adler aus Wien als Privatdozent für Phisik habilitiert. — Der ordentliche Professor Dr. Reinhard Brauns zu Kiel ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn versetzt worden.

φ **Der Vorstand der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft** hat sich wegen entstandener Schwierigkeiten entschließen müssen, die 38. allgemeine Versammlung nicht in Köln, sondern in Straßburg i. E. vom 4. bis 8. August 1907 abzuhalten.

φ **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** hat Herrn Professor Dr. Poske, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, als Mitglied aufgenommen (Fachsektion für Physik und Meteorologie).

W. **München,** 12. Jan. Der Bezirkstierarzt Dr. Fambach in Glauchau ist zum außerordentlichen Professor für Hufkrankheiten an der Tierärztlichen Hochschule in München ernannt worden.

Personalnachrichten.

— Der Regierungsassessor Dr. Janik in Calbe a. S. ist der Regierung in Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor Dr. v. Hippel in Labiau ist zum Landrate ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Labiau übertragen worden. — Der Regierungsassessor v. Ruville aus Magdeburg ist dem Landrate des Kreises Angermünde zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt. — Zu Regierungsbaumeistern sind ernannt: die Regierungsbauführer Max Uchtenhagen aus Magdeburg (Hochbaufach), Hugo Laubinger aus Mühlhausen i. Th. (Wasser- und Straßenbaufach). — Versetzt ist der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Rellensmann von Magdeburg nach Düsseldorf. — Zur Beschäftigung sind überwiesen: die Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Mackenthun und Rieken der Regierung in Magdeburg, Otto Schultze und Zunke der Regierung zu Merseburg. — Verliehen ist den Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Hugo Lehmann die Stelle des Vorstands der Eisenbahnbetriebsinspektion 4 in Magdeburg, Schiefler die Stelle des Vorstands der Eisenbahnbetriebsinspektion in Salzwedel und Fulda die Stelle des Vorstands der Eisenbahnbetriebsinspektion in Wittenberg, sowie dem Eisenbahnbauinspektor Fretzdorff die Stelle des Vorstands der Eisenbahnmaschineninspektion in Leipzig. — Ernannt sind zum Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor: der Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufachs Kurt Thiele in Salzungen, und zum Eisenbahn-Hauptkassenrendanten bei der Eisenbahndirektion Halle a. S. der Eisenbahnsekretär Rechnungsrat Ferdinand Bauch, bisher in Kattowitz. - Am Schullehrerseminar Osterburg ist der bisherige kommissarische Seminarlehrer Pötzsch als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Verliehen wurde dem Werkmeister Wilhelm Itzerott und dem Platzmeister Wilhelm Deparade, beide zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen. Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt und zwar: des Komturkreuzes II. Kl. des Königlich Sächsischen Albrechtsordens: dem preußischen Staatsangehörigen Geheimen Hofrat Dr. Kirchner, ordentlichem Professor an der Universität Leipzig; der Sachsen-Coburg und Gothaischen Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft: dem Stadtmusikdirektor Rudolph zu Erfurt: des Ritterzeichens I. Kl. des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären: dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Halle a. S. Geheimen Medizinalrat Dr. Fraenkel — Der Titel Hegemeister ist folgenden Förstern im Regierungsbezirk Magdeburg verliehen worden: Angern in Diesdorf, Oberförsterei Diesdorf, Backs in Lödderitz, Oberförsterei Lödderitz, Pasewald in Pansau, Oberförsterei Klötze, Thie in Dambachshaus, Oberförsterei Thale.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Januar 1907.

Aufgeboten Der Privatdozent Dr. phil. Wilhelm Stolze, Königsberg und Maria Dorn, Paradeplatz 7. Der Lohgerber Paul Schmidt, Zörbig und Frieda Braumann, Streiberstr. 18. Der Postbote Emil Ende, Sophienstr. 41 und Emma Behrendt, Bernburg.

Geboren: Dem Arbeiter Hermann Hergesell, Weingärten 34, T. Anna. Dem Arbeiter Karl Hennek, Schlosserstr. 11, T. Hedwig. Dem Arbeiter Paul Fischer S. Georg, Klinik. Dem Arbeiter Otto Spiller S. Richard, Klinik. Dem Kunst- und Landschaftsgärtner Oskar Wünsche, Gr. Steinstr. 35, T. Ilse. Dem Zuschneider Bernhard Dreisch, Talamtstraße 5, T. Dora. Dem Eisendreher Alexander Hagemann, Zwingerstraße 31, S. Alfred. Dem Lokomotivheizer Wilhelm Reichenbach, Delitzscherstr. 76, T. Margarete.

Gestorben: Der Schüler Erich Zwirnmann, 18 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Schlosser Andreas Dietrich, 37 J., Klinik. Der Kaufmann Moritz Schloß, 67 J., Königstr. 62. Des Schuhmachermeisters Moritz Gebhardt S. Erich, 9 J., Klinik. Des Geometers Otto Baer T. Käthe, 5 Mon., Dryanderstr. 34.

Auswärtige Aufgebote: Der Königl. Landmesser Heinrich Adam, Halle a. S. und Eva Burg, Trier. Der Fuhrherr Karl Bacherau, Cröllwitz und Emma Rost, Lüttchendorf. Der Arbeiter Vinzent Regner, Emchen und Agnes Pospiech, Pietrowka.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Militärinvalide Ernst Hennig und Emma Müller, Richard Wagnerstr. 46.

Geboren: Dem Jäger zu Pferde Artur Schumann, Hermannstr. 26, S. Artur. Dem Hilfsbremser Hermann Schulze, Dessauerstr. 13, S. Erich. Dem Eisendreher Karl Kind, Rainstr. 1, T. Charlotte. Dem Schlosser Paul Koch, Oppinerstr. 8, S. Willi. Dem Postboten Richard Rieschel, Ludwig Wuchererstr. 44, S. Richard.

Gestorben: Des Kaufmanns Richard Schmidt S. Walter, 1 J., Adolfstr. 1. Des Maschinenputzers Wilhelm Dehne T. Emma, 7 J., Ludwigstr. 7. Die Privatiere Hedwig Freyer, 46 J., Wittekindstr. 48.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ein Appell an alle Hausfrauen. Man kann beim Eintritt der schlechten Jahreszeit allen Müttern nicht ernst genug ans Herz legen, ihre Angehörigen vor Erkältungen zu schützen. Da muß rechtzeitig der Arzt gerufen werden, und wird er in sehr vielen Fällen das „Strolin Roche" verordnen, das bereits ein Standard-Präparat der modernen Medizin bildet. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche. (629

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung. **Leipzig,** Brühl 2. (304)

In Halle zu haben bei C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie ein Rocher de Bronce, wie ein Fels im Meer, umwogt von hundert Konkurrenzfabrikaten, von Puder, von Crêmes, von Wässern aller Art, steht „Leichner's Fettpuder" da! Unerreichbar! Jedes Jahr seit 30 Jahren erhöhter Umsatz laut notarieller Urkunde; verbreitet über die ganze Erde, verwendet von allen Damen, die sich Schönheit erwerben oder Schönheit erhalten wollen oder denen es um einen guten Teint zu tun ist. Eben wieder hat Leichner's Fettpuder den „Großen Preis" auf der Mailänder Weltausstellung erhalten. Keine Dame versäume es, Leichner's Fettpuder und die anderen Fabrikate der Firma Leichner in Berlin zu gebrauchen, die von einer Patti, einer Sembrich, einer Sarah Bernhard und vielen anderen ersten Künstlerinnen empfohlen werden.

Das höchst empfehlenswerte diätetische Magenverdauungs- und Nähr-Präparat Nural ist ein künstlich verdauter Nährstoff und enthält natürliche Verdauungsfermente, welche die Verdauung der Speisen, besonders der schwerverdaulichen eiweißhaltigen Speisen außerordentlich unterstützen. Nural schafft schnell Appetit und läßt die schwachen und müden Verdauungsorgane tatsächlich ausruhen. Der überlastete und erkrankte Magen bedarf aber der Ruhe, und ist Nural vor allen anderen Mitteln als das wirksamste Verdauungs-Unterstützungs-Präparat laut ärztlichen Urteilen anerkannt. Als solches hat es sich seit elf Jahren tausendfach bewährt. Jedem mit Magen- und Verdauungsschwäche Behafteten kann ein Versuch mit diesem wertvollen Präparat nur bestens empfohlen werden. Nural ist unschädlich, sehr erfrischend und hat einen äußerst angenehmen, limonadenartigen Geschmack. Aufstoßen, Druck und Völle, sowie Beklemmungen in der Magengegend verschwinden ungemein schnell. Aber nicht nur bei Magen- und Darm-Beschwerden, sondern auch bei allen übrigen Schwächezuständen, die auf ungenügender Nahrungsaufnahme beruhen, ist Nural von hohem Werte. So hebt es bei Bleichsüchtigen und Blutarmen, bei Rekonvaleszenten nach schweren fieberhaften Krankheiten, heruntergekommenen Wöchnerinnen, atropischen und schwächlichen Kindern durch Steigerung der Nahrungsaufnahme sehr bald die Kräfte und erzeugt eine schnelle Gewichtszunahme. — Die alleinigen Fabrikanten sind Klewe & Co., G. m. b. H., Dresden, F. 47, welche auf Wunsch Broschüre mit Analyse und vielen glänzenden Gutachten von Aerzten und Laien gratis versenden. Zur Probe eine halbe Flasche à 1,75 Mk. Eine Originalflasche (ca. ½ Kilo Inhalt) 3 Mk. franko. Nural ist in den meisten Apotheken zu haben.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Inventur-Verkauf A. Huth & Co.

enthält u. a. grosse Partien

Pelz-Muffe Pelz-Kragen Pelz-Stolas Pelz-Jacken

die durch billige Preise besonders auffallen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0003

Nächsten Montag
liegt eine elegante
Braut-Wäsche-Ausstattung
zur gefälligen Ansicht aus.

Bruno Freytag
Leipzigerstrasse 100.
Abteilung
Leinen-Waren und Wäsche-Anfertigung.

Gesellschaftsreisen
mit eignem Dampfer
(deutsche Bedienung und deutsche Küche).

Am 1. März nach: **Italien, Corsika, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corfu,** Preis von **600 Mk.** an. Dauer **25 Tage.**

Am 15. April nach: **Egypten, Palästina, Athen, Corfu, Sicilien, Italien,** Preis von **750 Mk.** an. Dauer **25 Tage.**

Am 10. Mai nach: **Italien, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corfika,** Preis von **460 Mk.** an. Dauer **19 Tage.**

— Ausführliche Prospekte kostenlos. —

Reisebureau Spatz,
Martinsberg 2. [454

Ritter Pianos
begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [666
Prachtkatalog gratis.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

R. Gottschalcks
Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7
hält seine reichhaltige Auswahl **neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Kostüme** solider Preisstellung bestens empfohlen. [504

Als Kräftigungsmittel ersten Ranges gebe man den Kindern Puddings aus [559

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elstertales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billigstes Hausgetränk, ist zu haben in [659

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**
Haupt-Kontor u. Lager: Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.
II. Kontor: Bölbergasse 2. Fernsprecher 1267.

Ferner in **Halle a. S.** bei: **J. Brandt,** Gr. Wallstraße 2, **E. Hänke,** Gr. Wallstraße 9, **C. Heinemann,** Fritz Reuterstr. 1, **E. Moritz,** Brüderstraße 6, **W. Köppner,** Alter Markt 8, **H. Niesner,** Gr. Steinstraße 27/28, **Rob. Erbe,** Dorotheenstr. 13, **J. Hörig,** Rud.-Hamstr. 8, **A. Bust,** Pfälzerstraße 6, **Ww. Peter,** Kronborferstr. 2, **E. Walkrr,** Anhalterstraße 6, **F. Wagner,** Landsbergerstr. 59, Frau **M. Weiss,** Freiimfelderstr., **F. W. Rothnick,** Bernburgerstr. 5, **A. Theme,** Landsbergerstr. 67. In **Könnern** bei **H. Ziegler,** Kolonialwarenbdlg.; in **Lauchstädt** bei **Carl Albers.** Bierbdlg.; in **Schafstedt** (Bez. Halle) bei **Edm. Hufziger,** Kolonialwarenbdlg.; in **Zörbig** bei **W. Otto,** Bierbdlg.

Man verlange ausdrücklich nur das echte
„Köstritzer Schwarzbier".

Aelteste deutsche Sectkellerei. Gegründet 1826.
24 erste Auszeichnungen.

Kessler Sect

Vertreter **Paul Knauer,**
Halle a. S., Rannischestr. 1.

G. C. Kessler & Co., kgl. Hoflieferanten, Esslingen.

Vorzügl. bewährt als **Blutreinigungsmittel** und gegen **Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederreissen, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteinbildungen,** ärztlich aufs wärmste empfohlen. Original-Packung **Mk. 3.—.** Erhältlich in den Apotheken. Kuranweisung kostenlos durch **Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria" München.** Apoth. R. Schoellkopf.

Für die Wäsche das beste:
„Pfeilring-" Seifen-Pulver
Paket 15 Pfennig.
Wer bis zum 1. Januar n. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring" abliefert, erhält ein Paket „Pfeilring"-Seifenpulver **gratis!**
Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16. [10

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [294
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Damen!
Sensationelle Erfindung zur Pflege der Haut ist nur Feigl's Seife ohne Soda

Manol

Macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. **Manol** ist in Dosen zu Mk. 1,— und Mk. 2,— in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. — Wo nicht am Lager, versenden direkt

Fr. Vitek & Co.,
Dresden-A.,
Pragerstrasse 42 e.

In **Halle a. S.** zu haben bei: **Stern-Apotheke,** Magdeburgerstr. 53; **Löwen-Apotheke,** Markt; **Otto Fiedler,** Drog., Magdeburgerstr. 50; **A. Steinbach,** Drog., Königstr. 53; **Oscar Ballin jr.,** Drog., Leipzigerstrasse 63; **Oscar Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91; **Ernst Jentsch,** Drog., Leipzigerstrasse 31; **Max Holländer,** Drog., Alter Markt 4; **Max Rädler,** Drog., Rannischestr. 3; **Max Ott,** Drog., Steinweg 26; **Ernst Fischer,** Drog., Moritzzwinger 1; **Gebr. Mulertt,** Drog., Gr. Klausstr. 2; **Otto Kramer,** Drog., gegenüber d. Glaubaischen Kirche, **Paul Evers (C. Kuhnt),** Apotheker, Drog., Grosse Ulrichstr. 51; **M. Waltsgott Nchfl. Ernst Schulze,** Drog., Gr. Ulrichstrasse 30; **G. Oswald Nchfl.** Inh. **Friedr. Patzschke,** Drog., Geiststrasse 34; **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32; **Mohren-Apotheke, Arno Rasch, Burg-Drogerie,** Reilstr. 2; **Felix Sioli,** Drog.; **Wilhelm Ender,** Kaiser-Drog., Ludwig Wuchererstr. 31, **Bruno Berthold,** Steintor-Drogerie, Grosse Steinstr. 48; **Max Thümmler,** Friedrich-Drogerie, Weideuplan und Friedrichstrassen-Ecke.

Engros bei: C. Berndt & Co.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg.
— In 10 Pfd.-Beutel franko nur 8 Mk. — [641
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Jugend und Schönheit.
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Januar.

1635. Der Stifter des Pietismus, Philipp Jakob Spener, geboren.
1745. Kabinettsbefehl Friedrichs des Großen zur Erbauung des Schlosses Sanssouci bei Potsdam.
1749. Der Dichter und Maler Friedrich Müller geboren.
1802. Der Lustspieldichter Eduard von Bauernfeld geboren.
1864. Das preußische Abgeordnetenhaus verweigert die Gelder für die Armeereorganisation.

*

Tagesspruch: Zwischen dem Elend und Glücke
Gähnt eine breite Kluft;
Die Hoffnung schlägt darüber eine Brücke,
Aber die hängt in der Luft.
Leutholb.

Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Man schreibt uns: Aus vielen Gründen wähle ich natürlich keinen Sozialdemokraten. Hier will ich nun in aller Ruhe einen dieser Gründe erörtern.

Ich wähle keinen Sozialdemokraten in den Reichstag, weil die Sozialdemokraten im Reichstage nicht für die Erhaltung und den Ausbau einer starken deutschen Kriegsflotte eintreten und stimmen. Die Parole der Sozialdemokraten ist bekanntlich auch in bezug auf die deutsche Kriegsflotte: „Dieser Regierung keinen Mann und keinen Groschen." Dieser Standpunkt ist nur diktiert vom bornierten politischen Parteihaß. Die Sozialdemokratie haßt die Regierung und die staatserhaltenden Parteien derart, daß sie, soweit es auf sie ankommt, die Sicherheit und Wohlfahrt des Deutschen Reiches preisgibt. Die Sicherheit und Wohlfahrt des Deutschen Reiches liegt auch im Interesse der deutschen Sozialdemokraten, aber die deutschen Sozialdemokraten machen sich darüber keine Kopfschmerzen. Das Gefühl der Verantwortlichkeit kennen sie nicht. Indem die Sozialdemokraten der Reichsregierung die Mittel zur Landesverteidigung verweigern, bekunden sie den Wunsch, daß das Deutsche Reich im Kriegsfalle unterliegen möge. Von dem Kriegsunglück erhoffen sie aber den Sturz der Monarchien im Deutschen Reiche und die Erklärung der deutschen Republik. Um ihre Parteiziele zu erreichen, ist also die Sozialdemokratie bereit, die Existenz des deutschen Volkes leichten Herzens aufs Spiel zu setzen.

Man komme mir nicht mit dem Einwande, daß sich die Sozialdemokratie im Reichstage die Ablehnung der Voranschläge für die Landesverteidigung nur deshalb erlaube, weil sie wisse, daß sie überstimmt werde. Das sind doch nur Vermutungen! Wenn in den kommenden Reichstag 200 Sozialdemokraten gewählt werden, wird man ja sehen, was passiert. Daß die Sozialdemokraten dem Deutschen Reich die Mittel zur Landesverteidigung verweigern, ist direkt Landesverrat, und die Versuche der Sozialdemokraten, ihr Verhalten zu rechtfertigen, stellen sich als eine Spekulation auf die Gedankenlosigkeit der Masse dar.

Die sozialdemokratischen Parteigelehrten sind Vielleser. Sie verfolgen die gegnerische Presse sehr genau und wissen deshalb, daß durch die beispiellose Entwickelung der deutschen Industrie seit 1870 das deutsche Wirtschaftsleben sehr viel abhängiger von dem Seehandel geworden ist. Die Handelsflotte des Deutschen Reiches ist zur zweitgrößten der Welt herangewachsen, während seine Kriegsflotte an vierter Stelle steht. Die sozialdemokratischen Führer wissen ganz genau, daß im Falle eines Seekrieges die besser zur See gerüsteten Völker unseren ganzen Seehandel vernichten können, und daß dadurch ein Fünftel aller deutschen Arbeiter außer Brot gebracht werden würde. Die sozialdemokratischen Führer wissen ganz genau, daß das der Anfang vom Ende unseres blühenden Wirtschaftslebens wäre, trotzdem suchen sie mit aller Macht den Ausbau unserer Kriegsflotte zu hintertreiben und unseren Seehandel schutzlos zu machen. Da berufen sie sich auf ein Gutachten Moltkes aus dem Jahre 1873, wo die Verhältnisse noch ganz anders lagen als heute, wo wir noch keine Kolonien und noch nicht das gewaltige Seehandelsinteresse von heute hatten. Da suchen sie sich über die Furcht vor dem Landungsgespenst lustig zu machen. Ueber die Gefahr der Vernichtung aller unserer Seehandelsschiffe im Kriegsfalle schweigen sie sich aber aus, obgleich das der wesentlichste Punkt ist.

Die sozialdemokratischen Führer bemühen sich, dem Volke einzureden, daß das Deutsche Reich zu arm ist, um für seine Kriegsflotte 252 Millionen Mark — so viel betrug der Voranschlag 1906 — auszugeben. Sie verschweigen aber, daß jährlich im Deutschen Reiche verausgabt werden für alkoholische Getränke 3000 Millionen, für Tabak 110 Millionen, für Lotteriespiel 240 Millionen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die sozialdemokratischen Führer vaterlandsverräterisch, unaufrichtig, leichtsinnig und gewissenlos sind.

Deshalb wähle ich keinen Sozialdemokraten in den Reichstag.

Aber, fügen wir hinzu, mit dem „Nichtwählen" allein ist es nicht getan. Wir, die wir unser Vaterland lieben, müssen auch dafür sorgen, daß die Sozialdemokraten auf jeden Fall aus dem Reichstage hinausgesiebt werden. Deshalb darf keiner am 25. Januar an der Wahlurne fehlen, jeder muß erscheinen, jeder muß seine Stimme abgeben für den Gegner der Sozialdemokratie. In Halle-Saalkreis ist dem sozialdemokratischen Kandidaten in der Person des freisinnigen Herrn Rentier Karl Schmidt ein Gegner erstanden. Andere Reichstagskandidaten sind nicht aufgestellt worden. Herr Schmidt hat versprochen, für die nationale Ehre und Zukunft des Vaterlandes im Reichstage einzutreten. So viele politische Ansichten und Ueberzeugungen uns daher im übrigen auch von diesem Kandidaten trennen mögen, am Wahltage gibt es für keinen Freund des Vaterlandes irgend ein Schwanken oder Besinnen:

Jeder nationaldenkende Mann hat vielmehr die heilige Pflicht, seiner Wahlpflicht nachzukommen und am Tage der Wahl seine Stimme abzugeben für:

Herrn Rentier Karl Schmidt zu Halle a. S.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 12. Januar 1907.

Wochenrückschau.

Das neue Jahr setzte gleich mit mancherlei wichtigen Ereignissen auf kommunalem Gebiete ein. In der ersten Stadtverordnetensitzung des Jahres ist stets das Bureau unseres Stadtparlaments neu zu bestellen. Während seit Jahren die Wahl des Vorstehers nur eine Sache der Form war — denn es war zur gegebenen Selbstverständlichkeit geworden, daß der nun verstorbene Geheimrat Professor Dr. Dittenberger immer wiedergewählt wurde — so war es diesmal anders, denn ein neuer Mann sollte an die Spitze des Stadtverordneten-Kollegiums treten. Und doch komte auch hier die Wahl eigentlich nicht schwer sein. Herr Geh. Kommerzienrat Steckner, der Vorsitzende der hiesigen Handelskammer, hat seit geraumer Zeit als stellvertretender Vorsteher seines Amtes in derselben bewährten Weise gewaltet wie Geheimrat Dittenberger selbst und ihn in Verhinderungsfällen, die allerdings bei dem Pflichteifer des verstorbenen Dittenberger nicht zu oft vorkamen, vollwertig vertreten. Es konnte also kein Zweifel obwalten, daß Herr Steckner der gegebene Nachfolger sei. Herr Thiele streckte zwar mit seinem Vertagungsantrage für die Bureauwahl einen Fühler heraus, um die Stimmung des Kollegiums zu einem allfälligen abweichenden Vorgehen seinerseits zu erforschen. Herr Justizrat Keil blieb aber die Antwort nicht schuldig, und dieselbe fiel so prompt aus, daß die Sozialdemokraten mit ihren Vertagungsantrage allein auf weiter Flur blieben und Herr Steckner mit der schönen Mehrheit von 43 Stimmen als Vorsteher gewählt wurde. In Herrn Justizrat Föhring, der zum Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter die meisten Stimmen auf sich vereinigte, hat sicher das Bureau eine wertvolle Bereicherung erhalten, da doch manche knifflige Fragen aufkauchen, zu deren Lösung der Rat eines juristisch gebildeten Mannes nur von Vorteil sein kann. Als Schriftführer — die Posten sind nicht so sehr anstrengend — wurden wieder die Herren Gygas und Greßler erwählt.

Was die Sitzung Ueberraschendes gebracht, war also nicht der Ausfall der Bureauwahl, sondern etwas anderes: Kaum daß die Vorlagen der Gehaltserhöhungen für die Verwaltungs- und Polizeibeamten, für die Lehrer, für die technischen Beamten, für die Feuerwehr unter Blitz und Donner und allerlei stürmischen Erscheinungen, und dadurch stellenweise etwas beschädigt, unter Dach und Fach gebracht sind und man glaubte, nun für lange Zeit Ruhe zu haben und auch an andere Dinge heranitreten zu können — da regnete es schon wieder Petitionen um Erhöhung oder, wie man etwas vorsichtiger zu sagen pflegt, um „anderweitige Regulierung" der Gehälter. Gleich drei Petitionen auf einmal in der ersten Sitzung. Da kann sich also der Etatsausschuß, dem die Petitionen zur Rückäußerung überwiesen sind, gleich wieder hinsetzen. Ueber die Berechtigung dieser Petitionen kann vorher nichts gesagt werden. Der Etatsausschuß wird die Sache ja genau prüfen, damit jedem sein Recht wird.

Erfreulich ist, daß man der längst notwendig gewordenen Vergrößerung des Siechenhauses wieder einen Schritt näher gerückt ist. Es sind nach langer Debatte für die Aufstellung eines detaillierten Bauplanes 3000 Mark bewilligt worden. Der Bau wird inklusive der nötigen Grunderwerbungen nahezu eine Million kosten. Es sollen für die Kranken getrennte Pavillons mit allen neuzeitlichen Krankenhaus-Einrichtungen hergestellt werden. Was die Debatte besonders interessant gestaltete, war die vom Stadtverordneten Emmer hineingeworfene Anregung, lieber gleich ein städtisches Krankenhaus zu bauen. Dafür war nun vorläufig das Plenum nicht gleich zu haben, immerhin wurde die Anregung nicht unsympathisch aufgenommen, und dem Magistrat aufgegeben, sich eventuell beizeiten das erforderliche Bauterrain zu sichern.

Eine andere städtische Frage von großer Bedeutung ist diese Woche im vierten Kommunalverein angeschnitten worden. Mit großer Schärfe wurde von verschiedenen Rednern das Verhalten der Geischwister Zeitz kritisiert, deren Grundstück die abscheuliche Ecke am Eingang zur Großen Ulrichstraße bildet. Es ist sowohl für die Passanten als für die Motorführer der Straßenbahn ein erfreuliches Zeichen gegenseitiger „Hochachtung", daß dort noch kein Unfall passiert ist. „Aber der Menschen Versuche die Götter nicht", und durch ein Zusammenwirken unglücklicher Zufälle, wie sie so oft vorkommen, könnte doch einmal ein gräßlicher Unglücksfall geschehen. Dann würde der Magistrat natürlich sofort das Zwangsverfahren einleiten. Aber muß es so lange dauern, kann denn nicht vorher etwas geschehen? Es wurde gesagt, daß ein bereits bewiesenes Eingehen auf Verhandlungen plötzlich mit unerfüllbaren Forderungen der Geschwister Zeitz vereitelt bezw. von den Genannten wieder zurückgezogen wurde. Es wurde weiter in der betreffenden Sitzung offen ausgesprochen, daß diese Haltung als Eigensinn bezeichnet werden müsse, denn die Ausrede, daß die Grundstücke durch die Verbreiterung der Ulrichstraße geschädigt würden bezw. nachher weniger wert seien, könne nicht als stichhaltig angesehen werden. In der Tat, bei der großen Tiefe, deren sich die beiden Grundstücke (Zeitz und Rauchfuß) erfreuen, ist gerade das Gegenteil anzunehmen. Hier können nachher Prachtbauten ersten Ranges erstehen, und die Ladenmieten, die in diesen Geschäftsräumen gefordert werden können, würden den Schmerz über den Fall des alten Hauses rasch mildern. Man kann es deshalb verstehen, wenn der vierte kommunale Verein, obschon der gefährliche Engpaß nicht in seinem Bezirke liegt, im allgemeinen städtischen Interesse den Magistrat auffordert, nun mit aller Rücksichtslosigkeit vorzugehen, denn weitere Geduld führe zur Schuld, um so mehr, als durch die Verbreiterung in keiner Weise die Besitzer der Häuser geschädigt würden. Es wurden auch die beiden großen Hallenschen Bürgervereine zum Aufstehen gemahnt. Vielleicht, daß sich die Besitzer des ersten Grundstücks (Zeitz), dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgebend, doch noch in zwölfter Stunde zu Unterhandlungen auf reeller Grundlage herbeilassen. Bei der Rauchfuß-Brauerei, der das andere Grundstück (Neues Theater) gehört, soll dies bereits der Fall sein.

Auch den übrigen Petitionen, die der vierte kommunale Bezirksverein an den Magistrat bezw. an die Stadtbahn richten will, kann man im Interesse unserer Bevölkerung und der Entwickelung des Verkehrs nur beistimmen. Es sind dies Petitionen um Verlängerung bezw. Durchbrechung der Volkmannstraße zur Delitzscherstraße und Verbreiterung der Diemitzer Brücke, Errichtung einer Droschkenstation am Walhalla, Schaffung von transparenten Zifferblättern am Leipziger Turm und Beleuchtung derselben, sowie Errichtung eines Wartehäuschens am Walhallatheater für den regen Umsteigeverkehr auf der Stadtbahn.

Inzwischen schlägt auch die Wahlbewegung stärkere Wellen. Die liberale, die nationalliberale und die konservative Partei sind bereits mit ihrem Wahlaufruf heraus und am Montag hat die imposante Versammlung in den „Kaiserhöfen" den Reigen der bürgerlichen Wahlversammlungen in Halle und dem Saalkreise eröffnet. Es wird von bürgerlicher Seite nichts versäumt, was einen Sieg der bürgerlichen Parteien gewährleisten kann. Mögen die Anstrengungen reich belohnt werden. Die wüsten, inhaltslosen Schimpfereien und persönlichen Beleidigungen, die man im „Volksblatt" jetzt lesen kann, zeigen, wie bange es den Umstürzlern um ihre Sache ist.

—e.

Die Stadt Halle im preußischen Etat.

Justizministerium: 160 000 Mk. als zweite Rate zum Neubau eines Geschäftsgebäudes für die Strafabteilungen des Amtsgerichts.

Aus dem Etat des Kultusministeriums sei folgendes hervorgehoben: Universität Halle: Der Jahreszuschuß ist von 1 196 386 Mk. auf 1 221 068 Mk., also um 24 682 Mark erhöht. An einmaligen Ausgaben sind eingestellt: Für Verbesserungen im Kesselhaus der klinischen Anstalten 43 000 Mk., zur Beschaffung einer Wäschedampfmangel für die klinischen Anstalten 6500 Mk., zum Um- und Erweiterungsbau der Frauenklinik einschließlich der inneren Einrichtung und der Außenanlagen (Ergänzungsrate), sowie zu baulichen Ausführungen und Neubeschaffungen für diese Klinik 17 000 Mk., für Ergänzung der Bestände der psychophysischen Sammlung 1200 Mk., für Instandsetzung der Räume der psychiatrischen und Nervenklinik (Ergänzungsrate) 4500 Mk., für die innere Ausstattung des chemischen Zimmers bei der psychiatrischen und Nervenklinik 5600 Mk., für einen Anbau an das Kesselhaus der psychiatrischen und Nervenklinik zur Unterbringung des Desinfektionsapparates und der Säurebehälter 3600 Mk., für den Anschluß der psychiatrischen und Nervenklinik an das städtische Elektrizitätswerk nach dem Lichttarif 18 900 Mark, zur Beschaffung von Instrumenten, Apparaten und Unterrichtsmitteln für die Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Grosser
Räumungs-Ausverkauf.

Ein Posten
Halbfertige Roben
Seiden-Japon, Woll-Batist, Tüll- u. Seiden-Batist, das Stück 10.00, 8.00 bis **5.00**

Ein Posten
Fussfreie Kostüm-Röcke
im engl. Geschmack, Neuheiten der Saison das Stück 2.75, 2.50 **2.25**

Ein Posten
Pelz-Stolas und -Kragen.
Besonders empfehle ca. 200 cm lange Muffion-Kragen das Stück **6.25**

ca. **43600** Meter
Seidenstoffe,
bestehend aus reinseid. Merveilleux, Taffet, Liberty, Damassé etc.
Besonders empfehle einen Posten
Schwarze reinseid. Merveilleux und Damassé
das Meter **1.95, 1.45** und **1.10**

Ein Posten
Spachtel- und Spitzen-Stoffe
in nur modernen Dessins das Meter 75, 65 und **60** Pf.

Ein Posten
Seiden-Sammete u. -Plüsche
vorzügliche Qualität, in reicher Farben-Auswahl, das Meter **1.25**

Ein Posten
Seiden-Band.
Besond. empfehle ca. 6 cm breit. reinseid. Taffetband das Meter **35** Pf.

Wir überbieten nach wie vor **Alles!**

Geschäftshaus **J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0005

8000 Mk., zur Ergänzung der Lehrmittelsammlung der pharmazeutischen Abteilung des chemischen Instituts 1500 Mk., zur Beschaffung von Instrumenten und Apparaten für den Unterricht in der angewandten Chemie 8000 Mk., zur Deckung des Fehlbetrages, sowie zur Beschaffung von Apparaten und Instrumenten für das physikalische Institut 8000 Mk., zur Erneuerung der Heizkessel im Palmenhaus des Botanischen Gartens 7500 Mk., zum Ausbau des Dachraumes über der Molkerei bei dem landwirtschaftlichen Institut 3500 Mk., für das landwirtschaftliche Institut zur Verbesserung vorhandener Maschinen (3000 Mk.) und Beschaffung eines Elektromotors (3000 Mk.) zusammen 6000 Mk., für das landwirtschaftlich, physiologische Laboratorium zur Beschaffung von sechs Mikroskopen 2500 Mk., für die Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätekunde und Kulturtechnik zur Beschaffung von Meßinstrumenten für Uebungszwecke im Maschinenlaboratorium (700 Mark) und von kleinen Werkzeugmaschinen und Feldmeßinstrumenten (6000 Mk.) 6700 Mk.

Der Etat der Gestütsverwaltung enthält 16 200 Mk. für den Umbau eines auf dem Landgestüt Kreuz vorhandenen Kuhstalles zu einem Stalle für 20 Hengste.

— **Zur Reichstagswahl.** Ein Vorgehen, das namentlich auch für den Saalkreis Halle-Saalkreis dringend zu empfehlen ist, haben einige kaufmännische und großindustrielle Firmen in Zeitz in die Wege geleitet. Sie haben beschlossen, ihre auswärtsbediensteten Reisenden am 25. Januar nach Zeitz zurückzubeordern, damit dieselben ihr Wahlrecht ausübenkönnen. Das geschäftliche und finanzielle Opfer, das diese Firmen im allgemeinen Interesse damit bringen, ist der größten Anerkennung wert.

— **Evangelischer Bund.** Am kommenden Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, hält in „Bad Wittekind" der Zweigverein Halle-Nord des Evangelischen Bundes seine diesjährige General-Versammlung in Verbindung mit einem Vortragsabend ab. Den Mitgliedern ist der Verlauf eines solchen Familienabends bereits bekannt. Die Neujahrs-Ansprache hat diesmal in freundlicher Bereitwilligkeit Herr Hauptmann Weydemann übernommen. Herr Pastor Hobbing wird die Liebesarbeit der evangelischen und katholischen Kirche an den seelisch gefährdeten Gliedern unseres Volkes beleuchten. Daß ausgesuchte musikalische Genüsse von Herrn Blau in Aussicht genommen sind, wird jeder mit Freuden begrüßen. Alle Freunde der deutsch-protestantischen Sache werden herzlich und dringend zu diesem Abend eingeladen.

— **Der 3. Kommunale Bezirksverein** hielt gestern abend im „Glauchaischen Schützenhause" seine stark besuchte Versammlung ab. — Der Vorsitzende, Herr Kaufmann E. Roesner, gedachte nach Begrüßung der Erschienenen zuerst des verstorbenen Stadtverordneten-vorstehers Geheimrat Dittenberger. — Der Süden der Stadt wird durch die Errichtung der Desinfektionsanstalt am Völberger Wege eine Bereicherung der gemeinnützigen Anstalten erfahren. Die Schwimmbadangelegenheit soll im Auge behalten werden. — Die Gründe wegen der Weiterverpachtung des Rechts zur Erhebung eines Zolles auf den beiden Peißnitzbrücken, wegen dessen Beseitigung der Verein petitioniert hatte, wurden anerkannt. — Es wurden ferner Mitteilungen gemacht über den zu erwartenden 8 Millionen-Etat 1907/08. — Anstelle des behinderten Herrn Rechtsanwalt Dr. Kettembeil wurde von seiten des Vorstandes über das neue Einkommensteuergesetz das für die zur Steuererklärung heranzuziehende Notwendigste gesagt. — Das Winterfest findet am 29. d. Mts. abends in der Kaiser Wilhelmshalle statt. Unter „Wünsche aus der Versammlung" wurde Klage geführt über den schmutzigen Zustand verschiedener Wegestrecken. Die beabsichtigte Verbreiterung der Klausbrücke macht sich immer nötiger und soll der Vorstand ersucht werden, bei den städtischen Behörden die nunmehrige Inanspruchnahme der bezügl. Arbeiten, für welche die Mittel in einer Anleihe vorgesehen sind, erneut zu beantragen. Mit einem Appell an die Mitglieder, bei der Reichstagswahl Mann für Mann anzutreten und für den Kandidaten der Ordnungsparteien, Herrn Karl Schmidt, zu stimmen und zu wirken, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Im christlichen Verein junger Männer,** Geiststraße 29, wird am Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr Herr Pastor Meinhof einen Vortrag halten über das Thema „Herrenhuter Glaubenshelden". Jeder junge Mann ist dazu eingeladen; der Zutritt ist frei. — Gleichzeitig sei schon heute darauf hingewiesen, daß das vierte Jahresfest des Vereins am Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr stattfindet. Herr Oberverwaltungsgerichtsrat von der Decken aus Dresden hat die Festansprache übernommen.

— **Literarische Gesellschaft.** Herr Dr. Ludwig Ganghofer kann leider wegen schwerer Erkrankung seiner Frau zu dem nächsten Vortrags-Abend nicht kommen. Für diesen, ausnahmsweise nicht an einem Montag, sondern Dienstag, den 15. Januar, im Saale der „Loge zu den drei Degen", stattfindenden Vortrags-Abend ist daher Herr Dr. Emil Milan, Dozent für Vortragskunst an der Universität Berlin, gewonnen worden. Um dem lebhaften Interesse, das sich für Dr. Ludwig Ganghofer kundgegeben, gerecht zu werden, wird ein weiterer Vortrags-Abend Dienstag, den 26. Februar eingeschoben. Herr Ludwig Ganghofer hat bereits bestimmt zugesagt.

— **Jungfrauen-Verein Trotha.** Wegen des Familienabends in „Wittekind" fällt die Sonntagsversammlung im „Kaffeegarten" aus und wird nach „Wittekind" verlegt.

— **Frauenbildungsverein.** Die erste Dienstagsversammlung im Klub brachte einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des Dresdener Vereins Volkswohl, dessen Leistungen auf dem Gebiet der Arbeit von den Kindern des Volkes großartig sind. Auch die nächste Versammlung am Dienstag, den 15. Januar, ist den Kindern gewidmet. Sie bringt einen Vortrag über die moderne Spielbewegung und sei allen Frauen, besonders Lehrerinnen, Müttern und allen, die es mit der Jugend zu tun haben, dringend empfohlen. Damen, die sich dafür interessieren, dürfen eingeführt werden. Frl. Dr. Conrad spricht Montag von 6—7 Uhr, Albrechtstraße 16, über Armenpflege. Einzelvortrag 1 Mk., für Mitglieder der Zeitsteuer 50 Pfg.

— **Der Handwerkermeister-Verein** hielt gestern abend im „Goldenen Schiffchen" seine gut besuchte diesjährige Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Mechaniker Kleemann, gedachte dieser der 25jährigen Tätigkeit des Herrn Rentner, früheren Tischlermeisters Karl Vogler, als Mitglied des Vorstandes und überreichte ihm eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde. Die vom Rendanten, Herrn Schlossermeister Schwarz gelegte Jahresrechnung wies eine Einnahme von 2183,03 Mk. und eine Ausgabe von 2093,62 Mk. nach. Das Vermögen beziffert sich auf 549,84 Mk. Die Unterstützungskasse bei Sterbefällen hatte eine Einnahme von 2210,32 Mk. und eine Ausgabe von 2012,98 Mk. Die ausgezahlte Unterstützung an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder betrug 1130 Mk. Das Vermögen dieser Kasse betrug 17932,66 Mk.

— **Gerdtell-Vorträge.** Uns wird geschrieben: Herr Schriftsteller Ludwig von Gerdtell aus Berlin wiederholt am Montag, den 14. Januar im großen Saale der „Loge zu den fünf Türmen", Albrechtstraße 6, abends 8½ Uhr seinen ersten Vortrag „Brauchen wir Modernen überhaupt eine Offenbarung?" Herr von Gerdtell spricht über die anderen Themata am 16., 18., 21. und 23. Januar, und verweisen wir wegen des näheren Programmes auf die bezügl. Annonce in diesem Blatte. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Mal auch die Damen zu den Vorträgen Zutritt haben.

Fidus-Sonderausstellung im Kunstsalon von Tausch u. Grosse. Einem großen Publikum konnte Fidus nur durch die Reproduktionen einiger Bilder in modernen Zeitschriften bekannt werden, ferner durch den Buchschmuck, dem in den letzten Jahren viele moderne Dichterwerke von seiner Hand erhielten. Von diesen Produktionen kann man nicht endgültig auf seinen Wesensumfang schließen. Um so mehr ist es den Herren Tausch u. Grosse zu danken, daß sie den Halleschen Kunstfreunden Gelegenheit geben, die eingehende Bekanntschaft dieser eigenartigen, tiefen Künstlernatur zu machen. Nicht weniger als zweihundert Werke von Fidus' Hand sind zur Ausstellung gelangt. Fidus dient einer idealen Kultur. Er ist ein Kämpfer und wir können in seiner Kunst Taten sehen. Aus jedem Zuge dieses Künstlercharakters spricht mit einer Inbrunst, erhaben oder lieblich, der Glaube an eine religiöse Kultur, die die elektrische Raffinitertheit unserer Zeit überwand und sich auf unsere einfache und ursprüngliche Verbindung mit allem in der Schöpfung Eingeschlossenen besann. Vielsach erinnert er in seiner Auffassung an Michelangelo.

— **Das Platzkonzert** findet morgen, Sonntag, den 13. Januar, 12 Uhr mittags auf dem Paradeplatz durch das Musikkorps des Artillerie-Regiments Nr. 75 statt. Programm: 1. „Parademarsch" von Böhr; 2. „Jubel-Ouverture" von Bach; 3. „Schaukelwalzer" von Holländer; 4. „Ob Du mich liebst", Lied von Lincke; 5. Divertissement aus der Oper „Undine" von Lortzing.

— **Zoologischer Garten.** Der seit dem Tage der Eröffnung des Gartens in unserem Besitz befindliche Puma hat im Laufe der Woche zum ersten Male zwei Junge geworfen, die aber leider nicht angenommen sondern ausgefressen. Man kann natürlich daran denken, dieser bei jedem Raubtiere drohenden Gefahr dadurch zu begegnen, daß man die Jungen sofort der Mutter nimmt und einer säugenden Hündin übergibt, man wird aber dann nie erreichen, daß die Mutter sich auf ihren natürlichen Brutpflege-Instinkt besinnt, während dadurch, daß man ihr die Jungen immer läßt, die allmähliche Entwickelung dieses Instinkts möglich ist. Die jungen Pumas sind übrigens gefleckt wie die Leoparden, ein Hinweis dafür, daß die Einfarbigkeit der erwachsenen Tiere ebenso wie die der Löwen nicht das ursprüngliche, sondern erst im Laufe der Zeit erworben ist. Vor einigen Tagen hat das Mähnenschafgehege einen heftigen Kampf zwischen dem Tharbock vom Himalaya und dem Mähnenschafbock vom Atlas gesehen, bei dem der Thar, der das zwei Meter hohe Trenngitter überspringen hat, Sieger blieb. Er hat mit seinen spitzigen Hörnern dem Rivalen mehrere Wunden beigebracht, es scheint aber, als ob eine ernstere Verletzung nicht vorliegt. Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Orchester unserer 36er.

— **Apollotheater.** Morgen, Sonntag, den 13. Januar (dem letzten Sonntage in dem diesmaligen Programm), finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittagsvorstellung gelten ermäßigte Preise. In beiden Vorstellungen gelangt die große Ausstattungspantomime „Am Nordpol", dargestellt von 30 lebenden Eisbären, zur Aufführung. Wegen des Andranges an den Abendklassen empfiehlt sich die Benutzung des Billett-Vorverkaufes im Theaterbureau.

— **Saalschloß-Brauerei.** Morgen Sonntag, den 13. Januar, finden von nachmittags ¼4 bis abends 11 Uhr zwei große Militär-Konzerte, ausgeführt von den Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36, statt.

— **Königl. Preuß. Lotterie.** In der gestern beendeten Ziehung 1. Klasse fiel der zweite Hauptgewinn im Betrage von 40000 Mark auf Nr. 200987 in die Kollekte des Königl. Lotterie-Einnehmers Frenkel hier in Halle.

— **Auszeichnung.** Der allbekannten Firma Schirmfabrik F. B. Heinzel, Leipzigerstraße 98, Inh. Bernhard Heinzel, wurde von Ihrer Hoheit der Frau Herzogin-Mutter von Anhalt der Titel „Hoflieferant" verliehen. Diese Ernennung gereicht genannter Firma zur besonderen Ehre und ist ein Beweis, daß sich dieselbe bewährt und sich einen guten Ruf weit über unsere Stadtgrenze hinaus erworben hat.

— **Unfall.** In der Rabeschen Spinnerei wurde gestern vormittag ein Ventil undicht. Der ausströmende Dampf verbrannte den Arbeiter Ernst Block aus Sennewitz im Gesicht und an den Armen derart, daß er in das Diakonissenhaus überführt werden mußte.

— **Streife.** Bei einer in der Nacht zum 12. d. Mts. im 6. Polizei-Revier vorgenommenen Streife wurde eine männliche Person in einem Strohdiemen an der Dessauerstraße nächtigend vorgefunden.

Börsen- und Handelsteil.

Die Berliner Börse.

(Vom 5. bis 11. Januar.)

Die Ungewißheit hinsichtlich der Gestaltung des Geldmarktes war es auch im vorliegenden Berichtsabschnitt wieder, welche dem Börsengeschäft keine bestimmt ausgeprägte Richtung verlieh. Das eine Mal wurden die Aussichten des Geldmarktes als hoffnungsvoll bezeichnet, ein anbermal gaben sie wieder zu Bedenken Anlaß. Hoffnungsvoll erschien die weitere Gestaltung der Geldmarktslage gleich am ersten Tage des zu Bericht stehenden Abschnittes, weil in New-York ein Nachlassen der Geldspannung beobachtet und aus London ein Rückgang der Geldleihsätze gemeldet wurde. Letzterer Umstand gab zu der Meinung Veranlassung, daß eine Ermäßigung der englischen Diskontrate in kürzester Zeit eintreten werde. Aber schon am folgenden Börsentage machte sich an der Berliner Börse starke Nachfrage nach täglich fälligem Gelde bemerkbar, dessen Zinssatz bis auf 6½ Prozent gehoben wurde, und auch der Privatdiskont stieg auf 5¼ Prozent. Das veranlaßte natürlich wieder zur Zurückhaltung. Am Mittwoch traten weitere Befürchtungen wegen der Geldmarktslage auf, hervorgerufen durch Geldbewegungen bei der Bank von England und durch schärfere Anspannung der Geldverhältnisse in New-York. Erstere ist in dieser Woche auch nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, zu einer Ermäßigung ihrer Diskontrate geschritten.

Nach Vorstehendem bestätigt sich also, was wir gleich zu Anfang sagten, die Ungewißheit wegen der Geldmarktslage war groß, und ebenso groß das Hoffen und Befürchten.

Im übrigen sind von den bemerkenswerten Ereignissen während des Berichtsabschnitte folgende: noch einmal besonders zu erwähnen: Das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat hat sich entschlossen, jede Förderungseinschränkung aufzuheben, die letzte Sitzung des Stahlwerksverbandes hat bezüglich der Verlängerung desselben befriedigende Aussichten eröffnet. Die Thronrede, mit der der preußische Landtag eröffnet wurde, kündigte große Staatsbahnbeteiligungen an, und die Etatsrede des Finanzministers im preußischen Abgeordnetenhause wies darauf hin, daß auch das Jahr 1907 eine Zeit glänzenden Wirtschaftslebens zu werden verspreche.

Ein weiteres beachtenswertes Ereignis ist die in Aussicht genommene Fusion des Aachener Hüttenaktienvereins und des Schalker Gruben- und Hüttenvereins mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft. Bereits im Monat Oktober 1904 war eine Interessengemeinschaft zwischen den drei Werken geschlossen. Der Hauptgrund für diesen Zusammenschluß bildete damals — es war bald nach dem Auftauchen der Hibernia-Affäre — das Bestreben, die Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft nicht in die Hände der Regierung, welche s. Zt. angeblich Verstaatlichungsgelüste gezeigt haben sollte, fallen zu lassen. Aber der Verwaltungsapparat, der durch diese Gemeinschaft bedingt war, mag so doch wohl zu schwierig gewesen sein, und deshalb schreitet man jetzt zu der völligen Verschmelzung. — Die Dividende der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr soll wieder nur mit 11 Prozent in Aussicht genommen sein. Eine Kapitalserhöhung findet infolge der Vereinigung nicht statt. Die Kosten der Fusion werden für Gelsenkirchen auf 3 Millionen Mark veranschlagt.

Allgemeines.

—y. **Die Landbank in Berlin** erwarb in der Provinz Brandenburg von dem Rittergutsbesitzer Lehmpfuhl das im Kreise Weststernberg belegene Rittergut Clauswalde in Größe von 2556 Morgen.

—y. **Magdeburger Privatbank — Eisleber Bankverein.** Wie schon mitgeteilt, haben die Aufsichtsräte beider Institute eine neue Vereinbarung als Grundlage einer Fusion getroffen, nachdem die frühere von der Generalversammlung des Bankvereins abgelehnt worden war. Die Magdeburger Privatbank hat inzwischen bekanntlich in Eisleben bereits eine Filiale errichtet. Sie bietet jetzt für die Aufnahme des Bankvereins für 1000 M Anteil des Bankvereins mit Dividendenschein für 1907 1000 M Privatbankaktien mit Dividendenschein für 1907 und 600 M Barzahlung. Die frühere Offerte lautete auf eine Aktie der Privatbank über 1500 M mit Dividendenschein für 1907 gegen einen Anteil des Bankvereins über 1000 M mit Dividendenschein für 1906.

—y. **Sächsische Kartonnagenmaschinen-Aktiengesellschaft** in Dresden. In der Aufsichtsratssitzung wurde das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Nach 67 500 M Abschreibungen verbleibt bei der Stammabteilung ein Reingewinn von 145 000 (103 000) M, aus dem wie im Vorjahre 10 Prozent Dividende verteilt und ein Gewinnanteil von je 50 M an die noch vorhandenen Genußscheine gewährt werden soll. Der Gewinn der Automatenabteilung für die Zeit bis zum 30. September 1906 stellt sich auf 44 200 M. Ueber den gegenwärtigen Geschäftsgang sprach sich die Direktion sehr günstig aus.

—y **Die Berghau-Ges. Friedrichssegen** beruft zum 31. d. Mts. nach Ems eine Generalversammlung ein, welche über den Ankauf eines Erzbergwerks und die Erbauung einer inzwischen bereits konzessionierten Zinkhütte, sowie über die Beschaffung der Mittel hierfür Beschluß fassen soll. Zwecks Angliederung der zinkerzproduzierenden Grube hat die Gesellschaft sich die Grube „Gute Hoffnung" der Werlauer Gewerkschaft in St. Goar gesichert. Der Preis des Grubenobjektes beträgt 2 Millionen Mark bar.

—y. **Die starke Kurssteigerung der Aktien der Bismarckhütte** wird angeblich damit erklärt, daß man für das laufende Jahr trotz der Kapitalserhöhung eine dem vorjährigen Satz von 22 Prozent noch übersteigende Dividende erwarte.

—y. **Gladbacher Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft,** in München-Gladbach. Der Aufsichtsrat schlägt für 1906 nur 6 (12 im Vorjahre) Prozent Dividende vor.

—y. **Rheinische Chamotte- und Dinaswerke.** Der Aufsichtsrat beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Prozent (i. V. 4 Prozent) in Vorschlag zu bringen.

—y. **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke** zu Dornap. Nach vorläufiger Feststellung übersteigt der Reingewinn für das erste Semester des Geschäftsjahres 1906/07 denjenigen des entsprechenden Vorjahrssgeitraumes um 145 000 M. Bei gleichen Ergebnissen im zweiten Halbjahre kann eine Dividende von etwa 12 Prozent (gegen 10 Prozent im Vorjahre) erwartet werden.

—y. **Neue badische Anleihe.** Ein Bankenkonsortium hat von der großherzoglichen Staatsschuldenverwaltung eine Anleihe von 29 Millionen Mark übernommen. Die Anleihe soll demnächst zur Zeichnung aufgelegt werden.

—y. **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-A.-G.** Die Aufsichtsratssitzung, in der über die Höhe der Dividende Beschluß gefaßt werden soll, wird voraussichtlich erst am 21. Januar abgehalten.

—y. **Die neue serbische Anleihe.** Der französisch-schweizerischen Gruppe, welche die 4½prozentige serbische Anleihe im Betrage von 95 000 000 Francs übernommen hat, sind die deutschen Mitglieder dieser Gruppe beigetreten. Die Emission der Anleihe wird an westlichen Börsen erfolgen.

—y. **Die Baltimore-Ohio-Bahn** hat eine Semestralbividende von wieder 3 Prozent nunmehr fest deklariert.

—y. **Pennsylvania-Eisenbahn.** Die „Times" meldet aus New-York, daß die Verwaltung der Pennsylvania-Eisenbahn eine Erhöhung ihres Kapitals um 100 Millionen Dollars konvertible Bonds sowie die Ausgabe von 100 Millionen Dollars neuer Aktien vorschlägt. Doch handelt es sich im ganzen nur um 100 Millionen, da die Aktien nur dazu bestimmt sind, zum Umtausch der Bonds zu dienen; dach soll die Begebung der neuen Titres im laufenden Jahre nicht mehr erfolgen.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin,** 11. Januar. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Im deutschen Wollhandel hat sich, so führt die „Berl. Börsen-Zeitung" aus, während der zweiten Woche im neuen Jahre die Geschäftslage in keiner Weise geändert, die Nachfrage war durchweg rege und die Umsätze erstreckten sich auf fast alle Wollsortungen; bessere Schmutzwollen und feinere Rückenmärchen fanden an den letzten Wochentagen größere Beachtung. Märkische Tuch- und Stoffabrikanten, Lausitzer und sächsische Tuchfabrikanten nahmen größere Erwerbungen vor, wodurch sich die Lagerabzüge ungefähr auf gleicher Höhe stellten wie in der Vorwoche. Die Abschlüsse vollzogen sich durchweg auf letzter Werthasis und wiesen auch vereinzelt bei ganz tadellosen Wollsorten eine leichte Steigerung auf. Die Auswahl in den verschiedenen Wollsorten wird von Woche zu Woche schwerer, da die Lagervorräte bei der guten Nachfrage andauernd abnehmen, neue Zufuhren zurzeit aber nur nubedeutend an unseren Platz gelangen. Einige neue Eingänge sind wohl eingetroffen, immerhin wären aber größere Anfunfte erwünscht, da die Fabrikanten bei schwächeren Lagerbeständen sehr wählerisch vorgehen und zu Abschlüssen weniger als sonst geneigt sind. Die hiesigen Lagerbestände betrugen am Schluß des Jahres 1906 ca. 5100 Ztr. Wollen deutscher Herkunft zu fast gleichen Teilen in Schur- wie in Schmutzwollen, Kolonialwollen hatten sogar nur einen Bestand von ca. 2000 Ballen, in der Mehrheit in Kapwollen bestehend. Der Handel an den inländischen Wollstapelplätzen zeigte zum Teil mäßige Bewegung, die bisherigen Preise blieben jedoch maßgebend, vereinzelt fanden auch kleine Preiserhöhungen statt. Gute Schmutzwollen holten z. B. in Königsberg i. Pr.

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes Ausstattungs-Magazin der Provinz.
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0006

75—78 Mk. für 106 Pfd. und fanden auch noch über den Schlußpreis einige Erwerbungen statt; ebenso behaupteten Gerberwollen bei allerdings nur kleinen Umsätzen den letzten festen Wertstand. An den Wollmärkten des Auslandes verlief der Verkehr ziemlich flott, am Warschauer Wollplatz fanden größere Kontraktkäufe zu weit höheren Preisen als im Vorjahre statt. Was den Umsatz von Kolonialwollen anbetrifft, so konnte derselbe für feine Qualitäten als zufriedenstellend bezeichnet werden, abfallende Ware fand geringe Beachtung. Fabrikanten und Wollhändler zeigten überhaupt abwartende Haltung und schränkten ihre Käufe bis nach Schluß der Londoner Wollversteigerung, welche am 15. Januar beginnt, möglichst ein. Die Tendenz und Preislage blieb unverändert fest.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handschuhmacher Wilhelm **Winkler** in Erfurt. Bäcker und Materialwarenhändler Gustav Richard **Zschoche** in Oberlichtenau bei Frankenberg (Sachsen). Kaufmann Louis **Bergmann** in Halle a. S. Kaufmann Arnold **Rabbow** in Weißenfels

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 12. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 12. Januar 1907.

Hamburg 10,90 M.	loko.	Hamburg 10,95 M.	Februar-März 1907.
Magdeburg 11,10 M.		Magdeburg 11,15 M.	

Februar-März 1908: 10,65 M. ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 10,50 M. ab **Magdeburg**.
Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 11. Jan. **Auftrieb**: 792 Milchkühe, 231 Zugochsen, 62 Jungvieh, 69 Bullen, 1154 Rinder, 194 Kälber. **Verlauf des Marktes**: Reges Geschäft; besonders gute frischmilchende und hochtragende Kühe gesucht. Es wurden gezahlt für: A. **Milchkühe und hochtragende Kühe**: a) 4 bis 6 Jahre alte Primakühe 450 bis 510 M. und über Notiz, I. Qualität, gute schwere 335—410 M., II. Qualität, gute mittelschwere 235—320 M., III. Qualität, leichte Durchschnittsware 175—235 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 240—340 M., II. Qual., mittelschwere 190—240 M., III. Qual., geringe —,— M.; c) hochtragende Färsen 260 bis 380 M. B. **Zugochsen**: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M.; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer — M.; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— M., III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— M.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 540—570 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 410—520 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 350—400 M. C. **Jungvieh**: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 200—290 M., II. Qualität 130—230 M., zur Mast I. Qualität 180—260 M., II. Qualität 100—210 M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität 155—240 M., II. Qualität 125—240 M.; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 505—620 M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität 210—330 M., II. Qualität 160—230 M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M.; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—440 M., II. Qualität 240—305 M., zur Mast I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,55—8,70.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,90—7,20. } **Tendenz: ruhig stetig.**
Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½.
Gem. Melis mit Sack 17,62½. } **Tendenz: still.**
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,70G, 17,85B.	Mai 18,30G, 18,35B.
Februar 17,90G, 17,95B.	August 18,60G, 18,65B.
März 18,00G, 18,10B.	Oktober-Dezember 18,20G, 18,30B.

Tendenz: sehr ruhig.

Hamburg, 12. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,80.	August 18,65.	
März 18,10.	Oktober 18,35.	Tendenz: ruhig.
Mai 18,35.	Dezember 18,25.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Weizen per Mai 183,25 M., Juli 184,50 M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 168,75 M. Juli 169,50 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 168,75 M., Juli 169,75 M.
Mais per Mai 126,— M., Juli 124,— M.
Rüböl per Jan. —,— M., Mai 62,80 M., Okt. 55,80 M.

Börse von Berlin vom 12. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Bei Eröffnung war die Börse zur Schwäche geneigt in Rückwirkung der gestrigen Mattigkeit des amerikanischen Marktes und Londons, da dort die Lösung amerikanischer Engagements aus Furcht vor übermäßigen Reports einen Kursdruck bewirkte. Als jedoch im weiteren Verlaufe Amerikaner sich befestigten und darauf hingewiesen wurde, daß die neue Emission der Pennsylvaniabahn nicht im laufenden Jahre erfolgen werde, befestigte sich die Tendenz im allgemeinen, wozu übrigens auch die Steigerung der Russen von 1902 um ⅝ Prozent auf den günstigen Ausweis der russischen Staatseinnahmen hin beitrug. Im Montanaktienmarkte waren Bochumer gegen den Eröffnungskurs um ½ Prozent höher, Dortmunder fest, Hohenlohe und Phönix um 1 Prozent höher; auch Rheinstahl und Laurahütte stiegen. Bergwerksaktien waren gleichfalls sehr fest. Die Aufwärtsbewegung im Montanaktienmarkt steht mit Rückkäufen zum Wochenschluß im Zusammenhang. Der Eisenbahnaktienmarkt war ungleichmäßig. Von Schiffahrtsaktien waren Lloyd um 1½ Prozent höher auf Rückkäufe, Paketfahrt preishaltend. Dreiprozentige Reichsanleihe unverändert, internationale Fonds still. Tägliches Geld 5½—6 Prozent. In der zweiten Börsenstunde war der Markt still; die Kurse waren zumeist behauptet. Privatdiskont 5⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Eisleben, 12. Jan. Der **Bezirksausschuß** hat die jährliche Rente, die die Stadt Eisleben bei Bildung eines eigenen Stadtkreises für die Mitunterhaltung der im Mansfelder Seekreise verbleibenden Kreischausseen zu zahlen hat, auf 15 000 Mk. festgesetzt. Der Kreisausschuß des Mansfelder Seekreises hat 50 000 Mk. verlangt, während der Magistrat der Stadt Eisleben zu einem jährlichen Zuschusse von 10 000 Mk. sich bereit erklärte.

Berlin, 12. Januar. Der **Kaiser** konferierte heute Vormittag mit dem Reichskanzler **Fürsten Bülow**. Mittags empfing er den neuernannten italienischen Botschafter Pansa. Am Nachmittag wohnt er einem Vortrage des Prof. Puchstein von der Deutschen Orient-Gesellschaft bei.

Berlin, 12. Jan. Der Student der Rechte Paul Nathan aus Ulm hat sich gestern am Teufelssee im Grunewald erschossen. Die Ursachen des Selbstmordes sind nicht bekannt.

Berlin, 12. Jan. Nach Erledigung der ersten Beratung des Etats hat sich heute das Abgeordnetenhaus bis zum 7. Februar vertagt.

Wilhelmshaven, 12. Jan. Der Lloyddampfer „Roon" hat heute vormittag mit einem über 1000 Mann starken Ablösungstransport für Kiautschou unter Führung des Majors Credner die Ausreise nach Tsingtau angetreten.

Köln, 12. Jan. Auf Veranlassung des Grafen Hönsbröch-Haag und des Oberregierungsrates Klein-Bonn versammelten sich vorgestern **hervorragende Katholiken des Rheinlandes in Düsseldorf** zu vertraulicher Besprechung und veröffentlichten einen **Aufruf** an alle Gesinnungsgenossen, **bei der Reichstagswahl nur solchen Kandidaten die Stimme zu geben, deren Gesinnung und politische Vergangenheit Bürgschaft gibt, daß sie, unbeirrt durch kleinliche Parteiinteressen, für des Reiches Ansehen und Macht, für die Erhaltung und Sicherung des kolonialen Besitzes in gleicher Weise wie für die Wahrung des konfessionellen Friedens eintreten.** Die Versammlung beklagt aufs tiefste, daß die Leitung des Zentrums sowohl bei der Abstimmung als beim gegenwärtigen Wahlkampfe eine Haltung eingenommen habe, die das patriotische, monarchische Empfinden weiter Kreise schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Professor **Anton Urspruch**, Pianist und Komponist, ist gestern abend nach zehntägiger Krankheit infolge eines Herzschlages **gestorben**.

Wien, 12. Jan. Der Kaiser stattete heute vormittag dem Erzherzog Rainer einen Besuch ab, um ihm zu seinem 80. Geburtstage zu beglückwünschen.

Gmunden, 12. Jan. Die Beisetzung der Königin von Hannover ist auf den 19. Januar festgesetzt.

Paris, 12. Jan. Der „Temps" bespricht in einem langen Leitartikel die Ankündigung deutscher Zeitungen, daß **zwei deutsche Offiziere**, v. Tschudi und Wolff, **nach Fez entsandt** werden. Der „Temps" würde gegen die Mission dieser Offiziere nichts einzuwenden haben, wenn sie Privatvertreter der Firma Krupp wären, meint jedoch, daß es gegen Artikel 105 der **Konvention von Algeciras** verstoßen würde, falls die Offiziere die Aufgabe hätten, ein Geniekorps im Namen des Sultans zu organisieren. Der „Temps" erwartet, daß die Reichsregierung eine authentische Aufklärung gebe, welche jeden Zweifel über den Charakter der Mission der beiden Offiziere beseitige.

Paris, 12. Januar. Dem „Gaulois" zufolge hat der **Botschaftssekretär Trubère** seine **Entlassung** gegeben mit der Begründung, daß ihm seine katholische Ueberzeugung nicht gestatte, im Auslande eine Regierung zu vertreten, deren kirchenfeindliches Vorgehen er entschieden mißbillige.

Havre, 12. Jan. Vom **Syndikat der Seeleute** der Handelsmarine wurde eine Versammlung abgehalten, in der die Zugeständnisse der Reeder inbetreff der Invaliden- und Pensionsversicherung als unzulänglich erklärt wurden und beschlossen wurde, eine auf einen allgemeinen Ausstand abzielende Bewegung einzuleiten.

Kopenhagen, 12. Januar. Der Direktor der hiesigen meteorologischen Institute, Adam Paulsen, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Cherbourg, 12. Jan. Heute nachmittag wurde bei der Rückkehr des Geschwaders von einer Uebung ein Unterseeboot vermißt. Die Nachricht rief große Unruhe hervor. Der Seepräfekt sandte sofort eine Abteilung von Schleppschiffen nach dem verschwundenen Unterseeboot aus. Dasselbe wurde nach mehrstündigem Suchen auf offener See entdeckt und in den Hafen gebracht. Es war, weil ein Tau sich in der Schraube verfangen hatte, auf das offene Meer hinausgetrieben worden.

Tanger, 12. Jan. (Meldung der „Agence Havas".) Bei der Bildung der marokkanischen Staatsbank werden zu dem Anteil Marokkos der Machsen und eine Gruppe von Kaufleuten in Fes zu gleichen Anteilen beitragen. Diese Gruppe wird von Lihadjdriß-Ben-Djelbout vertreten, der wahrscheinlich zu dem durch Artikel 42 der Algecirasakte vorgesehenen marokkanischen Oberkommissar bestimmt werden wird. Liron d'Airoles für Frankreich, Edward Lewe für England, der Herzog von Morales für Spanien und Herr v. Glasenapp für Deutschland werden die vier europäischen Zensoren sein.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅛ %.

Amsterdam kurz	169,10B
Brüssel „	80,90bB
Italien „	81,20
Kopenhagen „	—,—
London „	20,47
New-York vista	4,21⁵B
Paris kurz	81,25G
Schweiz „	81,05B
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	20,46
20 Francs-Stücke	16,25⁵
Amerikanische Noten	420,00G
Belgische do.	8 ,95
Dänische do.	112,15
Englische do.	20,48⁵
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,20
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	215,15
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,10bG
3 % do. do.	87,00bG
3 % do. do. alt.	87,10
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,25bG
3 % do. do.	87,00bG
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,00bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,20bB
3½ % do.	98,00bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,40G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,10
3 % do. 1896 1905	—,—
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,50G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,70G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,50bG
3½ % Rheinpr. 28	95,70G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,40
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,50G
3½ % do. 1886, 1892	96,75G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,75
3½ % do. 1875—1902	98,40
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	102,60G
3½ % München 1903—04	96,00G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,75
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,90G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	97,00bB
3 % do. do.	86,75G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,80G
3½ % do. do.	97,00G
3 % do. do.	85,75B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,80
4½ % do. 1898 gr.	97,40
4,30 Griechen con.	40,10bG
1,75 do. Monopol	52,00B
1,60 do. Gold	50,50G
4½ % Japaner 1905	94,60
4 % Italiener Rente	102,60G
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	99,70
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,00G
4⅕ % do. Papierrente	100,00G
3 % Portugiesen unif. 3	70,25G
4 % Rumänen amort. 1890	94,10bG
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1880	78,10
4 % do. 1902	79,80
3½ % Schweden 1886	97,50bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	83,70bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,90bG
Türkenlose 400 Fr.	146,70
4 % Ungar. Gold gr.	96,40B
4 % do. Kronen	96,10bG
3½ % do. Staatsrente 97	84,20bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,00bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,00
Halle-Hettstedt	100,00bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,90bB
Elektrische Hochbahn	129,60
Grosse Berliner Straßenbahn	183,50
Franzosen ult.	148,50
Lombarden ult.	35,30bG
Canada-Pazific abg.	193,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	151,70bG
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,60
Westsizilianische Eisenbahn	71,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,90bG
3 % Dux-Prager do.	80,80G
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,80bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,40bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,50bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,10bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	81,00B
5 % Anatolier 1. Pr.	102,50G
5 % do. 2. Pr.	102,50bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,30G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,70bG
4,02 % Süd. ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,75B
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	156,00bG
Norddeutscher Lloyd	131,50G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,00
Berliner Handelsgesellschaft	174,75
do Hypoth.-Bank Lit. B.	185,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,25G
Darmstädter Bank Markst.	140,90
Dessauer Landes-Bank	112,80G
Deutsche Bank	242,80bG
do. Uebersee-Bank	158,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,00
Dresdner Bank	159,30bG
Essener Kredit	162,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00bG
Leipziger Kreditanstalt	171,50bG
Magdeburger Bankverein	132,10G
do. Privatbank	131,25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,75
Nationalbank für Deutschland	134,90bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	217,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	179,00G
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,90bG
do. Zentral-Boden-Kredit	190,00bG
Reichsbank	156,70
Russische Bank f. ausw. Handel	142,60
Sächsische Bank	134,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,40bG
Schlesischer Bankverein	155,00G
Wiener Bankverein	142,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,00G
Schultheiss	292,25bG
Leipziger Brauerei Riebeck	203,25G
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	374,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	213,50
Anglo-Kontinental-Guano	115,70
Anhaltische Kohlenwerke	124,00bG
Askania, chem. Fabrik	163,00G
Baer & Stein Met.	345,20bG
Bergmann Elektr.	281,10bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	204,70bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	181,00bG
do. Masch. Schwrzk.	238,00bG
Bismarckhütte	348,00bG
Bliesenbach V.-A.	61,00bG
Bochumer Gußstahl	251,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	272,50G
Buderus	128,25bG
Butzke & Co., Metall	100,70
Chem. Fabrik Buckau	215,00B
Concordia Bergw.	340,00bG
Consolidation Schalke	450,00
Cottbuser Masch.	120,80G
Cröllwitzer Papierfabrik	244,00G
Dessauer Gas	177,80bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	206,50G
do. Uebersee. Elektr. Akt.	156,00
do. Gasglühlicht	345,00bG
do. Waffen u. Mun.	281,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	291,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	103,10G
Dynamit-Trust	174,25
Eilenburger Kattun	122,00G
Eintracht, Bergw.	378,00G
Elektra Dresden	80,50G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	251,10G
do. Eisen	153,00bG
Geisw. Eisenw.	243,20bG
Gelsenkirch. Bergw.	220,00bG
Georg-Marienhütte	95,75
do. do. St.-Pr.	117,70
Gesellschaft f. elektr. Untern.	132,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	127,50bG
Greppiner Werke	158,25G
Hallesche Maschinen	395,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	103,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	398,50
Harpener Bergbau	218,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,40
Harzer A. u. B.	99,50bG
Haspe Eis. u. St.	226,00bG
Hemmoor Portland	172,20bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	248,75bG
Jaentsch	82,00bG
Kahla Porzellan	455,00bG
Kaliwerke Aschersleben	157,00bG
Kattowitzer Bergbau	298,25bG
Kölner Bergwerk	441,00bG
König Wilhelm abe.	302,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	167,50
Kyffhäuserhütte	171,75
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	278,00bB
Laurahütte.	247,50
Leopoldsgrube Edderitz	115,75G
Leopoldshall	69,00bG
do. St.-Pr.	118,00G
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	142,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	121,60bG
Milowicer Eisen	136,50bG
Mülheim Bergw.	177,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,00bB
Niederl. Kohlenw.	172,50bG
Nordstern Steinkohlen	370,50bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	139,60bG
do. E.-ind.-Caro-H.	126,70
Oberschl. Kokswerke	167,00bG
Orenstein & Koppel	224,00bG
Phönix Bergw.-A.	226,60bG
Rhein.-Nassau	309,10bG
Rhein. Stahlwerke	207,80
Riebeck Montanw.	208,50G
Rombacher Hütte	225,70G
Resitzer Braunkohlen	231,10bG
do. Zuckerfabrik	121,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	102,50G
do. do. St.-Pr.	117,75G
Saline Salzungen	105,25bG
Sangerhäuser Masch.	216,20bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	283,20bG
Schles. Bergb. Zink	440,10bG
Schles. Portl. Zement	188,25
Schuckert, Elektr.	124,90
Schulz-Knaudt	164,50bG
Siemens Glashütten	252,10G
Staßf. Chem. Fabrik	137,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	160,50G
Stett. Vulkan	272,50G
Stolberg. Zinkh. neue	172,10bG
Sudenburger Masch.	99,25
Thale, Eisenh. St.-Pr.	130,00bG
do. do. V.-A.	136,00B
Thüringer Salinen	61,00bB
Wegelin & Hübner, Masch.	182,00bG
Westeregelner Alkali	221,50bG
Westf. Draht-Ind.	226,00bG
do. Stahlw.	133,75
Wittener Gußstahl	271,50bG
Wrede, Mälzerei	84,00bG
Wurm-Revier	152,00bB
Zeitzer Maschinenfabr.	248,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	217,50
Berl. Handelsgesellschaft	175,10
Darmstädter Bank	140,70
Deutsche Bank	243,60
Diskonto-Kommandit	187,50
Dresdner Bank	159,75
Nationalbank für Deutschland	133,70
Oesterr. Staatsbahn	148,50
Oesterr. Südbahn	35,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	136,25
3 % Reichsanleihe	87,00
Bochumer Gußstahl	251,40
Deutsch-Luxemb. V.-A.	205,50
Dortmunder Union-C.	88,60
Laurahütte	246,50
Konsolidation	449,50
Gelsenkirchener Bergwerk	219,90
Harpener	219,10
Große Berl. Straßenbahn	183,75
Hamburger Paketfahrt	155,80
Norddeutscher Lloyd	131,70
Dynamit-Trust	174,25
Hohenlohe	212,50
Phönix	227,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,85G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,26G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,25G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,80G
4 % do. do. 1892	—	—	101,20G
4 % do. do. 1897	—	—	101,25G
4 % do. do. 1902	—	—	102,30G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4 % do. do.	—	—	102,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,75G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,50G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	12 18/21	286,00G
do. Lit. B.	12	12⅔	286,00B
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	171,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	107,75bG

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,40G
Sächsische Bank	6	6	135,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	182,50G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	130,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	102,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	60,75bG
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	6	139,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	169,75G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	275,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	123,00B
Mansfelder Kuxe	40 M.	80 M.	1336G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	126,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	176,00G
Thüringer Gas	15	16	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	115,25G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	121,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	178,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	143,00G

Tendenz: ruhig

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen
Califig
ein wohlschmeckendes, mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.
Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo Californ. Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des Kaisers und Königs** am Sonntag, den 27. d. Mts. wird ein besonderer gemeinsamer Festgottesdienst nicht stattfinden.

Nachmittags wird im oberen Saale des Stadtschützenhauses am Königsplatz hierselbst ein

Festmahl

veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt.

Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind bei dem Stadtsekretär, Polizeigebäude Zimmer Nr. 56, sowie bei dem Oekonomen des Stadtschützenhauses ausgelegt.

Die Listen werden bis **zum 25. d. Mts. offen gehalten,** jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Platz finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 7. Januar 1907.

Roehl, Generalleutnant und Garnisonältester. **Dr. Rive,** Erster Bürgermeister. **Dr. Fürst,** Berghauptmann, Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat. **Hüttenhein,** Ober-Postdirektor. **von Krosigk,** Landrat des Saalkreises. Professor **D. Dr. Fries,** Direktor der Francke'schen Stiftungen, Geh. Regierungsrat. **Gnade,** Direktor der Reichsbankstelle. **D. Goebel,** Konsistorialrat, Superintendent. **Freiherr von Gustedt,** Generallandschaftsdirektor. **Knuth,** Oberpfarrer, Superintendenturverweser. **Liebau,** Vorsitzender der Stadtschützengesellschaft. **Dr. Rabe,** Oekonomierat, Direktor der Landwirtschaftskammer. **Schondorf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Steckner,** Geheimer Kommerzienrat, Stadtverordneten-Vorsteher und Präsident der Handelskammer. **Voigt,** Steuerrat.

Alte inländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Abteilung für Einbruch-Diebstahl-Versicherung **sucht** rührigen Herrn mit ausgebreiteten Beziehungen als

Haupt-Agenten

für **Halle und Umgegend.** Größeres Inkasso vorhanden. Gefl. Offerten unter **Z. 1. 283** an die Exped. d. Ztg. [634

Für das Kontor meiner **Leinen-, Jute- u. Baumwollwaren-Handlung en gros suche ich per 1. April d. Js.** [543

einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung. Bewerbung. unter **B. A. 1314 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** erb.

---

2 Lehrlinge. (651

Söhne achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, können Ostern oder früher bei uns eingestellt werden.

Halle a. S. **Pottel & Broskowski.**

Als Weihnachtsgeschenke

für die Erste Kinderbewahranstalt Sophienstraße 24 und ihre Zweiganstalt Kl. Klausstraße 8 gingen ein von: Herrn Gebrüder Jentzsch 2 Stück Druckzeug, Frau Bankier Haßengier Barchent zu Kleidern und 9 Hemden, Frl. Thiede 3 Paar Strümpfe. Aus einem Damenkränzchen durch Frl. P. 30 Mk., Brummer u. Benjamin Kapotten, Mützen, 7 Kleider, 3 Schürzen und diverse Kleiderstoffe, Ungenannt per Post durch Frau Geheimrat Hübner 100 Mk., Frau Stadtrat N. 4 Paar Beinkleider, 2 Röcke, 3 Paar Strümpfe, 1 Schlafrock, Frau Otto 4 Paar Strümpfe, Herrn Bruno Freytag diverse Reste Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Barchent, Taschentücher, 1 Halstuch, Herrn Rentier Göbel 15 Mk., Frau Bürgermeister Giebeler und Frau Baumeister Hoffstedt Pfefferkuchen und Christbaumschmuck, Herrn Geheimrat Lehmann u. Frau 300 Mk., Frl. Geschwister Bäumler ½ Dtzd. Hemden, 3 Nachtjacken, 6 Paar Strümpfe, 1 gehäkeltes Röckchen, Frau Sanitätsrat Peppmüller 4 Mk., Ungenannt aus Rauendorf durch die Post 20 Mk., Fr. Müller durch die Post 5 Mk., Frau Rentier Ritschel 6 Paar Strümpfe, Herr Bankier Haßengier 25 Mk., Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung Retzen und Lichte, Herr v. T. durch die Post 5 Mk., Herrn Kaufmann Lewin div. Kindersachen, Frau Geheimrat Hübner 2 Dtzd. Knabenhemden, Unterzeug und 50 Mk., Frl. F. Unterzeug und Schälchen, Herrn Fabrikant Most Christbaumschmuck, Weihnachtsgebäck, Honigkuchen usw., Frl. Rentier Ziegler 6 Mk., Frau Stadtrat Dr. Tepelmann 3 Mk., Herrn Kaufmann Hofmeister Hasel-, Walnüsse und 10 Mk., Herrn Klempnermeister Lachmund diverse Blech- und Spielsachen, Herrn Kaufmann Reiche durch Frau Geheimrat Hübner Stoff zu Knabenanzügen, Herrn Schirmfabrikant Behrens 6 Schirme, Buchmann, Kirchnerstraße, getragene Kapuze, Handschuhe, sowie Spielsachen, Frau v. Sehr: 6 Mk., Frau Stadtrat Bonstädt 20 Mk., Frau Justizrat Elze 5 Mk., Frau Schulrat Biedermann 6 Mk., Frau Geheimrat Staude 10 Mk., Frau Geheimrat Kreis: 3 Mk., Frau Regierungsrat Bens 3 Mk., Herrn Kaufmann Preiser 12 Pfund Rosinen, Herrn Fleischermeister Vogel: Talg zu Stollen, Herrn Kaufmann Ebermann: 3 Hemden, Nähutensilien, Herrn Kaufmann Hönicke 8 Knabenhemden, Frau Brüggert 8 Mädchenschürzen, Firma Weddy-Pönicke 6 Mädchenschürzen, 3 Dutzend Taschentücher, Gebr. Buttermilch: verschiedene Spiel- und nützliche Sachen. Frau Geheimrat Steckner 100 Mk., Herrn Kaufmann Mullert 4 Pfd. Kerzen, 100 Stück Tüten, Baumlichte, Herrn Sachs: Wachstuchschürzen und Frühstückstäschchen, Herrn Geheimrat Riedel 50 Mk., Frl. Knieling 1 Schachtel Spielzeug, Ungenannt 10 Mk., Frl. Feldmann 2 Mk., Herrn Naue 2 Mk., durch Herrn Riekelt 1 Mk., Frl. F. 5 Paar wollene Strümpfe und 6 Mk., Frau Major Förtsch 3 Mk., Frau Geheimrat Lindner 6 Mk., Herrn Professor H. 1 Mk., Frau Professor Wüst 1 Paket Kleidungsstücke, Frau Major Thomas 1 Paket Kleidungsstücke, Frau A. L. 20 Mk., Herrn Kaufmann S. Weitz 20 Mk., Herrn Dr. Lange 5 Mk., Frau Bergwerksbesitzer Gruhl-Brühl 50 Mk., Ungenannt 5 Mk., Brau Baumeister K. ein Geldgeschenk, Herrn Direktor Schulze 20 Mk.

Wir sagen den gütigen Spendern auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Der Vorstand. J. A.: **Friedrich Kuhnt,** Vorsitzender.

Urin-Untersuchung chemisch und mikroskop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbacillen fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krütgen, Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.**

150–200 Mk. monatlicher Verdienst, auch als Nebenerwerb, bietet sich strebs. Personen aller Stände auf solide Weise ohne Fachkenntnisse u. Risiko. Alles erforderl. gratis und franko. Off. u. F. 5391 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Verlangte Personen.

Für 1200 Morg. großes Rittergut im Südharz suche sofort einen **alleinigen Verwalter,** 26—30 Jahre alt, der schon in Rübenwirtschaften tätig war. Gehalt erst 500 Mk. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** Vorstellung kann sofort erfolgen!

Verwalter gesucht.

Zum 1. April suche umsichtigen energischen Verwalter mit mehrjähr. Praxis als alleinigen Beamten f. **m. Landwirtschaft.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspr. bei freier Station excl. Wäsche erbittet **Zachau, Ebendorf b. Magdeburg.**

Vakanz.

Für eine in Berlin domizilierende größere **Bergbau-Aktiengesellschaft** wird eine durchaus gebildete und energische Persönlichkeit **gesucht,** welche über eine gewandte schriftliche Darstellung verfügt, Rechnungswesen und kaufmännische Buchhaltung vollkommen beherrscht, Selbstkostenrechnungen aufzustellen vermag und besonders auch in Grundbuchsachen, im Werbungs- und Steuer-, sowie Versicherungswesen erfahren ist.

Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen über ihre Tätigkeit und praktischen Erfahrungen ausreichend ausweisen.

Aufstrebenden Kräften bietet sich hier Gelegenheit für dauernde Position mit Aussicht auf Gemeinschaftsprokura. [313

Meldungen sub **J. N. 640 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8** erbeten.

Auf **Rittergut Herrengosserstedt,** Station Tromsdorf oder Burgstädt, wird zum 1. April ein **tüchtig. Gespannhofmeister gesucht.** Bewerber aus größeren Wirtschaften bevorzugt. [618

Suche per 1. März 1907 oder 1. April 1907 bescheidenen **jungen Mann** als [679

Eleven.

Lehrzeit ein Jahr. Pension mäßig b. Familienanschl. Gefl. Off. erb. **Domänenverw. Ferchland a. E.,** Bez. Magdeburg.

Herrschaftlichen Kutscher, verheiratet, welcher schon auf dem Lande in Stellung war und servieren kann, **sucht** zum 1. oder 15. Februar **Domäne Wörlitz** in Anhalt.

Bern. herrschaftl.

Kutscher,

guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer, zum 1. April 1907 gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsford. einf. **Hertwig, Reinharz,** Bez. Halle. 680)

Lehrlings-Gesuch.

Für unsere **Drogen-, Farben- u. Mineralwasser-Großhandlung,** verbunden mit lebhaftem Detailgeschäft, **suchen** wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. [547 **Helm-oidt & Comp., Halle a. S.**

Für mein **Kleiderstoff-, Damen-Mäntel und Wäsche-Geschäft,** verbunden mit Anfertigung in allen Abteilungen, **suche** ich zu Ostern einen [646

Lehrling.

Fritz Rose,

Sangerhausen.

Malerlehrling sucht Metz, Atelier für Firmenschilder, Bau- u. Dekorationsmaler, **Halle a. S., Töpferplan 3.**

Zum 1. April suche ich f. m. kinderlosen, herrschaftl. Haushalt eine **zuverlässige, erfahrene**

Köchin,

die auch Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit **guten Empfehlungen,** denen an guter, dauernder Stellung gelegen ist, mögen sich melden. Stubenmädchen vorhanden.

Frau **Kaufmann Ewald Arnold, Erfurt,** Cyriaxstr. 9.

Rittergut **Ulrichshalben** bei Weimar **sucht** wegen Verheiratung der jetzigen für **sofort** eine **einfache, jüngere** (697

Mamsell

unter Leitung der Hausfrau, möglichst bei Familienanschluß.

Zum 15. Februar wird eine in bürgerlicher Küche erfahrene und in Federviehzucht bewanderte

jüngere Mamsell

gesucht. Milch geht zur Molkerei. **Rittergut Ischeppelin** bei **Eilenburg.** [682

Gesucht wird für 1. April eine tüchtige, hauptsächlich im Kochen erfahrene [565

Mamsell.

Gehalt nach Uebereinkunft. **Rittergut Starsiedel** bei Lützen.

Suche zu sofort ein anständiges junges **Mädchen als Stütze** oder **zur Erlernung der Landwirtschaft** bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Töchter von Landwirten bevorzugt. **Frau Gutsbesitzer Elly Banse, Meisdorf a. Harz.**

Personen-Angebote.

Landwirt sucht umständehalber **Stellung als** [572

Volontär-Verwalter.

Off. u. Z. g. 278 bef. die Exp. d. Ztg.

Orden und Kriegs-Denkmünzen.

Original und en miniature in grösster Auswahl am Lager. **Arrangements** werden nach Vorschrift **sofort** auf das geschmackvolleste ausgeführt. **Regiments- und Vereinsabzeichen, Fahnennägel und Schilder,** sowie **Vereinsbänder und Rosetten** jeder existierenden Art.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Gustav Uhlig, **Halle a. S., untere Leipzigerstr.**

Uhren, Musikwerke, Gold- und Silberwaren. [653

Fabrik in **Thüringen** sucht auf ein halbes Jahr zwecks Aufnahme eines neuen **vorzüglichen Artikels**

30—40 000 Mark

gegen hohe Verzinsung. Offerten unter **C. J. 51** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [598

Landwirt sucht zum 1. April oder früher Stellung als [620

Inspektor

in einer **Fabrik** oder dergl.; letzte Stellung in Tonröhrenfabrik, 34 Jahre alt, verh. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter **Z. K. 281** an die Exped. d. Ztg.

Gesunder kräftiger **Landwirtssohn,** 18 J. alt, Ackerbauschule Zwätzen 2 J. besucht, z. Zt. als Oekonomie-Lehrling auf einem 1500 Mrg. gr. Rittergute mit starkem Rübenbau u. Viehhaltung in der Nähe von Halle in Stellung, **sucht** p. 1. April **Stellung als Verwalter.** Werte Offerten **postlagernd Bitzenburg a. U.** erbeten. [584

Für mehr. russ.-poln. **Aufseher** mit größerer Angahl russ.-poln. Leute **sucht** für Frühjahr **Stelle Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle (S.), Leipzigerstr. 29.**

Wirtschafterin

25 Jahre alt, sucht 1. März oder 1. April Stellung auf größerem Gut. Selbige ist im Besitz guter Zeugnisse, in guter bürgerlicher Küche selbständig, sowie auch in allen Zweigen eines landwirtschaftlichen Haushaltes vertraut. Off. zu richten an **F. Winzer, Göhritz b. Querfurt.** [701

Junges Mädchen, 22 Jahre, aus erster Familie, **sucht** Stellung als **Stütze, Gesellschafterin,** oder an Stelle der Tochter bei direktem Familienanschluß in nur guter Familie. Auch ist selbige sehr gut in der Landwirtschaft unterrichtet. Offerten sind zu richten nach **Eisleben K. 500 postlagernd.** [711

Mietgesuche.

Zum 1. April d. Js. **suche** ich eine ruhige

herrschaftl. Wohnung

— 3 Wohn- und 3 Schlafzimmer nebst Zubehör und Balkon oder Gartenplatz —. Angebote erbitte **Reinicke,** Kgl. Steuerrendant, **Aschersleben.** [671

Gebildete Dame sucht 1. April 2 unmöblierte größere Zimmer mit Zubehör in vornehmen Haus zu mieten. Meldungen unter **B. R. 1371 an Rud. Mosse,** Brüderstr. 4. (699

Vermietungen.

Felsenstraße 23, I.

herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **per 1. 4. zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Henriettenstraße 13

halbe III. Etage, 4 St., Küche, Mädchenz., Innenklosett, 280 Mk., 1. April z. bezieh. Zu erf. part. rechts.

Magdeburgerstr. 37, II. Et., 1. 4. 07, 700 Mk. Besichtigung 11—2. **Näh. 36, part.**

Geldverkehr.

600 000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung à 3½% auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206 an Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5921

Hypotheken

kauft, beleiht (Rückkavert) [712 **Wernecke, Berlin,** Prenzlauer Allee 215.

8000 Mark auf Acker

zu billigem Zinsfuß auszuleihen. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle u. diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. u. Porto. Rückporto erb.

Geld auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin W. 57,** Mansteinstrasse 10. Glänzende Dankschreiben. [337

Dank.

Seit langer Zeit schon litt ich an Blutarmut u. Nervenschwäche, hatte furchtbare Rücken- u. Kreuzschmerzen, Kopfschmerz., m. Schwindel u. Erbrechen, Stechen in Brust u. Schultern, Müdigkeit u. Mattigkeit des ganzen Körpers, Schwere, Kälte u. Kribbeln in den Händen u. Füßen, Herzklopfen, unruhiger Schlaf, Neigung zu Schweiß, sowie Verdauungsschwäche 2c. plagten mich. Nachdem ich trotz verschiedenster Behandlungen — war auch in etlichen Sanatorien — nirgends Hülfe gefunden, wandte ich mich, zufolge einer Dankschrift, an Herrn **A. Pfister, Dresden,** Ostraallee 2, und die einfachen schriftlichen Anordnungen brachten mir die lang ersehnte Gesundheit. Ich kann Hrn. Pfister nicht genug dank. u. es gereicht mir z. groß. Freude, meine leidend. Mitmensch. dar. aufmerksam zu könn.

Henny Langhammer in Schmalkalden, Reichsstr. 1.

In Halle a. S. 17 Jahre selbstständig bereits bestehender 41 jähr. **Geschäftsmann** von tadellosem Ruf (mit offenem Geschäft) wünscht sich eingetretener Verhältnisse halber möglichst sofort zu **verheiraten** Vermögen wird sicher gestellt. Diesbezügl Offerten befördert unter **Z. m. 283** die Exp d. Ztg. [688

Geb. Mädch. in d. 30er J. s. d. Bekanntschaft eines achtbaren, gut situierten Mannes zwecks **Heirat.** Witwer nicht ausgeschl. Ernstgem. Off. erb. bis 16. Januar unt. **G. F.** postl. **Thale a. H.** Anonym zwecl.

Erich Keine,

Goldschmied, Geiststr. 65.

Reichhaltiges Lager von **Gold-, Silber- und versilberten Waren.**

R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Für die uns beim Heimgange unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters so vielfach bewiesene Teilnahme sage ich nur auf diesem Wege nach allen Seiten herzlichsten Dank.

Hübitz, d. 10. Jan. 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Otto Männicke.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Frau Juliane Krämer geb. Stove, 78 Jahre (Schwoitsch). Frau Marie Lehmann geb. Brix, 73 Jahre (Mücheln).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Mathilde Stengler mit Herrn Bergingenieur Friedr. Ebert (München—Leubnitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dispacheur **Dr.** jur Erich Prosch (Bremen). Hrn. Regierungsrat **Dr.** Nyll (Berlin-Schöneberg). Herrn **Dr.** Oskar Dähnhardt (Leipzig). — Eine Tochter: Herrn Direktor R. Jentsch (Leipzig). Hrn. Carl Siemens (Halberstadt). Hrn. Amtsgerichtssekretär Br. Schwarz (Teuchern). Herrn Rittergutspächter Albert Neupert (Schöna).

Gestorben: Hr. Oekonom Otto Teichmüller (Nordhausen). Hr. Restaurateur Reinhold Wolff (Torgau). Hr. Rittergutsbesitzer Hermann Süßbrich (Ziegenhals). Hr. Kürschnermeister Gustav Reichardt (Schkeuditz). Herr Gymnasialdirektor a. D. Dr. Wilh. Bitz (Bad Schmiedeberg, Bez. Halle). Hr. Rittergutspächter Wilh. Hohberg (Breslau). Fr. verw. Hofuhrmacher Auguste Clemens (Dessau). Fr. Gräfin Elisabeth von Ingenheim geb. Gräfin zu Stolberg-Stolberg (Hirschberg, Schlesien). Fr. Dr. Anna Rose geb. Zocher (Braunschweig). Fr. Emma Schmoldt geb. Lehmbruch (Eickendorf). Fr. verw. Therese Focke geb. Damme (Leipzig).

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute vormittag unser allverehrter Seniorchef, Herr

Kaufmann Moritz Schloss

in seinem 68. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen stets wohlwollenden und gerechten Chef, dem wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle a. S. u. Hohensalza, den 11. Januar 1907.

Im Namen der Beamten u. des Personals der Firma Moritz Schloss.

C. Dittmar.

Heute früh ¼1 Uhr erlöste Gott unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, **Fräulein**

Johanne Stange

von ihren langen Leiden.

Halle a. S., den 12. Januar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Januar, vorm. 11 Uhr auf dem Neumarktkirchhof statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0008

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater. (Die Meistersinger von Nürnberg von Rich. Wagner). Wiederum eine recht gute Aufführung von Wagners herrlichstem Werke! Wenn sie auch in manchen Einzelheiten hinter der ersten etwas zurückblieb, so ragte sie doch immer noch ganz gewaltig über die Maße hinaus, die sonst an Provinzialtheatern üblich sind. Das Publikum, das alle Plätze in dichten Reihen füllte, hatte deshalb durchaus recht. Dirigenten und Darsteller mit jubelndem Beifall zu überschütten. Als Hans Sachs trat ein neuer Heldenbariton auf, der sich um die Nachfolge von Herrn Bürstinghaus bewirbt. Herr Franz Frank vom Stadttheater in Königsberg hat den Hans Sachs ohne Probe übernommen und dieses Wagnis ist ihm befriedigend, und teilweise sogar ausgezeichnet gelungen. Herr Frank hat nicht die alles überragende Gestalt wie Herr Bürstinghaus; er empfiehlt sich jedoch durch eine schöne, warme Stimme, die von Fehlern in der Tonbildung so gut wie völlig frei ist. Sein Gesang klang durchweg angenehm und sympathisch, obschon eine kleine Erkältung ihm bei der Entfaltung seiner Mittel im Wege zu stein schien. Seine schauspielerische Intelligenz ist ebenfalls genügend entwickelt. Trotz der grauen Perücke ist sein Hans Sachs in Haltung und Bewegungen ziemlich jugendlich. Den milden Humor, die Fähigkeit des künstlerischen Begreifens läßt er in seinem Schusterpoeten recht gut zur Erscheinung gelangen. Die Resignation und Selbstüberwindung, die der ganzen Persönlichkeit einen so eignen Reiz verleihen, die philosophische Ruhe und Erkenntnis stellt er dafür etwas zurück. Daß Herr Frank mit seinem hiesigen ersten Auftreten sofort die Sympathien der Hörer gewann, war sehr erfreulich und ein wohlverdienter Lohn für seine Bemühungen. Das Evchen wurde diesmal von Frl. Wolf gegeben. Frl. Wolf schien zuerst noch mit einiger Indisposition zu kämpfen zu haben, sang sich aber mehr und mehr frei. Allerdings war wieder das erste Dutzend Takte des berühmten Quintetts in der Intonation nicht ganz unbedenklich. Da Frl. Wolf die Eva natürlich wieder zum ersten Male sang, so war nicht zu verlangen, daß sie ihre Auffassung bis zu völliger Reife durchgearbeitet hatte. Eva hat weder pathetische noch sentimentale Anlagen, sie muß von allem, was ihr Wesen ernst und schwer erscheinen lassen könnte, fern gehalten werden. Frische Jugendlichkeit, Naivetät im Sprechen und Handeln, ein freundlicher Zulatz von Schelmerei und weiblicher Schlauheit nebst echter Innerlichkeit machen den Grund ihres Charakters aus. Fräulein Wolf legte viel Gewicht auf das letzte Erfordernis und stattete ihre Eva im Gesang und Spiel mit schöner Wärme und Herzlichkeit aus, sodaß ihr ein hübscher Erfolg zuteil ward. Sie müßte aber, um zur Vollkommenheit vorzudringen, danach streben, auch den Ausdruck der anderen Eigenschaften zu erreichen. Die übrigen Mitwirkenden trugen wieder ihr Bestes zum Gelingen der Vorstellung bei. Besonders erwähnt sei noch einmal der vortreffliche Beckmesser des Herrn Aumann; eine künstlerische Leistung, die mit Liebe und Verständnis bis in alle Einzelheiten hinein ausgearbeitet ist. Der Lorbeerkranz, der unserem verdienstvollen Baßbuffo überreicht wurde, war daher wohlangebracht.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag ist Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg" zur einmaligen Aufführung als Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen angesetzt. Das beliebte Studentenstück, das seit Jahren alle Bühnen Deutschlands beherrscht, wird auch sicher in dieser Spielzeit mit Freuden vom Publikum begrüßt werden. Die Hauptrollen: Erbprinz Karl Heinz und Käthi spielen Herr Dohme und Fräulein Hollmann. Am Sonntag abend wird Lortzings romantische Zauberoper „Undine" in der bekannten prächtigen Inszenierung gegeben. Fräulein Wahlen vom Stadttheater in Magdeburg gastiert in der Titelrolle auf Engagement für das durch das Scheiden des Fräulein Fiebiger frei werdende Fach der jugendlichen Sängerin. — Am Montag wird zum zweiten Mal in dieser Spielzeit Johann Strauß' Meisteroperette „Die Fledermaus" gegeben, am Dienstag „Die Journalisten", am Mitwoch, zahlreichen Wünschen der Abonnenten des vierten Viertels gern Rechnung tragend, „Die lustige Witwe". Für Donnerstag ist es gelungen, Herrn Walter Soomer, unsern beliebten früheren Heldenbariton, der zur Zeit in Leipzig am Stadttheater wirkt, zu einem einmaligen Gastspiel als „Fliegenden Holländer" zu gewinnen. Vorbestellungen zu dieser Vorstellung nimmt die Kasse an. Für Freitag wird eine interessante Novität vorbereitet: „Die Condottieri", Rudolf Herzogs erstes Bühnenwerk, ein Renaissancedrama in großem Stil.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sowohl für die deutsche Uraufführung der Novität „Die beiden Merlereau", eines Lustspieles, welches in Paris schon über 300 Mal gegeben worden ist und welches am Sonntag abend hier seine Erstaufführung erlebt, als auch für die Nachmittags-Vorstellung „Unsere Käte" (60, 40 und 20 Pfg.) zeigt sich, nach dem Billettverkauf zu schließen, sehr großes Interesse. Das „Husarenfieber" wird am Sonnabend und Montag wiederholt. Den zahlreichen Anfragen nach einer Wiederholung von Müller-Rastatts „Das Land der Jugend" hat die Direktion des Neuen Theaters dadurch entsprochen, daß sie die nächste Aufführung desselben auf Dienstag, den 15. d. Mts. aufs Repertoire setzte.

— **Herr Paul Klanert** erspielte sich am 8. Januar als Solist eines philharmonischen Konzerts der Bernburger Kurkapelle (Direktor E. Bohnhardt) den ungeteilten Beifall von Publikum und Kritik. Der „Anhaltische General-Anzeiger" schreibt u. a.: „Als Solist trat Herr P. Klanert, Klaviervirtuose aus Halle, auf (Klavierkonzert C-dur Nr. 1 von L. van Beethoven mit Orchesterbegleitung, Impromptu As-dur und Ballade As-dur von Chopin) und bewies, daß er technisch ganz Hervorragendes leistet und eine vorzügliche Schule genossen hat. Was bei ihm ganz besonders angenehm berührt, das ist sein sammetweicher Anschlag, den man bei den modernen Virtuosen nur noch selten antrifft. Herr Klanert wurde nach Beendigung seiner Vorträge mit Beifall überschüttet und quittierte denselben mit einer Zugabe, dem bekannten Menuett von Paderewski, das er in glänzender Weise zu Gehör brachte."

— **Kammermusik.** Auf den am nächsten Montag ½8 Uhr im Saale der Berggesellschaft unter Mitwirkung des Professors Georg Schumann aus Berlin stattfindenden Kammermusik-Abend machen wir nochmals aufmerksam.

— **Otto Lamborg**, der bekannte Klavierhumorist, veranstaltet nach mehrjähriger Pause am 23. Januar im „Wintergarten" eine Soiree. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Fräulein Fiebiger**, die bekanntlich von nächster Saison ab an das Hoftheater in Dessau engagiert ist, wird nach Beendigung der laufenden Saison für einen Monat nach London gehen, wo sie am Konzert-Garten engagiert ist, nachdem sie in Berlin erfolgreich Probe gesungen hatte.

Vermischtes.

Deutsches Lied. Ein kraftvolles, wirksames Lied zu den Reichstagswahlen finden wir im „Kladderadatsch". Es lautet:

Nun laßt der Freude Fahnen wehn!
Trompeten tönt und Geigen!
Wir wollen nicht bei Seite stehn
Hinfort im dumpfem Schweigen.
Von ferne grüßt ein neuer Mai,
Die Pfaffenwirtschaft brach entzwei —
Frisch auf, daß nicht verderbe
Der Väter heilig Erbe!

In tiefem Schlafe lag so lang
Des deutschen Volks Gewissen,
Da hat der Sturmesglocke Klang
Den Michel aufgerissen.
Die Binde fiel vom Auge ihm —
Nun drauf und dran mit Ungestüm,
Daß nimmermehr verderbe
Der Väter heilig Erbe!

Der Schwarzen und der Roten Heer,
Die Welfen und die Polen,
Nur Lug und Trug ist ihre Wehr —
Der Teufel soll sie holen!
Was unsre Väter gut gemacht,
Erstritten uns in heißer Schlacht,
Sie trachten, wie's verderbe,
Der Väter heilig Erbe!

Deß freut sich manch ein guter Freund
Und harret seiner Stunde,
Auf daß er uns, wenn sie erscheint,
Bis auf den Tod verwunde.
Drum laßt uns halten gute Wacht
Und sorgen laßt uns Tag und Nacht,
Daß nimmermehr verderbe
Der Väter heilig Erbe!

Laßt hoch des Reiches Banner wehn,
Trompeten tönt und Geigen!
Wir wollen nicht bei Seite stehn
Hinfort in dumpfem Schweigen.
Von ferne grüßt ein neuer Mai,
Wir machen ihm die Wege frei.
Frisch auf, daß nicht verderbe
Der Väter heilig Erbe!

N. G. C. Aus den Jugendtagen der Königin Marie von Hannover. Mehr als sechzig Jahre sind vergangen, seitdem die jetzt in so hohem Alter entschlafene Königin Marie dem damaligen Kronprinzen Georg von Hannover angetraut wurde. Sie brachte dem hannoverschen Hofe den Sonnenschein und die Anmut ihrer Jugend, und man darf sagen, daß kaum ein anderer deutscher Hof zu jener Zeit dieser Erhellung bedürftiger war. Denn unter dem alten Könige Ernst August ging es steif, würdevoll, aber durchaus nicht heiter zu. Die vor wenigen Monaten verstorbene Countess of Munster, eine Enkelin des Königs Wilhelm IV. von England aus dessen Verbindung mit der schönen Schauspielerin Dora Jordans, hat in ihren Lebenserinnerungen eine sehr anschauliche Schilderung von einem längerem Besuche entworfen, den sie als junges Mädchen im Jahre 1850 mit ihrer Mutter dem Hofe von Hannover abstattete. Sie wurden als Verwandte auf das freundschaftlichste aufgenommen und waren Zeugen des intimsten Familienlebens des Königshauses. So hatten sie einmal Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, ein wie strenges Familienoberhaupt der alte König war. Der Kronprinz und die Kronprinzessin hatten sie zu einem Ausfluge auf ein Dorf mitgenommen, wo eine Bauernhochzeit stattfand. Man tanzte unter den Bäumen im Freien und die junge Kronprinzessin Marie war am unermüdlichsten dabei, während ihr blinder Gatte sich nur an der Musik erfreuen konnte. Dieser kleine Ausflug sollte geheim gehalten werden. Jedoch schon am nächsten Tage hatte der König Kenntnis davon bekommen, und als Lady Munsters Mutter mit ihr auf das Schloß kam, wurde ihnen bedeutet, sie möchten das Zimmer des Königs nicht betreten, — der Kronprinz und die Kronprinzessin seien „zur Audienz" darin. Sie hörten den König laut und heftig sprechen und dann ging die Tür plötzlich auf und voran erschien der König mit zornigem Gesichte, während die Kronprinzessin ihm tränenüberströmt folgte und ihn um Vergebung bat. König Ernst August nahm jedoch die Hacken militärisch zusammen, verneigte sich tief vor seinem Sohne und seiner Schwiegertochter, — und damit waren sie entlassen. Sie durften an dem Tage nicht an der Familientafel teilnehmen. Diese Familientafeln nahmen meist einen sehr originellen Verlauf. Waren englische Gäste anwesend, so liebte der König es, sich in englischer Sprache mit ihnen über deutsches Wesen lustig zu machen, sehr zum Aerger der anwesenden Hannoveraner, soweit sie des Englischen mächtig waren. Zum Schluß des Mahles wurde damals täglich des Königs kleiner Enkel, der jetzige Herzog von Cumberland, hereingebracht, den die Gräfin Munster als ein „fettes, häßliches Kind mit einer flachen Nase" beschreibt. Einen Hauptspaß bereitete es dem König, den Kleinen auf den Schoß zu nehmen und die Zunge herauszustrecken, worauf das Kind mit den Händen oder auch den Wangen darüber fuhr. War diese Vorstellung vorbei, so stand der König auf, und sagte: „Jetzt wollen wir zusehen, wie er gewaschen wird" und man begab sich nach der Kinderstube, wo das warme Bad bereitstand. Der arme blinde Kronprinz fragte dann wohl, wenn die anderen besonders laut und herzlich lachten: „Welchen Körperteil wäscht man ihm jetzt?" — was für die Damen nicht immer leicht zu beantworten war. Auf den Hofbällen herrschte strenge Etikette und es bestand u. a. der seltsame Brauch, daß keine Dame zum Tanze aufgefordert werden durfte, die irgendwie in Schwarz gekleidet war. Fröhliche Tage kamen für den Hof von Hannover erst, als nach dem Tode Ernst Augusts ihm wieder eine Königin gegeben wurde, — die Königin Marie, die jetzt nach so wechselvollem Schicksale zur ewigen Ruhe hinübergegangen ist.

Das Mannweib als Konsulatssekretär. Wir haben vor kurzem über den ganz ungewöhnlichen Fall berichtet, daß ein Individuum namens Nikolas de Raylan, Sekretär des russischen Konsulats in Chicago, dreimal verheiratet war und sich bei seinem Tode als — Frau entpuppte. Aus New-York wird nun berichtet: Die Doppelexistenz dieser Dame erklärt viele Eigentümlichkeiten in ihrem Leben. Aus unbekannten Gründen verließ die merkwürdige Frau Rußland in Männerkleidung. Baron Schippenbach, der russische Konsul in Chicago, nahm sich des jungen Menschen an, ohne zu ahnen, daß es ein Weib war. „Er" wurde Sekretär und verrichtete seine Arbeiten tadellos. Die Zweifel, die der Baron später an die Bartlosigkeit und das übrige frauenhafte Aussehen seines Gehilfen knüpfte, wurden durch dessen Benehmen zerstreut. „Er" lebte ganz wie ein Mann, und zwar wie ein Lebemann, trinkend, rauchend und spielend. Nikolas sagte, er wäre lungenkrank. Da er hübsch war, hatte er Glück bei den Frauen, und er heiratete, wie gesagt, dreimal. Jedesmal setzte er im Heiratskonsens fest, daß die Ehekontrahenten mit Rücksicht auf sein Lungenleiden nach der Hochzeit wie Mann und Frau nur dem Namen nach leben sollten. Seine beiden ersten Frauen ließen sich bald von ihm wegen schlechter Behandlung scheiden. Seine dritte Frau, von der jedermann sagt, daß sie ein reizendes, unschuldig Mädchen sei, war eifersüchtig auf ihren vermeintlichen Gatten und glaubte, er hintergehe sie. Jetzt, nachdem das Geheimnis geoffenbart ist, fühlte sich die junge Frau unglücklich in dem Gedanken, ihre Liebe an ein Weib vergeudet zu haben. Das Schlafzimmer ihres „Gatten" war wie das üppigste Boudoir einer Dame ausgestattet. Ihr eigenes war weit weniger elegant. Sie bemerkte wohl die Kleinheit der Hände und Füße ihres „Gatten", aber dennoch ahnte sie nicht, daß „er" eine Frau wie sie selbst war. Nikolas de Raylan machte im Chicagoer Husaren-Regiment sogar den Krieg gegen Spanien mit. Auch hierin machte sie dem männlichen Geschlechte alle Ehre.

Abermals ein Bergrutsch in Aussicht. Unweit der Station Stolzenfels steht ein Bergrutsch in Aussicht. Es hat sich dort auf dem etwa 180 bis 200 Meter hohen sogenannten Hajenberg ein Felsblock von ungefähr 100 bis 150 Kubikmeter losgelöst und droht jeden Augenblick herunterzustürzen. Unterhalb des lose hängenden Felsens, der wahrscheinlich unter dem Einfluße von Regenwasser ins Rutschen kam, wurden in der letzten Zeit Wachen aufgestellt. Die Nächte wurden durch Lichter erhellt und ständige Beobachtungen vorgenommen. Im Falle der Block herunterfällt, wird hierdurch der Bahndamm zerstört. Am Sonnabend vormittag soll die Sprengung vorgenommen werden, die mit äußerster Vorsicht vor sich gehen muß, da die Möglichkeit besteht, daß durch sie noch mehr Felsen in Bewegung gesetzt werden.

Geständnis eines Mörders. Der Maschinenbauer Paul Seehausen aus Kaulitz, der im Verdachte steht, den Doppelmord in Schönningstedt verübt zu haben, wurde in Bergedorf festgenommen. Der Verhaftete hat bei dem Verhör den Raubmord an den Eheleuten Jennfeld eingestanden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

OPEL Rüsselsheim a/M
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen

Loewendahls „Grosser Kehraus" Was jetzt noch da ist!

Kostüme (Rock und Jackett) mit kurzen und langen Jacken, einfarbige und englische Stoffe (Mk. 10.50), **Abend-Mäntel** in hell und dunkel, Tuch (Mk. 15.—), **Abend-Capes**, hell und mittelfarbig, mit Pelz (Mk. 7.50), **Kragen**, lang, schwarz, dunkelgrau und modefarbig (Mk. 4.75), **Paletots** in englischen Stoffen, dunkel, sogen. **Reisemäntel** (Mk. 7.50), **Paletots**, englisch (Mk. 6.50), **Paletots** in schwarz, lang (Mk. 10.75), **Paletots** in Astrachan, halblang und lang (Mk. 8.75 und 12.50), **Bolero-Jäckchen** in versch. Stoffen, auch in Sammet und Plüsch (Mk. 12.—), **Jacketts**, schwarz, Saccoform (Mk. 5.—), **Jacketts**, schwarz, anliegend, kurz und lang (Mk. 10.— und 15.—), **fertige Kleider** in guten farbigen Wollstoffen (Mk. 15.—), **schwarze Kleider** (Mk. 18.—), **Ballkleider** in Batist, Voile, Tüll, Seide (Mk. 12.— bis 25.—), **Blusen** in guten Wollstoffen, hell und dunkel (Mk. 3.—), **Blusen** in prima engl. Wollstoff und Tuch (Mk. 5.—), **Blusen** in Tennisstoffen und weiß Tuch (Mk. 5.—), **Blusen** in Sammet (Mk. 5.50), **seidene Blusen** in einfarbigen und bunten schweren Qualitäten (Mk. 7.50), dieselben hellfarbig (Mk. 5.—), **Ballblusen** in Tüll, Wollbatist, Seide (Mk. 7.50), **Kostüm-Röcke** (jede Sorte, auch in extra weit), fußfrei, in gut tragb. Stoffen (Mk. 1.75), **Röcke**, fußfrei, in blau und schw. Chev., sowie besseren engl. Stoffen (Mk. 4.75), **Fussfreie Sammet-Röcke** (Mk. 7.50), **Röcke**, lang, in dunkelgrau Zibeline, ganz gefüttert, guter Straßenrock (Mk. 5.75), **schwarze Röcke** in Satintuch, auch extra weit (Mk. 7.50), **schwarze Röcke**, bessere Gesellschaftsröcke in prima Lasting und Tuch, elegante Schnitte und neue Ausstattung (Mk. 12.—), **Ballröcke**, elegante Sachen, in creme Cheviot, Tuch, Voile, Wollbatist (Mk. 7.50), **Pelz-Boas**, gute Stücke (Mk. 10.—). **Aus der Modell-Abteilung: Kleider in Seide und Tüll** (Mk. 35.—), **lange Plüsch- und Sammet-Mäntel, Röcke** für **Sammet und Taffet**, schwarz und farbig. **Sommer-Konfektion**, schwarze Tuchjacketts und Paletots, auch für starke Damen (Mk. 5.— bis 10.—).

Die Veranstaltung dauert nur bis 20. Januar und ist einzig in ihrer Art.
Man sehe die Fenster!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0009

Tanz im Löwenkäfig. Die in Budapest gastierende Tänzerin Miß Allan wettete mit einem Aristokraten um 4000 Kronen, daß sie in einem Löwenkäfig ihre Tanzproduktionen ausführen werde. Am Freitag mittag erschien die Tänzerin, wie verabredet war, im Tiergarten, wo sie im Löwenzwinger vor zwei jungen Löwen mehrere Tänze ausführte. Die Löwen sahen anfangs mißtrauisch und zähnefletschend den Tänzen zu; später wurden sie ruhiger und schienen sogar mit Interesse den Bewegungen der Tänzerin zu folgen. Die Tänzerin gewann ihre Wette glänzend und erhielt den Wettbetrag ausbezahlt.

Eistreiben auf der Elbe. Infolge Abtreibens des aufgebrochenen Eises auf der Oberelbe entwickelt sich auf der Unterelbe sehr schweres Eistreiben, das der gesamten Schiffahrt sehr gefährlich ist. Mehrere Seeschiffe saßen lange fest zwischen hohen Eisblöcken, mehrere Dampfer erlitten schwere Eishavarien. Der russische Dreimastschoner „Fata Morgana" geriet in höchste Gefahr, vom Eise erdrückt zu werden.

Bestrafte Duellanten. Von der Strafkammer in Heidelberg wurden der Hoftheater-Intendant Georg Hans Edler zu Putlitz aus Stuttgart und der Schriftsteller Karl Piper aus Stuttgart wegen eines am 23. Oktober v. J. beim „Speyerer Hof" in Heidelberg ausgetragenen Duells mit zweimaligem Kugelwechsel zu vier Monaten Festung und Kosten verurteilt.

Ueber die Brandkatastrophe in Geispolsheim liegt noch folgende ausführliche Schilderung vor: Die Katastrophe in der Oesenfabrik Geispolsheim ereignete sich Freitag morgen 6 Uhr, als bereits zahlreiche der 40 in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ihren Platz an den Stanzmaschinen eingenommen hatten, in dem Stanzraume des einstöckigen Fabrikgebäudes. Wie man annimmt, ist das Feuer durch eine Explosion der an der Tür aufgestapelten Zelluloidmassen entstanden. Im Augenblick brannte der ganze Raum; die einzige ins Freie führende Tür war von einem Flammenmeer gesperrt, die Fenster waren vergittert, so daß es für die unglücklichen Opfer kein Entrinnen gab; nur zwei Mädchen wagten den Sprung durch die Flammen und gelangten hell brennend auf den Fabrikhof. Eins dieser beiden Mädchen liegt im Sterben, während man das andere trotz der schrecklichen Brandwunden, die es erlitt, am Leben zu erhalten hofft. Die übrigen, meist jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen von 15—18 Jahren, 21 an der Zahl, fanden den furchtbaren Tod in den Flammen. Sie hatten sich in eine Ecke des Raumes zusammengedrängt, wo sie jetzt eine rauchende verkohlte Masse bilden. Die Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, nur bei einigen wenigen, die in dem Leichenhaufen zu unterst lagen, ist das Gesicht noch zur Not zu erkennen. Einige Knaben und Mädchen konnten durch die nach dem Packraum führenden vergitterten Fenster, die eingeschlagen wurden, gerettet werden. In wenigen Stunden befand sich an Stelle des Fabrikgebäudes nur ein einziger großer Trümmerhaufen. Sonnabend mittag hat sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle begeben, um den Tatbestand festzustellen. Die Brandstätte, die von der Polizei abgesperrt ist, wird belagert von einer ungeheuren, erregten Menschenmenge, unter der sich zahlreiche Verwandte der Opfer befinden. Es spielen sich herzzerreißende Szenen von Jammer und Verzweiflung ab. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beziffert sich auf 35 000 Mk. — Zelluloid ist gelöste Schießbaumwolle. Diesen gefährlichen Stoff in größeren Mengen aufzubewahren — und ein Korb voll Zellstoffspänen ist schon eine größere Menge — ist sträfliche Unachtsamkeit und hier umsomehr, als der Korb in der Nähe eines eisernen Ofens gestanden haben soll! Bei der Verbrennung von derartigen Zellstoffen entwickeln sich übrigens beträchtliche Mengen von Untersalpetersäure, wodurch in einem geschlossenen Raum neben der Feuers- auch noch Vergiftungsgefahren hinzukommen können.

Dreißig Stunden in brennender Gruft. In New-York ist zurzeit der Feuerwehrmann Jack Seufert der Held des Tages. In Ausübung seines Berufes sollte er am Sonntag bei dem großen Brande eines Warenhauses als Opfer seiner Pflicht gestorben sein. Der amtliche Bericht hatte schon seinen Tod gemeldet. Aber am Dienstag wurde er lebend aus den Trümmern gezogen. Ueber dreißig Stunden hatte er in einer brennenden Gruft ausgeharrt, bis es seinen Kameraden gelang, ihn zu retten. Mit zwei Kameraden arbeitete er im vierten Stock des brennenden Gebäudes. Plötzlich begann der Boden zu wanken, und ehe die drei sich retten konnten, stürzte das Stockwerk mit donnerähnlichem Krachen in sich zusammen und riß die Feuerwehrleute mit hinab in die Tiefe. Als Seufert wieder zu sich kam, lag er zwischen riesigen Papierballen begraben in einem kleinen dunklen Raume. Ueber sich, durch einen kleinen Spalt zwischen den Ballen, sah er den gelben Widerschein züngelnder Flammen, hörte das Knistern des gierig leckenden Elementes, das Knarren und Brechen der vom Feuer umklammerten Holzteile. Er konnte sich kaum rühren in seinem engen Grabe, hilflos mußte er liegen und warten, bis die Flammen zu ihm vordringen und sein Schicksal besiegeln würden. Einmal kam ein Strahl Wasser durch die Flammenmassen, sank zischend auf die Warenberge und rieselte durch Spalten und Risse hinunter auf den Lebendigbegrabenen. Mit lauter Stimme begann er um Hilfe zu schreien, aber kein Zeichen antwortete den verzweifelten Rufen. Schließlich begann er mit aller Wucht gegen den Balken zu schlagen, der seine Füße gefangen hielt. Diese Schläge retteten ihm das Leben. Als das Feuer Montag abend gegen 7 Uhr niedergekämpft war, vernahmen die mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigten Feuerwehrleute das unterirdische Klopfen. Mit aller Kraft arbeiteten nun mehr als 50 Mann an der Abtragung der Trümmermassen; um Mitternacht konnte man sich mit dem Verschütteten verständigen. Durch einen Schlauch wurden ihm Branntwein und flüssige Nahrung zugeführt. Ein vorübergehender katholischer Priester, der von der Sache hörte, kam auf die Trümmerstätte; er fürchtete, daß Seufert vor der Rettung sterben könnte, und beeilte sich, ihm durch den Schlauch die Absolution zu erteilen. Seufert hatte inzwischen neuen Mut gefaßt nd rief herauf, daß er nicht daran zweifle, gerettet zu werden. Als man ihn schließlich herauszog, war er zwar völlig durchnäßt, aber ohne schwere Verletzungen Er war sehr erstaunt, zu hören, daß es fast zwei Tage waren, die er begraben gewesen. Die beiden Kameraden, die mit ihm gestürzt waren, hatten sofort den Feuertod erlitten.

Ein Fund von Fresken. Im Palast der Päpste von Avignon entdeckte der Bürgermeister der Stadt in einem von Clemens VI. bewohnten Zimmer unter einer Tünchschicht Bruchstücke herrlicher Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Die Arbeiten zur Bloßlegung dieser Wandgemälde werden unter Leitung eines Fachmannes fortgesetzt werden.

Um den Hitzegrad festzustellen. Die Kölner Strafkammer verurteilte den Konditor Wershove, der beim Zubereiten von Berliner Pfannkuchen die Pfeife rauchend in siedendes Kochölspie, zu 200 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte erklärte, er habe dadurch immer konstatiert, ob das Oel den — nötigen Hitzegrad besitze.

Die Ausgrabungen von Herculanum. Die italienische Regierung trägt sich mit der Absicht, die Ausgrabungen von Herculanum nach den Vorschlägen Professor Waldsteins wieder aufnehmen zu lassen. Angesichts dieser Tatsache wird es interessant sein, zu erfahren, daß die ersten Spuren der antiken Stadt im Jahre 1684 durch einen Bäcker entdeckt wurden, der im Begriff war, einen Brunnen zu graben. Man legte aber der Entdeckung keinen Wert bei, bis im Jahre 1713 das Areal, unter dem die Stadt begraben lag, in den Besitz des Fürsten d'Elboeuf überging, der dort ein Wohngebäude errichten ließ, bei dessen Bau das vorhandene antike Material ausgiebig Verwendung fand. Eine Anzahl Statuen von hehem Werte, die aufgefunden wurden, sandte er nach Wien. Von dort aus gelangten sie, wie die „Lpz. N. N." mitteilen, nach Dresden, wo sie sich jetzt noch befinden. Im Jahre 1736 gebot die Neapolitanische Regierung unter Carlo III. der planlosen Ausgrabung und dem Verschleudern der Altertumsschätze Einhalt und ließ das Werk der Ausgrabung unter sachverständiger Leitung fortsetzen, wobei eine Anzahl wertvoller Papyri und Bronzen gefunden wurden, die jetzt mit die wertvollsten Stücke des Museums von Neapel bilden. In den Jahren 1868/69 wurden die Ausgrabungen, die bis dahin lange Zeit vernachlässigt worden waren, fortgesetzt, um dann wieder zum Stillstande zu gelangen, weil man sich bei den Grabungen den Häusern von Resina näherte, einer Stadt, die zum Teil über dem alten Herculanum aufgebaut ist. Die künftigen Ausgrabungen werden nur dann ungehindert vor sich gehen können, wenn ein genügend großer Fonds beschafft werden kann, der den nötigen Ankauf von Privateigentum ermöglicht. Man glaubt, daß die Schätze, die in Herculanum der Entdeckung harren, die in Pompeji gemachten Funde bedeutend an Wert übertreffen werden, weil Pompeji lediglich Handelsstadt, Herculanum aber eine Stadt war, in der sich die reichen und kunstliebenden Römer anzusiedeln pflegten.

Bestrafte Selbstmordkandidaten. Mehrere Selbstmordkandidaten von Altona, die sich im Laufe der letzten Wochen ins Jenseits zu befördern versuchten, sich jedoch nur leichtere Verletzungen beibrachten, die bald geheilt werden konnten, sind jetzt wegen unbefugten Waffentragens mit polizeilichen Strafmandaten belegt worden. Einer dieser Lebensmüden, ein junger Handlungsgehilfe, der sich wegen einer geringen Verfehlung zu erschießen versuchte, erhob gegen das Mandat Einspruch. Das Schöffengericht bestätigte indessen den Strafbefehl mit der Begründung, daß das Waffentragen in Altona ohne Erlaubnis nicht gestattet sei.

—r. **Der Muskelrheumatismus.** Eine so häufige und alltägliche Krankheit auch der Muskelrheumatismus ist, so dunkel ist dennoch das Krankheitsbild in ursächlicher Hinsicht. Denn außer heftigen Schmerzen in den befallenen Muskeln, die von selbst auftreten und die in der Regel bei Bewegungen und bei Druck sich vermehren, ist ein objektiver Befund garnicht nachweisbar. Das Leiden ist sehr hartnäckig und kommt zu gewissen Zeiten immer wieder zum Vorschein, und zwar nicht nur bei Witterungswechsel, sondern auch nach schwerer körperlicher und geistiger Arbeit, und hauptsächlich dann, wenn die Gesamternäherung des Körpers gelitten hat. Nachdem man den Muskelrheumatismus lange als reine Erkältungskrankheit angesehen hat, bricht sich nach und nach die Ueberzeugung Bahn, daß man es bei demselben mit einer Infektion zu tun hat. Dafür spricht auch sein zeitweise gehäuftes Auftreten, das Fieber, das mit demselben manchmal verbunden ist, sowie der Umstand, daß nicht selten auch das Herz in Mitleidenschaft gezogen wird. In der Klinik des Professors Laube in Würzburg hat man gerade in letzter Zeit öfters Klappenerkrankungen bei Muskelrheumatismus beobachtet. Ein anderer Arzt hat in neuerer Zeit auf das Auftreten von Herzmuskelentzündungen bei Rheumatismus der Muskeln hingewiesen und die Behauptung aufgestellt, daß in jedem Falle dieser Krankheit das Herz nicht normal sei. Als Heilmittel kommen bei Muskelrheumatismus Ruhigstellung der erkrankten Glieder, Wärme, Einreibungen und Massage in Betracht. In frischen Fällen bewährt sich oft das alte Hausmittel der Schwitzkur mittels heißer Getränke oder durch den Gebrauch eines Schwitzbades. Kräftiger als die Einreibung wirkt die Elektrizität in Form des faradischen Pinsels. In Verbindung mit Massage wird die Elektrizität als elektrische Massage vielfach mit Erfolg gebraucht. Auch die Gymnastik tut manchmal gute Dienste.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. Januar.

Wetterbericht vom 12. Januar, morgens 5 Uhr. Eine Depression über Nordeuropa mit einem Teilminimum an ihrer Südseite entfernt sich langsam, sie bedingt aber noch in Deutschland vorwiegend trübes, mildes, zu Regenfällen geneigtes Wetter. Nunmehr breitet sich einstweilen ein intensives „Hoch" aus, das gestern im SW.—W. des Erdteils lag, dasselbe wird für morgen anfänglich etwas kälteres Wetter veranlassen. Eine neue Störung wird aber das „Hoch" zunächst noch schnell wieder zurückdrängen und bald darauf Regen bei milder Temperatur veranlassen.

Voraussichtliches Wetter am 13. Januar: Zunächst etwas kälteres, teilweise heiteres und meist trockenes Wetter. Später Trübung, ziemlich milde, windig etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 14. Januar: Trübe, ziemlich mild, windig, Niederschläge. Später etwas kälter werdend.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 13. Januar: Trockene westliche Winde, ziemlich trübe, nur stellenweise leichte Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 10. Jan.

	Zinslauf	Dividende verl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,00bG
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25bG
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,75G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00b
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25bG
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	157,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	262,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	243,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	60,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	123,00B
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	142,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	125,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	99,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	—	4	131,00b
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	126,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	210,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	209,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	102,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	150,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	260,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	178,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	138,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2350bG
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Oberst v. Fries aus Saarbrücken. Bauinsp. Gadow aus Dortmund. Obering. H. Stein aus Kamen i. W. Cand. med. F. Lackmann, Baron Wrangel, beide aus Berlin. Dir. Mattinklott aus Breslau. P. Meißner u. Gem. aus Magdeburg. Frl. Bergner aus Erfurt. Frau Amtsrat Klepp aus Kleinpaschleben. Rittmeister Rusche aus Goseck. Kaufleute: Abst aus Hannover, Arps, Fr. Schröder, beide aus Hamburg, E. Hoch aus Köln, Rothenberg aus Bleicherode, J. Wrzeszinski, M. Leuschner, beide aus Berlin.

Hotel Preußischer Hof. Fabrikdir. Dr. Friemann aus Witten. Rentner A. Martinius u. Gem. aus Braunschweig. Fabrikbesitzer: M. Wunrebe aus Dresden, R. Lenz aus Rheineck, F. Richard aus Spremberg. E. Dittford u. Gem. aus Frankfurt a. M. H. Kluge u. Gem. aus Berlin. H. Herbst u. Gem. aus Weferlingen. Mr. W. Larris u. Gem. aus London. G. W. Sautter aus Pforzheim. Brauereibes. F. Bauer aus Kiel. Frau Röhrig aus Wernigerode. H. Scheffler u. Gem. aus Görlitz. Kaufleute: H. Roth aus Gandersheim, F. Berger aus Münster i. W., C. Feuchtmeyer, A. Schwarzer, L. Breuer, R. Schulz, sämtlich aus Berlin, H. Frich aus Plauen i. V., E. Unger, R. Deutsch, beide aus Außig (Böhmen), H. Hauft aus Nordhausen, G. Roesch aus Baiersdorff, C. Blümlein aus Pforzheim, R. Roehler aus Frankenstein.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei **Rhachitis** (englische Krankheit)
zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.
(655)

Bis zum 19. Januar findet unser
Inventur-Ausverkauf
statt. (652
Zurückgesetzte Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum-Reste etc. kommen ganz billig zum Ausverkauf.
Arnold & Troitzsch Gr. Ulrichstr. Nr. 1, Ecke Kleinschmieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0010

Kreuzstern

Nur 10 Pfennig

kostet das neue, von der Maggi-Gesellschaft in den Handel gebrachte kleine Probefläschchen. Jede Hausfrau, die **MAGGIs Würze** noch nicht kennt, sollte einen Versuch damit machen. [633

Man verlange aber ausdrücklich MAGGIs 10 Pfg.-Fläschchen.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 13. Januar, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

(Letzter Sonntag in diesem Programm!)

Zwei grosse Vorstellungen.

Zur **Nachmittags-Vorstellung** gelten

ermässigte Preise!

In beiden Vorstellungen:

„Das Unglaublichste auf einer Bühne!"

„Am Nordpol"

Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von

30 lebenden Eisbären,

japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.

Die Vorführung dieser [640

einzig in der ganzen Welt

existierenden Pracht-Sensation erfolgt durch den **weltberühmten**

Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Außerdem: **Die übrigen Pracht-Nummern.**

Wegen des Andranges an den Abendkassen empfiehlt sich die **Benutzung des Bill.-Vorverkaufes im Theaterbureau. Telephon. Bestellung von num. Billetts unter Nr. 183.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 13. Januar, nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr zwei grosse Militär-Konzerte, ausgeführt von den Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75,** Kgl. Musikdir. **F. Stade** und des **Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,** Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**

Eintritt 35 Pfg. — Karten giltig. **F. Winkler.**

Sussmilch's Walhalla Theater

Sonntag, den 13. Januar 1907,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Zwei Gala-Vorstellungen

des gesamten Elite-Programms.

Zur Nachmittags-Vorstellung jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Zur Nachmittags-Vorstellung Vorverkauf giltig:

Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung nur lebender Photographien.
Belehrend! Unterhaltend!
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!

Kinder: Saal und II. Rang 10 Pf., Erwachsene 20 Pf.,
I. Rang und Logen 20 Pf., Erwachsene 30 Pf.

Voranzeige! Freitag, den 8. Februar 1907:

Walhalla-Elite-Maskenball.

Saal der Berggesellschaft.

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr

Klavier-Abend

Télémaque Lambrino.

Konzertflügel: Blüthner.

Karten zu 3.10, 2.10 u. 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Svenska Föreningen, Leipzig

ferar H. M. Konung Oscars Födelsedag **Söndagen, den 20. Jan. 1907** kl. 2 e. m. å Hotel Reichshof, Thomasring Leipzig. Kuvert à Mk. 2,50. Smtr. hvarje onsdag kl. ½9 e. m. Stieglitzens Hof, Markt 13. Anmlg. till Herr **Nils Svensson,** Leipzig-Li., Kaiserstr. 54. Alla landsmän uppfodras deltaga.

Styrelsen.

Speziell für gebildete moderne Menschen (Damen und Herren) jeder philosophischen und konfessionellen Richtung wiederholt **Herr Schriftsteller**

Ludwig von Gerdtell aus Berlin

auf vielfachen Wunsch aus seinem Zuhörerkreise folgende Vorträge über

brennende Fragen der Weltanschauung:

14. Januar: **„Brauchen wir Modernen überhaupt eine Offenbarung?"**
16. Januar: **„Der geschichtliche Jesus".**
18. Januar: **„Kann ein denkender Mensch noch an die Gottheit Jesu glauben?"**
21. Januar: **„Die neuen Menschen".**
23. Januar: **„Die Ganzen und die Halben".**

Versammlungslokal: Großer Saal der **„Loge zu den 5 Türmen",** Albrechtstraße Nr. 6.

Beginn: 8½ Uhr abends (präzise). **Eintritt frei.**

Vorverkauf **reservierter Plätze,** à 1 Mk., in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a.

Für Kaisers Geburtstag!

Prächtige Neuheiten in

Kaiser-Menu- u. Tischkarten

empfiehlt **mit und ohne Aufdruck** die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 13. Jan. 1907,
nachmittags 3½ Uhr:
9. Fremden-Vorstellung.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsberg	W. Dohme.
Staatsminister von Haugk, Excellenz	W. Bünting.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exc.	W. Sieg.
Kammerherr von Breitenbach	G. Steinegg.
Kammerherr von Metzing	Nonnenbruch.
Dr. phil. Jüttner	Fritz Berend.
Lutz, Kammerdiener	C. Stahlberg.
Graf von Asterberg	W. Steineck.
Karl Bilz	O. Becker.
Kurt Engelbrecht	R. Fernando.
Binz	Alois Natz.
[vom Corps „Sachsen"]	
von Wedell, Saxo-Borusse	Lüttjohann.
Rüder, Gastwirt	K. Scholling.
Frau Rüder	M. Brandow.
Frau Dörffel, deren Tante	R. Laatzner.
Kellermann	F. Amberg.
Käthi	H. Hollmann.
Ein Musikus	F. Pflüger.
Schölermann (Lakaien)	P. Jungk.
Glanz (Lakaien)	E. Lübben.
Reuter (Lakaien)	F. Dernburg.
Reinicke, Student	R. Kerbs.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
117. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 1. Viert.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	Alice v. Boer.
Ritter Hugo v. Ringstetten	Karl Melzer.
Kühleborn, ein mächt. Wasserfürst	E. Habich.
Tobias, e. alter Fischer	Theo Raven.
Marthe, sein Weib	Wenzlawski.
Undine, ihre Pflegetochter	G. Wahlen a. G. a. E.
Pater Heilmann, Ordensgeistl. aus dem Kloster Maria-Gruß	M. Birkholz.
Veit, Hugos Schildknappe	A. Landory.
Hans, Kellermeister	A. Aumann.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10¼ Uhr. [638

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonntag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.):
Lustspiel: **Unsere Käte.**
B. Vogsen:
Abends 8: Z. 1. M.: Novität!
Die beiden Merlereau.
Montag: **Husarenfieber.**

Gesang- u. Klavierunterricht

erteilt [242
Frau Gertr. Steinmetz
geb. Apel, Sternstr. 5a.

Saal der Berggesellschaft.

Mittwoch, den 16. Januar, abends 7½ Uhr

Liederabend von

Ottilie Metzger-Froitzheim.

Lieder von **Schubert, Brahms, R. Franz, Behm, Tschaikowsky, H. Wolf** und **H. Pfitzner.**

Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 bei Heinrich Hothan.

Literarische Gesellschaft, Halle.

Der **Vortrag** des Herrn **Dr. Ludwig Ganghofer** kann erst **Dienstag, den 26. Februar** stattfinden.

Dienstag, den 15. Januar, abends 8¼ Uhr **pünktlich** im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Dr. Emil Milan, Berlin,

Dozent für Vortragskunst an der Universität Berlin.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.

Montag, den 14. Januar, abends 7½ Uhr

III. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein und **G. Wille**

unter Mitwirkung von Prof. **Georg Schumann** aus Berlin (Klavier).

Programm: **Beethoven,** Streich-Quartett G-dur op. 18 Nr. 2. **Georg Schumann,** Klavier-Quartett F-moll op. 29. **Brahms,** Streich-Quartett B-dur op. 67.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu Mk. 2,60 und Mk. 1,55 sowie kleine Partituren (zum Nachlesen) in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan** und an der Abendkasse.

Karten für Studierende beim Kastellan der Universität.

Herzlich empfohlen.

„Zum Würzburger", am Hallmarkt

Fernspr. 2807

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) ½ **Ltr. 20 Pfg.**

Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

330]

Alleinverkauf f. Halle.

Passage-Restaurant

Gr. Brauhausstr. **Sonntag**

Grosses Konzert.

Anfang 8 Uhr. **Fr. Titsch.**

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Januar 1907.

Leipzig (Neues Theater): Salome. — Montag: Tausend und eine Nacht.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland. Abends: Die lustige Witwe. — Montag: Husarenfieber.

Weimar (Hof-Theater): Tannhäuser.

Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Sneewittchen. Abends: Die Fledermaus. — Montag: Husarenfieber.

---

3 D.

18./1. 6½. L. J. M. Ber.

Zoolog. Garten.

[696

Sonntag, den 13. Januar, nachm. 3½ Uhr

Grosses Konzert,

ausgeführt vom

Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36

(Leitung: Hr. Kgl. Mus.-Dir. **O. Wiegert.**)

Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Orchestermusik-Verein.

Montag, 14. Jan. 1907, abends 8 Uhr
Hotel „Kronprinz": VII. Vereinsabend.

Haydn, Oxford-Sinf.
Mozart, Ouv. „Don Juan".
Schubert, Grosser Marsch in H-moll.
Wagner, Grals-Szene a. „Parsifal".
Thomas, Ouv. „Mignon".

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs** u. **Sonnabends** (**Altersriege Mittwoch**) von 8½ bis 10 Uhr abds in der **Schulturnhalle** Dreyhauptstraße. Turnleiter: Kaufmann **Kurt Bönicke,** Göbenstraße 23, I,

b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein **Marg. Seitz,** Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,**
Breitestrasse 16, I. [332

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [331

Dir. **R. Falkenberg, Halle a. S.**

Bestes prima geruchfreies

Fussboden-Stauböl

billigst. **Metz,** Töpferplan 3.

---

zu haben bei:

Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberst. Strasse.
Paul Einecke, Streiberstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Albert Grimm, Steg.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker Wilh. Höfer, Geiststrasse 59/60.
Jul. Kegel, Steinweg.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Oehse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. [7176
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Paul Threnicker.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

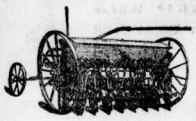
Rheumatis- u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit **umsonst** mit, was meiner Mutter von **jahrelangen qualvollen Gichtleiden** geholfen hat. [709

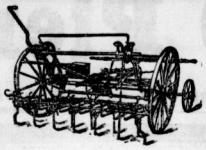
Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0011

Bewährtes deutsches Fabrikat.



Drillmaschinen „Hallensia" u. Löffelsystem, ausgestattet mit neuesten Verbesser., patentiert in Deutschland und dem Ausland, **bis jetzt geliefert ca. 38 000 Stück.**



Hackmaschinen jeder Art.
Kartoffelkulturmaschinen
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. Aktiengesellschaft, **Halle a. S.**
Filialen: **Berlin S.W. 11,** Dessauerstr. 30, **Breslau II,** Claassenstr. 16, **Schneidemühl,** Rüster-Allee.

Mailand 1906 Grand prix.

Grösstes und bedeutendstes Bohrunternehmen Europas.

Höchste Auszeichnung auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Ausstellungs-Medaille und Staatsmedaille.
Höchste Auszeichnung auf der Allgem. und Weltausstellung in Lüttich 1905:
Grand prix, Ehrendiplom für Wissenschaft., Goldene Medaille für Arbeits- und Wohlfahrtseinrichtungen.

Internationale Bohrgesellschaft Akt.-Ges.

Erkelenz (Rheinland).
Telegramm-Adresse: Raky Erkelenz.

Tiefbohrungen jeder Art „System Raky". Patentiert in allen Hauptstaaten.
Meisselbohrung kombiniert mit Diamantbohrung. Sicherer Gebirgsaufschluss durch volle Kerngewinnung. **Bohrprojekte.**
Verkauf von Kohlenfelder-Komplexen in Lothringen, Rheinland u. Westfalen sowie **Kalifelder-Komplexen im Bergfreien u. in Hannover. Schachtabteufen** nach eigenen Systemen mittelst Druckluft-, Gefrier- u. Abbohrverfahren.
Fabrikation u. Lieferung von Bohrwerkzeugen, kompl. Tiefbohranlagen u. Maschinen für den Bergbau.

Gesamtbohrleistung:

I. April 1901 bis 31. März 1902	28,937 m	I. April 1903 bis 31. März 1904	61,458 m
I. April 1902 bis 31. März 1903	47,790 m	I. April 1904 bis 31. März 1905	84,689 m
I. April 1905 bis 31. März 1906	176,632 m		

Grösste Monatsleistung 32 741 Meter. [672

Grösste Tagesleistung von einem Bohrkran wiederholt 200 Meter und darüber in 22 Stunden.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

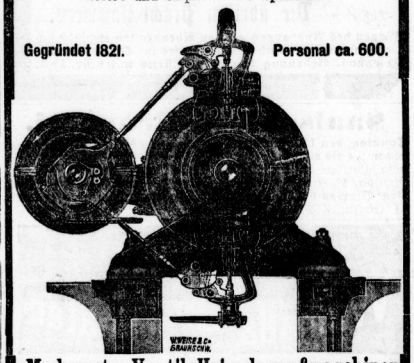
An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [637
— Hypotheken-Verkehr. —
Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren
Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Zur **Auszahlung eines Kommanditisten** wird von größerer Fabrik Mitteldeutschlands
stiller Teilhaber mit Mk. 150 000 gesucht.
Offerten unter C. K. 52 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. **Personal ca. 600.**



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [302

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei **Halle a. S.**
— Fernruf Halle 1137. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.
Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfcaolin, fertig zum Gebrauch.
Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Caolin-, Quarzit- und Schlemm-Werke.
Wasserverladungs-Plätze an der Saale, ferner **Fabrik-Anschluss-Gleis.** [669
Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

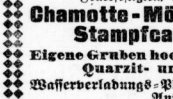
Mitteilung.

Nutzen und Segen dem Landbewohner bringen die Artikel unserer Alleinvertretungen:
der **Benoidgasapparat,** die **Schwarzhauptsche, amerikanische Heizung** des Einfamilienhauses,
der **Hydrophor,** eigene Wasserleitung,
die **Pressgasbeleuchtung** für Einzelflammen.
Rat — Besuch — Kostenanschlag gratis.
Ingenieure Werndt & Schmitt der Firma F. A. Richter,
Kl. Ulrichstr. 18a. Tel. 3089. — **Geschäftsvermittler gesucht.**

Richard Riedel,

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4. **Telephon 2504.** **Leipzig-R.,**
(früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und andere grösseren Werken tätig),
empfiehlt sich zu **Revisionen** und **Reparaturen** von **Motoren, Dampfmaschinen** etc. aller Systeme.
Uebernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen. Umänderung von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc. Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgerichteter Motoren. Transmissionen. Anlassvorrichtungen für Motore. Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft. Lager von Ersatzteilen für Motore. Motoren- und Maschinen-Oel, const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung unter reeller Garantie. [674

Verbrennungs-Motoren



für Gas, Benzin, Petroleum Solaröl, Ergin, Spiritus, neueste, einfachste, eigene Konstruktion.
Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.
Sauggas-Motoren
billiger als Dampfbetrieb
(1 PS. = 1—1½ Pfennig).
Sachgemässe **Reparaturen** von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [673
Feinste Referenzen.
F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckereimaschinen-Fabrik, **Halle a. S. 20.**

Sicherheits-Fahrstühle,
Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität
Heber & Streblow, Maschinenfabrik, **Halle a. S. 13.**

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.
Ersatzteile jeder Art. [334
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft 2,
Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Feldbrand-Ziegelsteine,
billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Abschlüsse in Futterrübensamen und diversen Sämereien

zu **festen Preisen** und zu **Prozenten unter Katalogspreis** vermittelt **provisionsfrei** für zahlungsfähige, coulant abnehmende **Samenhandlungen** [657
Otto Just, Aschersleben.
Telegr.-Adr: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Gleisanlagen aller Art,
Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch
Gleis-Anlagen
für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durchgeschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt
Georg Otto Schneider, Leipzig,
Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [628
Versand ab Station Halle a. S.

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 — **Baugeschäft** — Fernspr. 2851.
Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 **prämiirt mit der goldenen Medaille.**
Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt! [4653
Prospekt gratis.
Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke, Gitter aller Art.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5.
1 Korb 40 Pfg., 10 Körbe 3,50 Mk., 1 rm 10,50 Mk. frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Fulverisirter Connern scher Cement Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)
Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [706
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Booker, Mauermstr., Merkewitz.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bürgerliche Wählerversammlungen im Saalkreise

finden in folgenden Orten statt: Heute Sonnabend, den 12. Januar, abends 8 Uhr im Heinertschen Saale in Reideburg; morgen Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3½ Uhr im „Schwarzen Adler" in Löbejün; am Dienstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr bei Otto am Bahnhof in Niemberg; am Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr im „Goldenen Ring" in Könnern; am Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr im Landmannschen Lokale in Ammendorf; am Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr bei Mennicke in Brachstedt; am Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 3½ Uhr in der „Weintraube" in Wettin.

*

Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

In Mühlhausen i. Th. wurde am Donnerstag abend eine dort abgehaltene Wählerversammlung der liberalen Parteien von dem übermachenden Schutzmann aufgelöst, weil infolge der Angriffe eines sozialdemokratischen Redners gegen den Reichstagskandidaten Professor Eichhoff ein Tumult auszubrechen drohte. — Am Donnerstag abend sprach in Staßfurt Reichstagskandidat Kammergerichtsrat Schiffer. Bereits kurz nach 8 Uhr mußte der Saal polizeilich gesperrt werden, da er überfüllt war. Nach der nahezu 1½stündigen, häufig von lautem Beifall unterbrochenen Rede meldete sich niemand zu einer Diskussion; Herr Schiffer wurde darauf einstimmig zum Kandidaten für den Reichstag ausgerufen. — Die Anhänger der Mittelstandspartei in Eisleben haben sich nicht zum Anschlusse an die Kandidatur des Nationalliberalen Fehlhauer-Neuenhofe bewegen lassen, sondern haben in dem Böttchermeister W. F. Luckau-Magdeburg einen Sonderkandidaten aufgestellt.

*

‡ **Diesdau**, 11. Jan. (Verkehrssache.) Wie das Ministerium der öffentlichen Arbeiten kürzlich hiesigen Interessenten mitgeteilt hat und wie wir auch schon kurz erwähnten, wird zum 1. April 1908 auf der Haltestelle Diesdau nicht nur Stückgutverkehr, sondern auch Wagenladungsverkehr eingerichtet werden. Die Gleise und Gebäude kommen südlich von der Bahn auf das abgebaute Grubenfeld. Es ist eine Fläche von vier Morgen dazu erforderlich. Der Landwirtschaft wird dadurch eine bequemere Verfrachtung ihrer Produkte ermöglicht. Durch den Stückgutverkehr erwachsen auch für kleinere Betriebe und Haushaltungen große Vorteile.

‡ **Canena**, 11. Januar. (Daß der Ernst der jetzigen politischen Lage) auch auf dem Lande weite Kreise bewegt, geht daraus hervor, daß der vaterländische evangelische Volksverein für das Kirchspiel Dieskau, der schon über 100 Mitglieder zählt, hier am nächsten Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Gasthofe eine Versammlung abhält, in welcher Herr Oberlehrer Stade aus Halle über die Frage sprechen wird „Was ist bei der jetzigen politischen Lage unsere nationale Pflicht?" Vorher behandelt Herr Pastor Pasche „Wie werde ich des Daseins Gottes gewiß?" Außer den Mitgliedern können auch patriotisch gesinnte Gäste aus dem Kirchspiel teilnehmen.

— **Merseburg**, 12. Jan. (Verkehrssache.) In Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. b. Recke konferierten gestern vormittag zwei Mitglieder der Königlichen Eisenbahndirektion zu Halle mit Vertretern unserer Stadt über das Projekt einer Unterführung zum Ersatz des Eisenbahnüberganges am Rotenbrückenrain. Ueber das Resultat verlautet nach dem „Correspondenten", daß das Projekt voraussichtlich an seiner Kostspieligkeit scheitern werde. Der Eisenbahnfiskus zeige das Bestreben, einen großen Teil der entstehenden Kosten auf die Stadt abzuwälzen, diese aber habe keine Veranlassung, für ein Projekt bedeutende Aufwendungen zu machen, das im wesentlichen nur dem Eisenbahnfiskus Erleichterungen und Bequemlichkeiten schaffe.

— **Merseburg**, 11. Jan. (Verschwunden) ist seit einigen Tagen die 21jährige, an Epilepsie leidende Tochter der Witwe Schlager von hier.

i. **Droyßig**, 11. Jan. (Verschiedenes.) Die Zahl der neuen Stellen an Schullehrer- und Lehrerinnenseminaren, die der Kultusetat für 1907 fordert, weist auch für das hiesige Seminar und Gouvernanteninstitut eine Direktorstelle (4800—6900 Mk.) und zwei Oberlehrerstellen 3600—5400 Mk.) auf. — Seminarlehrer Schramm, früher im Dienst der hiesigen Bildungsanstalten, scheidet aus dem Staatsdienst aus und übernimmt eine Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule in Potsdam. — Bei Ausübung seines Berufes verunglückte in Krepschau der hier wohnhafte Arbeiter Kappauf. Ein mehrere Zentner schweres Gewicht fiel auf seinen Kopf und verletzte ihn erheblich, so daß die Ueberführung des Bedauernswerten in das Knappschaftskrankenhaus „Bergmannstrost" zu Halle a. S. erfolgen mußte. — In einem Anfalle von Schwermut schnitt sich die frühere Besitzerin der hiesigen „Bachschenke" beide Pulsadern durch und stürzte sich zum Fenster hinaus. Schwer verletzt mußte sie ins Zeitzer Krankenhaus eingeliefert werden.

‡ **Querfurt**, 12. Januar. (Der zweite der religionswissenschaftlichen Vorträge) dieses Winters findet Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 5 Uhr im großen Saale des „Hotels zum goldenen Stern" statt. Herr Professor Dr. Bornhäuser-Halle a. S. wird sprechen über das Thema: „Wie wird uns die Bibel zur Autorität?" — Einlaßkarten (Einzelkarten für den zweiten und dritten Vortrag 1 Mk., Familienkarten 2 Mk.) sind noch in der Superintendentur, auch beim Vortrag selbst im „Stern" zu haben.

— **Düben**, 11. Januar. (Zum Oberpfarrer) wurde an Stelle des jüngst in den Ruhestand getretenen der Diakonus Besser von hier gewählt.

i. **Schkauditz** b. Droyßig, 11. Januar. (Eine heitere Begebenheit) spielte sich dieser Tage unterhalb der Neumühlenbrücke ab. Dort lagen auf den Elsterwiesen, von der Eisstauung herrührend, noch Berge übereinandergetürmter Schollen. Der Fluß war bereits in seine Ufer zurückgetreten. Ein Photograph beabsichtigte das gewaltige Naturschauspiel der Eisablagerung ober- und unterhalb der Brücke auf die Platte zu bringen, mußte aber, um eine gute Aufnahme herauszubekommen, sein Stativ auf solch einen Schollenberg stellen. Vorsichtig kletterte er selbst empor, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Das Gestell stand bereits. Da — der Berg kam ins Rutschen und der Photograph saß im Nu zwischen den mächtigen Eisschollen mit samt seinem Stativ. Den Apparat jedoch hielt er krampfhaft in die Höhe, indem er ausrief: „Da hat man nun die Sache gerade so schön, und jetzt fliegt der ganze Kram in' Dreck."

e. **Delitz am Berge**, 11. Januar. (Schulsparkasse.) Die Einlagen der hiesigen Schulsparkasse betrugen im vorigen Jahre 4855 Mk., die Rückzahlungen gegen 3900 Mk. und Zinsen wurden 1104 Mk. gutgeschrieben. Die Sparkasse hat zur Zeit einen Bestand von rund 34 300 Mk. Mit diesem Betrage ist sie die bedeutendste ländliche Schulsparkasse im Königreich Preußen. Sie besteht jetzt 25 Jahre. 1882 wurde sie vom damaligen Kantor und ersten Lehrer Wolf gegründet und wird jetzt vom Hauptlehrer Franke verwaltet. Seit ihrem Bestehen sind fast 70 000 Mk. einschließlich der Zinsen gespart worden. Daß diese Kasse in unserem zum großen Teile aus Arbeiterfamilien bestehenden Orte sehr segensreich gewirkt hat, wird allseitig anerkannt. Große Verdienste um dieselbe hat sich besonders Herr M. von Zimmermann in Benkendorf erworben, welcher aufsätzlich zur Förderung des Sparsinns 100 Mk. spendet, die als Prämien an die fleißigsten Sparer unter seinen Arbeiterkindern verteilt werden.

‡ **Paupitzsch** (Kr. Delitzsch), 11. Jan. (Ein Kind ertrunken.) Der alte Hallenser Preßspirat hat wieder einmal eine gewaltige Ente in die Welt fliegen lassen. In Berliner Blättern befindet sich folgende Notiz: „Eine wahre Katastrophe auf der Eisdecke eines Teiches ereignete sich im Dorfe Paupitzsch im Kreise Delitzsch. Von unserem b-Korrespondenten wird uns aus Halle a. S. telegraphiert: Durch die morsche Eisdecke des Dorfteiches in Paupitzsch brachen nicht weniger als zwölf Schulkinder ein. Es gelang nach vieler Mühe, zehn Kinder zu retten; zwei aber ertranken." Wie uns auf Anfrage an zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, sind aber nicht zwölf, sondern nur zwei Kinder eingebrochen, von denen allerdings eins leider ertrunken ist. — Werden denn die Blätter noch immer nicht klug und schütteln diesen „Sensationsmacher" endlich ab? Die höchste Zeit dürfte es doch wohl werden.

O. **Eisleben**, 11. Jan. (Der landwirtschaftliche Verein für Eisleben und Umgegend) hielt am Montag nachmittag unter Vorsitz des Herrn Oberleutnants Barges-Holzzella eine gut besuchte Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die Erschienenen begrüßt hatte, teilte er mit, daß am Montag Herr Gutsbesitzer Männicke-Sützig verschieden sei. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Sodann gab Redner bekannt, daß die nächste Versammlung mit Gesindeprämiierung am 3. Februar stattfinden soll; Prämiierungsanträge sind bei dem Schriftführer Herrn Gericke, Malzfabrik, anzubringen. Hierauf erhielt Herr Steuersekretär Rostock-Eisleben das Wort zu seinem Vortrage: „Die Einschätzung des landwirtschaftlichen Einkommens". Der Vortragende erntete für seine fesselnden, leicht verständlichen Ausführungen vielen Beifall. Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Freiherr v. Stockhausen-Halle über „Wichtige wirtschaftliche Tagesfragen". Auch diesem Redner wurde für seine Darlegungen lebhafter Beifall zuteil. Der Vorsitzende dankte beiden Rednern namens der Versammlung. Nach kurzer Diskussion erfolgte die übliche Verlosung, der sich ein gemeinsames Abendessen anschloß. Neu aufgenommen wurden sechs Mitglieder.

p. **Helbra**, 11. Januar. (Neue Deckstation im Mansfelder Gebirgskreise. — Altertumsfund am Paulschacht. — Waisenhausfonds.) Das Königliche Landgestüt Kreuz wird im Februar d. Js. im Mansfelder Gebirgskreise eine Deckstation einrichten und zunächst mit einem Shire- und einem belgischen Hengste besetzen. Dieselben werden im Gehöfte des Gutsbesitzers Theodor Körber in Ritterode untergestellt. — Ende vorigen Monats wurde bei den Ausschachtungsarbeiten in der Nähe des Pauschachtes ein vorgeschichtliches Grab bloßgelegt. Die sachkundige Untersuchung desselben durch den Professor Dr. Größler-Eisleben hat ergeben, daß es sich um ein sogenanntes Wannengrab von hohem Alter (mindestens 4000 Jahre) handelt. Die in hockender Stellung bestattete Leiche, anscheinend die eines Knaben, hatte als Beigaben zwei schöne verzierte Urnen. Diese sind gut erhalten und dem Museum des Vereins für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld überwiesen worden. — Der Mansfelder Fechtverband besitzt zurzeit einen Fonds von über 40 000 Mk., der bei der Stadtsparkasse in Eisleben zinstragend angelegt ist. Es soll davon seinerzeit ein Mansfelder Waisenhaus erbaut werden.

V **Quedlinburg**, 11. Januar. (Stadthaushaltsplan. — Standesamtsnachrichten.) Der Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1907 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 954 573 Mk. ab gegen 866 862 Mk. im Jahre 1906. — In hiesiger Stadt wurden im Jahre 1906 700 Kinder geboren, 1905: 673. Gestorben sind 460 Personen, gegen 536 im Jahre 1905. Eheschließungen fanden im Vorjahre 218 statt, im Jahre 1905 200.

V **Thale**, 11. Januar. (Antrag auf Einziehung von Wegen.) Von dem Gutsvorstande des hiesigen Rittergutes ist die Einziehung des nach der Georgshöhe führenden öffentlichen Weges durch die sogen. Fuchsklöcher und des Wasserweges beantragt worden. An deren Stelle will der Besitzer der Forsten, Kammerherr v. d. Busche-Streithorst hier, den vor einigen Jahren neu angelegten, sich von der Chaussee im Gesteinschacht abzweigenden Fahrweg, der von hier aus allein noch als Zugangsweg zur Georgshöhe inbetracht kommt, als öffentlichen Fußweg freigeben. Gegen diese Einziehung ist von dem erster Schriftführer des Harzklubs, Buchhändler Huch in Quedlinburg, Einspruch erhoben worden.

— **Wernigerode**, 11. Jan. (Der Kaiser) hat der Fürstin Otto zu Stolberg-Wernigerode zu ihrem 70. Geburtstage folgendes Glückwunsch-Telegramm gesandt: „Empfangen Sie, verehrte Fürstin, meine herzlichsten Glückwünsche zum heutigen 70 Geburtstage. Gott erhalte Sie noch lange Jahre in gewohnter Frische und Tatkraft zum Segen Ihres ganzen Hauses und zur Freude Ihres aufrichtig ergebenen Wilhelm R."

♁ **Wittenberg**, 11. Jan. (Aus der Stadtverordnetenversammlung.) Die Stadtverordnetenversammlung wählte heute zum 25. Male den Bankier Gröting zum Vorsteher. Die Versammlung stimmte einem Vertragsentwurf zu, der zwischen dem Magistrat und dem Elektrizitätswerk Bergwitz-Gniest wegen Lieferung von elektrischer Energie zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken vereinbart ist. Die Versammlung bewilligte ferner 6500 Mk. zur Verbreiterung des Gleises der Hafenbahn und 2700 Mk. zur Reparatur des Brandschadens in der Bürgerschule.

ch. **Klein-Korgau** (Kr. Wittenberg), 11. Jan. (Feuer.) Gestern nacht entstand in dem Gehöft des Hufners Gustav Lutzmann hier Feuer, wodurch das Wohnhaus, ein Stallgebäude und die Scheune ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsursache konnte bisher nicht ermittelt werden.

f. **Naumburg**, 11. Jan. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung wählte zu ihrem Vorsteher wieder Herrn Dr. Reichardt und zu dessen Stellvertreter Herrn Oberg. Seitens der Stadtverordneten Zeichenlehrer Bielitz und Professor Dr. Hollaender lag eine Zuschrift vor, daß sie ihr Amt niederzulegen wünschten. Dem Gesuch wurde aber nicht stattgegeben. Herr Professor Hollaender hat an eine Kommission des Kollegiums die Mitteilung gelangen lassen, daß das Provinzial-Schulkollegium ihm Mitte Oktober v. J. den Wunsch habe aussprechen lassen, sein Mandat niederzulegen; mit Ermächtigung seines Direktors bemerkte er zugleich, daß in seinem Verhältnis als Lehrer nichts vorgekommen sei, was jenen Wunsch des Provinzial-Schulkollegiums hätte hervorrufen können. In einem der Versammlung unterbreiteten Schreiben wendet sich der Magistrat gegen eine in einer am 15. November v. Js. stattgefundenen Sitzung gefallene Aeußerung. Das Schreiben veranlaßte die Stadtverordneten zur Abfassung eines längeren Antwortschreibens, in welchem es u. a. heißt, daß eine Abschwächung und ein Wegfall der zwischen beiden Körperschaften bestehenden und entstehenden Differenzen ohne weiteres dann eintrete, wenn ein über alle Beratungsangelegenheiten wohlinformierter Vertreter des Magistrats in den Sitzungen der Stadtverordneten und womöglich auch in den Kommissionssitzungen, wie in anderen Städten, anwesend sei. Unter dem gegenwärtigen Zustande leide der Geschäftsverkehr und die Verständigung der beiden Kollegien." Wiederholt hat die Versammlung den Antrag des Magistrats, für Pflasterung der Peter-Paulsstraße 10 000 Mark zu bewilligen, abgelehnt, weshalb der Magistrat den Bezirksausschuß um Genehmigung ersucht hat. Die sich mit der Frage beschäftigende Kommission brachte die Angelegenheit und eine darauf hinzielende Gegenerklärung zum Vortrag. Letztere soll dem Bezirksausschusse in ausführlicher Weise die Gründe der Ablehnung dartun. — Den vom Magistrat vorgelegten Etat der Kämmereikasse pro 1907 gibt die Versammlung zurück, da unter den Steuereinnahmen die schon dreimal abgelehnten Steuern: die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert und die erhöhte Biersteuer mit veranschlagt sind.

W. **Sangerhausen**, 11. Jan. (In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten) wurde der „Nordh. Ztg." zufolge beschlossen, die Zahl der Stadtverordneten von 24 auf 30 zu erhöhen. Ein weiterer Beschluß betraf die Einführung von Sparbüchern für die Volksschule. Für jedes Kind, das von Ostern an in die hiesige Volksschule aufgenommen wird, soll ein Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse mit einer Mark Einlage ausgefertigt werden. Die Rückzahlung der Mark nebst Zinsen und den Spareinlagen, die das Kind während seiner Schulzeit einzahlt, erfolgt bei der Entlassung aus der Schule. Hat aber das Kind keine weiteren Ersparnisse in sein Buch eintragen lassen, so verbleibt das Geld seines Sparbuches der städtischen Sparkasse.

W. **Nordhausen**, 11. Januar. (Flüchtig geworden.) Der Arbeiter Otto Roth, der am Dienstag in Bleicherode im Auftrage der Firma Schmidt Nachf. ca. 450 Mark einkassierte, ist der „Nordh. Ztg." zufolge mit dieser Summe flüchtig geworden.

= **Magdeburg**, 12. Januar. (Die Ausstellung des Magdeburger Gastwirtevereins) für Kochkunst, Volksernährung, Armenverpflegung, Fischerei, Bäckerei, Konditorei, Hotel- und Gastwirtschafts-Bedarfsartikel findet in der Zeit vom 19.—30. April d. Js. in den Gesamträumen des „Hofjäger", „Hohenzollernpark" und „Stadt Köln" statt. Nähere Auskünfte erteilt das Bureau der Ausstellung, welches bereits im Hotel „Fürst Bismark" eröffnet ist.

*

n. **Cöthen**, 12. Jan. (In der gestern abend abgehaltenen öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung) wurde Herr Kommissionsrat Trautmann zum Stadtverordnetenvorsteher, Apothekenbesitzer Vieltscher zum Stellvertreter wiedergewählt. In öffentlicher Gemeinderatssitzung erfolgte die Einführung und Verpflichtung der acht neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten. Die Beratungsgegenstände der Sitzung, der ersten in diesem Jahre, waren nicht sehr belangreich. Beschlossen wurde die Pflasterung des Thurau-Porsper Gemeindeweges; zu den auf 41 000 Mark veranschlagten Kosten hat die Stadt 10 150 Mark beizutragen, die Restsumme trägt der Kreis Cöthen.

n. **Cöthen**, 11. Jan. (Wegen Blutschande) wurde gestern abend der schon bejahrte Arbeiter Friedrich K. verhaftet. Er gibt zu, schon seit drei Jahren zu seiner jetzt 21jährigen Tochter, die ihm nach dem Tode seiner Frau die Wirtschaft führt, in verbotenen Beziehungen gestanden zu haben. Da das Mädchen jetzt seiner Niederkunft entgegensieht, wurden die Hausbewohner auf das Verbrechen aufmerksam und erstatteten Anzeige.

— **Großweißandt**, 11. Januar. (Durch niedergehende Kohlenmassen verschüttet.) Auf „Grube Hedwig" wurde gestern der Arbeiter Lehmann aus Cöthen durch niedergehende

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Pologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
Ueberall käuflich. (364
Fabrik „Epirus", Dresden.

Inventur-Räumungs-Ausverkauf
zu spottbilligen — **zum Teil weit unter die Hälfte des sonstigen Wertes** — herabgesetzten Preisen.
Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.
Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit. [694
Eugen Freund & Co.,
Halle a. S.,
Leipziger Strasse 5,
nahe am Markt,
Souterrain, Parterre u. I. Etage.
Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0013

Kohlenmassen verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

W. **Greiz**, 11. Januar. (Prinzessin Hermine von Reuß j. L.) hat noch am Montag, unmittelbar nach der Vermählung, mit Prinz Johann Georg von Schönaich-Carolath Greiz verlassen und sich zunächst nach München begeben. Von dort reist das junge Paar nach Italien, wo es längeren Aufenthalt in Neapel und Taormina auf Sizilien nimmt.

— **Aus dem Königreich Sachsen**, 11. Jan. (Wahlrechtsänderung in Sachsen.) Es steht, wie die „Deutsche Tageszeitung" schreibt, nunmehr fest, daß sich der nächste sächsische Landtag, der voraussichtlich in den ersten Oktobertagen zusammentreten soll, mit der Wahlrechtsänderung befassen wird.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** In Koburg ist die langjährige Oberin des Marienhauses, Mutterhaus vom Roten Kreuz, Frl. von Ladendorff gestorben, nachdem sie sich zuvor einer Operation unterzogen hatte. — Der frühere Bürgermeister von Oebisfelde, August Lehrmann, ist am Sonntag im hohen Alter von 82 Jahren gestorben. — Die Wartburg soll neuen Schmuck erhalten. Der Kaiser ließ sich Entwürfe und Zeichnungen von Professor von Cranach vorlegen. — Der Herzog von Meiningen hat den Pfarrer Füßlein in Steinach mit dem 1. Februar d. Js. zum Pfarrer in Wernshausen ernannt. — Auf dem Sophienschachte bei Stockheim verunglückte der 40jährige Bergarbeiter Balthasar Kopp aus Haig durch Quetschung tödlich. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und acht Kinder. — In der Stadtverordnetenversammlung in Erfurt am 11. cr., der ersten im neuen Jahre, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, und zwar zum Vorsitzenden Rentier Döhler, zum stellvertretenden Vorsitzenden Justizrat Dr. Ludewig und zu Beisitzern die Stadtverordneten Benary und Stöhr. Zur Erweiterung des städtischen Elektizitätswerkes wurden 42 000 Mk. bewilligt. Dem preußischen Gemeindebeamtenverband wurde zur Errichtung eines Erholungsheims der Betrag von 1000 Mk gespendet. Ferner wurden 22 neu- bezw wiedergewählte Stadtverordnete eingeführt. — Der elfjährige Gymnasialschüler Tille ist im Hofe des Gymnasiums zu Zeitz in eine Abortgrube von mehreren Metern gestürzt und darin umgekommen. Es war nicht mehr möglich ihn ins Leben zurückzurufen, als man ihn herausgeschafft hatte. — Der Streik der Fleischergesellen in Eisenberg hat sich nicht abwenden lassen. Etwa 250 Mann der in den Wurstfabriken zu Eisenberg beschäftigten Gesellen haben die Arbeit niedergelegt. — Die „Nordhäuser Zeitung" meldet: Auf dem Schacht der Nordhäuser Kalkwerke bei Hain wurde durch einen herabfallenden Stein der Schachthauer Popel aus Utbleben so unglücklich am Hinterkopfe getroffen, daß ein Schädelbruch eintrat, an dessen Folgen der Verunglückte nach einer Stunde starb.

Landwirtschaftliches.

— Der Nr. 2 der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen" entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen:

Einladung zur zwölften ordentlichen Plenar-Versammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Die Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern, sowie die diesbezüglichen Bestimmungen der Satzungen und Geschäftsordnung und unter Hinweis auf die nachfolgende Tagesordnung für Dienstag, den 22. Januar 1907, zur zwölften ordentlichen Plenar-Versammlung in Halle a. S., Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer, Kaiserstraße 7, eingeladen. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Ernennung von zwei Schriftführern für die Dauer der Sitzung durch den Vorsitzenden (Geschäftsordnung § 5, Absatz 2). 3. Bericht über die seit der letzten Plenarversammlung eingetretenen Ergänzungswahlen (§ 10 des Gesetzes). 4. Beschlußfassung über Zuwahlen von Mitgliedern. 5. Bericht der Kommission zur Prüfung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1905 und Erteilung der Entlastung (§ 8 der Satzungen). 6. Wahl der Kommission für die Prüfung der Rechnungen des Jahres 1906. 7. Bestätigung der Wahlen zu den Bezirkseisenbahnräten. 8. Vorlage und Besprechung des Geschäftsberichts der Landwirtschaftskammer im allgemeinen (§ 10 der Satzungen), sowie Bericht der Ausschüsse über ihre Tätigkeit im Jahre 1906. 9. Beschlußfassung über die Errichtung einer Haushaltungsschule in Herzberg. 10. Feststellung des Etats und der für das Jahr 1907 auszuschreibenden Umlagen (§ 8 der Satzungen). 11. Die neue Verschuldungsstatistik und das Gesetz über Einführung einer Verschuldungsgrenze, mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Sachsen und deren Landschaft. (Referent: Herr Generallandschaftsdirektor Dr. Freiherr von Gustedt, Korreferent: Herr Hauptmann Rehfeld-Wörmlitz). 12. Inwieweit sind die im vorigen Jahre von der Plenar-Versammlung geäußerten Wünsche bezüglich der Erbschafts- und Einkommensteuer durch die Gesetzgebung berücksichtigt worden? (Referent: Herr Generaldirektor Winckler-Merseburg.) 13. Die Ergebnisse der Tätigkeit der agrikulturchemischen Kontrollstation und die Frage des Erlasses eines Gesetzes gegen die Verfälschung landwirtschaftlicher Verbrauchsstoffe. (Referent: Der Vorsteher der agrikultur-chemischen Kontrollstation, Herr Dr. Müller.) — Die Abänderung und Ergänzung der Tagesordnung, sowie die Bestellung von weiteren Berichterstattern bleibt vorbehalten. Für die bereits am 21. Januar abends in Halle anwesenden Herren ist zwecks zwanglosen Beisammenseins der obere Saal des Grand Hotel Berges reserviert.

Wettbewerb von a) Kartoffelpflanzloch- und Zudeckmaschinen, sowie Kartoffellese- und Zudeckmaschinen, b) Kartoffelerntemaschinen. Auf Beschluß des Ausschusses für das landwirtschaftliche Maschinenwesen soll mit Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer im kommenden Frühjahr und Herbst ein Wettbewerb von Kartoffelpflanz- bezw. -Erntemaschinen stattfinden. Zur Beteiligung an demselben werden die interessierten Maschinenfabrikanten unter Hinweis auf die Wettbewerbsbedingungen, für welche auf die „Wochenschrift" verwiesen wird, eingeladen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 8. Januar 1907. Bach, Lt. im Füs.-Regt. 33, in das Inf.-Regt. 61 versetzt. Berlin, den 10. Januar 1907. Fröhr. v. Perfall, Fähnr. der Ref. (Barmen), früher im 4. königl. bayer. Inf.-Regt., als Fähnr. mit Patent vom 28. Oktober 1903 im Infanterie-Regt. 53 angestellt. Senger, Lt. im Inf.-Regt. 59, behufs Uebertritts in königl. bayer. Militärdienste der Abschied bewilligt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Hispania" 10. Januar von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Granada" 10. Jan. in Buenos Aires angek. „Hamburg" 10. Jan. 5 Uhr nachm. von New-York nach Gibraltar, Neapel und Genua abgeg. „Westphalia", nach Westindien, 10. Jan. 5 Uhr nachm. von Ponta Delgada abgeg. „Rhenania", von Ostasien, 11. Jan. in Suez angek. „Antonina", von Nordbrasilien, 10. Jan. 8 Uhr abends von Havre nach Hamburg abgeg. „König Friedrich August", nach dem La Plata, 11. Jan. 1 Uhr morgens von Southampton abgeg. „Pennsylvania", von New-York, 10. Jan. 6½ Uhr nachm. Eastbourne pass. „Brisgavia", von Ostasien, 10. Jan. 2 Uhr nachm. in Missingen angek. „Suevia", nach Ostasien, 9. Jan. Peniche pass. „Habsburg", 10. Jan. 4½ Uhr morg. auf der Elbe angek. „Borussia", nach Mittelbrasilien, 9. Jan. 9 Uhr abends von Lissabon abgeg. „Troja", von Mittelbrasilien, 9. Jan. 10 Uhr abends von Funchal abgeg.

— **Nordeutscher Lloyd.** „Prinzregent Luitpold" 10. Jan. von Port Said abgeg. „Gneisenau" 11. Jan. in Singapur angek. „Köln" 10. Jan. in Galveston angek. „Norderney" 10. Jan. Missingen pass. „Frankfurt" 11. Jan. in Bremerhaven angek. „Thüringen", von Australien, 10. Jan. 2½ Uhr nachm. von Antwerpen nach der Weser weitergeg. „Tübingen", nach dem La Plata abgeg. „Westfalia", nach Australien, 9. Jan. 4¾ Uhr nachm. in Port Sudan angek. „Crefeld", von Brasilien, 7. Jan. von Santos nach Bahia abgeg. „Brandenburg", nach Baltimore, 10. Jan. 2¾ Uhr nachm. von der Weser nach See geg. „Seydlitz", von Ostasien, 9. Jan. 6 Uhr abends in Shanghai angek.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	2,60—4,00 Mk.	Hühner, pro St.	1,50—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	25—40 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	2—2,50 Mk.	Tauben, pro St.	50—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter	10 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	20—40 Pfg.	Gänse, 1 St.	5,00—,700 Mk.
Welschkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	Rebhühner, 1 St.	— Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	20—25 Pfg.	Hasen, pro St.	3,50—3,75 Mk.
Braunkohl, 1 St.	4—8 Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St.	8—15 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,30 Mk.
Rotkohl, 1 Stück	10—30 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,25 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,50 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	— Pfg.	Butter, pro St.	68—73 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—10 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,20—1,50 Mk.
Salat, grüner, 1 St.	— Pfg.	Schweinefleisch, v. Pfd.	80-100 Pfg
Apfelsinen, 1 Stück	4—6 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg
Birnen, 1 Mdl.	30—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl.	20—80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW.19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe** (631)
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . Meter 1,- bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,- M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Japons, Morgenröcken umgehend und franko.

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Am **16., 17. und 18. März 1907** findet im **städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg**
eine Mastvieh-Ausstellung
für **Rindvieh** einschließlich **Kälber, Schafe** u. **Schweine** statt.
Wir laden hierdurch alle Interessenten, Landwirte und Viehhändler zur zahlreichen Beschickung derselben ein.
Preise in angemessener Höhe werden zur Verfügung gestellt.
Das **Programm** für die Ausstellung ist von der Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes kostenlos zu beziehen.
Magdeburg, den 15. Juni 1906. [342
Das Komitee.
Dr. Reichert. v. Nathusius-Hundisburg. Colberg.

Zuckerrüben-Stecklinge
auf **festen Abschluß pro 1906** bei frachtfreier Lieferung der **Stecklinge** und **Samenlieferung** ab Stations Station vermittelt **spesenfrei** für die größten **Zuckerrübensamen-Handlungen** [656
Otto Just in Aschersleben.
Telegr.-Adr.: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehle ich meine
diesjährigen Saatgersten:
1. **Rudolf Bethges Original Werneckesche Gerste**, Stamm A, eine Pedigrezüchtung aus dem Jahre 1901. Hauptvorzüge: Größter Ackerertrag bei gleichmäßig großen Körnern und sehr ruher Reife.
2. **Hannagerste** von Herrn **v. Proskowetz** aus **Quesitz.**
Die Saaten sind garantiert rein und „anerkannt", sowie des öfteren auf der Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin als Saatgerste und Braugerste prämiiert.
Das Saatgut geht nur in plombierten Säcken, welche mit meinem gesetzlich angemeldeten Warenzeichen „RUBO" versehen sind, in den Handel. Man verlange Muster und Gutachten.
Preise für 1. **25—27 Mk.**, für 2. **22—24 Mk. pro 100 kg** je nach Menge der Abnahme in zum Selbstkostenpreise zu berechnenden Säcken ab **Station Schackensleben** b. Magdeburg.
Rudolf Bethge, Schackensleben.

Von Dienstag, d. 15. d. Mts.
habe ich eine große Auswahl **pa.** [643
dänischer u. Holsteiner Ackerpferde
sowie **Hannoverscher und Oldenburger Wagenpferde** u. offeriere solche zu soliden Preisen.
Chr. Körber,
Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Tel. 1195.

Futterrunkelsamen.

Gelbe Eckendorfer (190)	Mk. 22,—	für den Ztr. brutto inkl. Sack	
Rote Eckendorfer (190)	Mk. 24,—	offer. ich unter Nachn. franko	
Oberndorfer, gelb od. rot (160)	Mk. 24,—	Reinsteht u. unter Garantie	
Oliven, gelb od. rot (150)	Mk. 24,—	von 98% Reinheit und der	
Rote Mammuth (190)	Mk. 25,—	**Keimfähigkeit**, wie sie die ein-	
Mischung aller Sorten (170)	Mk. 22,—	geklammert. Zahlen angeben.	

Lieferung erfolgt nur an Landwirte und nur von 5 Pfd. an aufwärts. 627]
Fr. Mühlenberg, Reinstedt (Anhalt).

Hochtragende und frischmelkende
Kühe und Rassekalben
stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Zur Frühjahrs-Aussaat!
Als fortenrein und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen und der D. L.-G. offeriere ich:
Rud. Bethges
Werneckesche Braugerste
(erste Absaat),
außerordentlich ertragreiche Gerste, welche wegen ihrer Milde hoch bezahlt wird; sie reift früh, daher Gründüngung möglich;
Hafer Beseler II
(erste Absaat)
ist äußerst lagerfest, liefert daher hohe Erträge und hat feine Spelzen;
Roter Schlanstedt. Sommerweizen
(erste Absaat) [661
übertrifft im Ertrage häufig den Winterweizen, reift später als dieser, daher Arbeits-Verteilung.
Preise ab Spielberg pro Ztr. 12 Mk., bei Abnahme von mehr als 20 Ztrn. Preisermäßigung nach Vereinbarung; **halber** Frachtsatz, da die Saaten anerkannt sind.
Schurig,
Saatgutwirtschaft, Spielberg
(Strecke Querfurt—Witzenburg).

Alte lebende Feldtauben
kaufen [692
Krabs & Keller, Halle a. S.

Hausgrundstück
mit **großem Garten**, in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

Eine Wassermühle
mit Walzen, Sicht und guter Reinigung, nie versagende Wasserkraft im Orte, 20 Min. von der Bahn, an der Chaussee, mit 9 Morgen Acker, ist Familienverhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Zu erfahren bei **C. Möhring,** Mühlenbauerei **Uftrungen.** [710

Grabsteingeschäft,
kleines aber gutgehendes i. Kreise Oschersleben, fl. St., ca. 4000 Einw., ist umständeh. **billig zu verkaufen.**

Wohnhaus
mit Putzgeschäft
ist hierselbst **zu verkaufen.** Preis 4000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Off. bis 20. d. Mts. u. **Z. o. 285** an die Exped. d. Ztg. [713

Schönes Landgut
in schönst. verkehrsr. Gegend Thür., nächster Nähe v. Weimar u. Jena, Bahnstat., 149 Mrg. Gesamtgut, in bester Kultur, ist weg. Uebernahme eines elterl. Besitzes b. Selbstverkauf. 42¾ Mrg. Pachtacker können mit übernommen werd. Sich. Existenz. Näh. u. **Z. v. 270** d. b. Exp. d. Ztg.

Bei Ankauf
v. Rittergütern, Pferden, Rindvieh stehe mit Rat und Tat unentgeltlich jederzeit zu Diensten. Offert. u. **Z. s. 267** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wiesenverkauf in Rattmannsdorf.
Ein zum **Rittergut Schkopau** gehöriger in Rattmannsdorfer Flur belegener Wiesenplan von ca. 43 Morgen soll geteilt oder im Ganzen verkauft werden und hierzu habe ich auf
Freitag, den 18. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Rattmannsdorf
Termin angesetzt, wozu Kauflustige geladen sind. Bedingungen können beim Unterzeichneten auch vor dem Termin eingesehen werden.
Merseburg, d. 10. Jan. 1907.
Fried. M. Kunth. [650

Erbteilungsh. sof. zu verk. in e. **gr. Kirchdorfe** in Thüringen e. vergrößerungsf.

Gut, enth. 142 Mrg. **vorzügl. Weizen- u. Gerstenbd., gt. Wiesen, herrsch. Wohnh.**, mass. Geb. Einschl. lebd. u. tot. Inv. **Pr. 68 500 Mk., Anz. 20 000 Mk.** Näh. Auskunft ert. unter **Fol. 1456** [648
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Einen großen Posten
Pflastersteine,
Kopfsteine I. Klasse, Lieferung Frühjahr und Sommer 1907, hat noch abzugeben [691
Domäne Brachwitz,
Post Dölau, Bez. Halle a. S.

Wegen Abkommandierung
billig zu verkaufen eins von zwei in jedem Dienst und auf der Jagd gut bewährten
Pferden,
1,74 groß, **10jähr. engl. Halbblut Fuchsstute** (eingetragen), elegant und korrekt gebaut, daher auch zur Zucht geeignet. **7jähr. ostpr. Goldfuchswallach**, gedrungenes Gebäude, auch gefahren.
Bollmann, Hauptm. u. Batt.-Chef, **Torgau.** [690

1000 Zentner gesundes
Weizenstroh,
gepreßt, hat abzugeben [621
Paul Meissner,
Strenz-Naundorf, Bahnh. Belleben.

Anthrazitkohlen
Englische Big vein,
Deutsche Langenbrahm.
Der von mir angebotene engl. Anthrazit ist allgemein als vorzüglich bekannt und nur durch mich hier zu beziehen.
Otto Westphal,
Kontor f. Bestellungs-Annahmen
— Marktplatz 13 —
(Marktschloss).

Shire-Hengste!
Wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft verk. preiswürdig:
2 erstklassige, im Stutbuch von England eingetragene schwerschwarze 3½j. Shire-Hengste mit Abzeichen.
1 dänischen 3½jähr., selbstgezogenen Fuchs-Hengst mit Abzeichen. [59
Der eine Shire-Hengst erhielt auf der Ausstellung Berlin-Schöneberg einen II. Preis.
Pfahlers Hof,
Karolinenkoog, Holstein.

5 Stück prima angekörte
Bullen,
ostfriesische Nachzucht, verkauft
Rittergut Zischeppling
bei Eilenburg. [600

Kartoffeln, Heu, Stroh, Hafer
kauft stets jedes Quantum [564
Paul Voigt, Leipzig-E.
— Tel. 10206. —

5 Strohseilmaschinen
zum Bändermachen **zu verkaufen.** Offert. unter **Z. p. 265** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [686

Beabsichtige **10 Morg. Rübensamen** anzubauen. Wer liefert schon **dies** Frühjahr
Stecklinge?
Nähere Bedingungen u. **Z. n. 234** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0014

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 bringe ich in nachstehender Uebersicht die Einteilung des platten Landes in Wahlbezirke unter gleichzeitiger Benennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, sowie der Wahllokale mit dem Bemerken zur Kenntnis der Kreis-Einwohner, daß die Wahl für den Reichstag

am Freitag, den 25. Januar d. Js., von vormittags 10 bis nachmittags 7 Uhr

in der Art stattfindet, daß jeder Wähler sich in dieser Zeit in das Wahllokal seines Bezirks begibt und den Wahlzettel abgibt, welcher außerhalb des Lokals handschriftlich oder durch Vervielfältigung mit dem Namen desjenigen versehen sein muß, dem der Wähler seine Stimme geben will.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und ohne weitere Kennzeichen sein, sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. Sie dürfen vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Uebersicht

der Wahlbezirke, deren Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, sowie der Wahllokale des platten Landes im Saalkreise.

Nr. des Bezirks	Laufende Nr.	Name der Ortschaften	Seelenzahl der Orte	Seelenzahl des Bezirks	Wahlort	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter desselben
		Cönnern Löbejün Wettin (Stadt- und Gutsbezirk)	Die Wahllokale und Wahlvorsteher werden durch die Magistrate bestimmt und bekannt gemacht.					
1	1	Trebnitz m. Möderwitz	601	601	Trebnitz	Gasthof	Rittergutsbesitzer **Roth**	Altsitzer **Naumann**
2	2	Beesenlaublingen	1280	1325	Beesenlaublingen	**Linnenkohl**'scher Gasthof	Amtsrat **Dietze** Neubeesen	Kaufmann **Butzmann**-Beesenlaublingen
	3	Domäne Neubeesen	45					
3	4	Poplitz	166	166	Poplitz	Gutslokal	Administrator **v. Winterfeld**	Oekonomie-Insp. **Spalleck**
4	5	Mukrena	289	289	Mukrena	**Siebert**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Bestehorn**	Landwirt Otto **Bestehorn**
5	6	Beesedau	575	575	Beesedau	**Stille**'scher Gasthof	Fabrikbesitzer **Ernst**	Tischlermeister **Zettermann**
6	7	Custrena	162	162	Custrena	Gasthof	Gutsbesitzer **Reinecke**	Kossat **Nebrich**
7	8	Unterpeißen	495	495	Unterpeißen	**Kreibner**'scher Gasthof	Kaufmann **Harth**	Gutsbesitzer **Koch**
8	9	Lebendorf	616	616	Lebendorf	Schule	Gutsbesitzer **Knake**	Oberheizer **Schröder**
9	10	Bebitz	399	399	Bebitz	**Osterland**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Stange**	Gutsbesitzer **Koch**
10	11	Trebitz b. C.	436	436	Trebitz b. C.	Gasthof	Gutsbesitzer **Ebenhahn**	Gutsbesitzer **Reitsch**
11	12	Löbnitz a. P.	388	388	Löbnitz a. P.	Gasthof	Gutsbesitzer **Eberius**	Gutsbesitzer **Behrendt**
11	13	Golbitz	226	226	Golbitz	**Engler**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Winkler**	Gutsbesitzer **Zorn**
13	14	Garsena	149	149	Garsena	Gasthof	Gutsbesitzer **Pitschke**	Maurer **Kniefstedt**
14	15	Sieglitz	161	407	Dalena	**Richter**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kniedorf**-Dalena	Gutsbesitzer **Karl Föllner**-Sieglitz
	16	Dalena	246					
15	17	Schlettau	380	380	Schlettau	**Kleine**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Sturm**	Gutsbes. **Friedrich Schnapperelle sen.**
16	18	Domnitz	541	541	Domnitz	**Ultner**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Stove**	Gutspächter **Gneist**
17	19	Dornitz	228	228	Dornitz	Gasthof	Gutsbesitzer **Warthmann**	Gutsbesitzer **E. Voigt**
18	20	Rothenburg	1124	1210	Rothenburg	**Kersten**'scher Gasthof	Kaufmann **Merker**	Hüttenmeister **Ehrhardt**
	21	Domäne Rothenburg	86					
19	22	Dobis	293	293	Dobis	**Riemann**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Dönitz**	Gutsbesitzer **Boltze**
20	23	Dössel	334	334	Dössel	**Lange**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Emil Peter**	Gutsbesitzer **Friedrich Höhne**
21	24	Neutz	411	411	Neutz	**Günther**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **C. Richter**	Gutsbesitzer **Köster**
22	25	Deutleben	176	176	Deutleben	Gasthof	Gutsbesitzer **Heyne**	Gutsbesitzer **Zorn**
23	26	Lettewitz	351	425	Lettewitz	**Wiebach**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Emil Kunze**-Lettewitz	Gutsbesitzer **P. Tornau**-Lettewitz
	27	Mücheln	74					
24	28	Kirchedlau	207	207	Kirchedlau	Gasthof	Gutsbesitzer **Sturm**	Gutsbesitzer **Wilh. Lummitsch**
25	29	Mitteledlau	133	133	Mitteledlau	Gasthof	Gutspächter **Säuberlich**	Kossat **Meißner**
26	30	Hohenedlau	234	234	Hohenedlau	Gasthof	Gutsbesitzer **Fritz Sturm**	Kossat **C. Becker**
27	31	Brachwitz	646	673	Brachwitz	**Elste**'sche Schankwirtschaft	Domänenpächter **Wentzel**	Schuhmachermeister **Tag**
	32	Domäne Brachwitz	27					
28	33	Friedrichsschwerz	336	646	Döblitz	**Meyer**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Schüßler**-Döblitz	Buchhalter **Kühne**-Friedrichsschwerz
	34	Döblitz	310					
29	35	Gimritz b. W.	341	532	Raunitz	**Lohr**'scher Gasthof	Oekonomierat **Wesche**-Raunitz	Gutsbesitzer **Boltze**-Gimritz
	36	Raunitz	142					
	37	Gröbitz	49					
30	38	Beiderlee	170	388	Möderau	Gasthof	Gutsbesitzer **Strumpf**-Möderau	Gutsbesitzer **Henze jun.**-Möderau
	39	Möderau	218					
31	40	Morl	779	779	Morl	**Stemmler**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Schmidt**	Rittergutsbesitzer **Dippe**
32	41	Silbitz	162	345	Trebitz a. P.	Gasthof	Gutsbesitzer **Sickert**-Trebitz a. P.	Gutsbesitzer **Henze**-Trebitz a. P.
	42	Trebitz a. P.	183					
33	43	Wallwitz	470	470	Wallwitz	Gasthof „**Zur grünen Birke**"	Gutsbesitzer **Knoche**	Häusler **Braune**
34	44	Lehndorf	76	230	Löbnitz a. G.	**Gottschalg**'scher Gasthof	Maschinenbes. **Beuche**-Löbnitz a. G.	Schuhmachermeister **Thormann**-Löbnitz a. G.
	45	Löbnitz a. G.	154					
35	46	Teicha	574	574	Teicha	**Stove**'sche Schankwirtschaft	Rentier **Stöbe sen.**	Gutsbesitzer **R. Stöbe jun.**
36	47	Grotisch	282	282	Grotisch	Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Prinz jun.**	Maurermeister **Föhre**
37	48	Sennewitz	580	580	Sennewitz	**Wenig**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Rößler**	Fabrikdirektor **Krumhaar**
38	49	Wieskau	352	352	Wieskau	**Wäsel**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kretsch**	Gutsbesitzer **Barth jun.**
39	50	Kaltenmark	348	348	Kaltenmark	Gasthof	Gutsbesitzer **Hubbe**	Kossat **Uebe**
40	51	Krosigk	386	414	Krosigk	Gasthof	Rittergutsbesitzer **Dr. Neubeur**	Kossat **Brode**
	52	Rittergut Krosigk	28					
41	53	Merbitz	242	417	Merbitz	**Emmer**'scher Gasthof	Buchhalter **Rauschenbusch**	Kossat **Schmeißer**
	54	Rittergut Merbitz	175					
42	55	Nauendorf	705	705	Nauendorf	**Lüdicke**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Zwanzig**	Rentier **Westfeld**
43	56	Priester	199	199	Priester	Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Hädicke**	Gutsbesitzer **W. Brandt**
44	57	Petersberg	334	424	Petersberg	**Krause**'sche Schankwirtschaft	Schankwirt **Krause**-Petersberg	Rentier **Kerkmann**-Frößnitz
	58	Frößnitz	90					
45	59	Westewitz	157	463	Dachritz	Gasthof	Gutsbesitzer **Krienitz**-Dachritz	Gutsbesitzer **Pfeffer**-Dachritz
	60	Dachritz m. Merkewitz	306					
46	61	Nehlitz	446	446	Nehlitz	Gasthof zum Roten Hause	Gutsbesitzer **Strumpf**	Gutsbesitzer **Brömme**
47	62	Brachstedt	806	900	Brachstedt	**Mennecke**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Bennemann**	Rittergutsbesitzer **Georg Maquet**
	63	Rittergut Brachstedt	94					
48	64	Hohen	138	256	Hohen	**Kreuzmann**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Emil Stock**-Hohen	Gutsbesitzer **Meinhardt**-Hohen
	65	Wurp	118					
49	66	Oppin	317	728	Oppin Freiheit	**Sieber**'scher Gasthof	Rittgsbes. **v. Zakrzewski**-Oppin-Freih.	Gutsbesitzer **Wald**-Oppin
	67	Oppin Freiheit	294					
	68	Pranitz	117					
50	69	Harsdorf	141	410	Inwenden	Gasthof	Gutsbesitzer **Nonnefeld**-Inwenden	Gutsbesitzer **Friedrich jun.**-Harsdorf
	70	Inwenden	269					
51	71	Obermaschwitz	94	253	Obermaschwitz	**Damm**'sche Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Brömme**-Obermaschwitz	Gutsbesitzer **Kretschmann**-Untermaschwitz
	72	Untermaschwitz	159					
52	73	Tornau	217	217	Tornau	Gasthof	Gutsbesitzer **Meye**	Gutsbesitzer **Schaaf**
53	74	Mötzlich	407	407	Mötzlich	**Meye**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Rehse**	Gutsbesitzer **Meye**
54	75	Eismannsdorf	252	252	Eismannsdorf	Gasthof	Gutsbesitzer **Brandt**	Gutspächter **Jasper**
55	76	Niemberg	764	824	Niemberg	**Reinsch**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Fr. Reif**	Kaufmann **Wilh. Otto**
	77	Rittergut Niemberg	60					
56	78	Dammendorf	374	401	Dammendorf	**Weiser**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Heinemann**	Gutsbesitzer **Grosse**
	79	Rittergut Dammendorf	27					
57	80	Schwerz	421	421	Schwerz	**Häder**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Busse**	Rittergutsbesitzer **Dippe**
58	81	Spickendorf	355	355	Spickendorf	**Jänisch**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Keitel**	Gutsbesitzer Otto **Kreutzmann**
59	82	Hohenthurm	367	921	Rosenfeld	**Scholz**'scher Gasthof	Administrator **Hapig**-Hohenthurm	Gutsbesitzer **Hoffmann**-Hohenthurm
	83	Rittergut Hohenthurm	113					
	84	Rosenfeld	441					
60	85	Plötznitz	205	205	Plötznitz	**Tietzsch**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Elste**	Rentier **Mähnert**
61	86	Rabatz	275	275	Rabatz	Gasthof	Gutsbesitzer **Gaul**	Gutsbesitzer **Wilde**
61	87	Peißen	585	585	Peißen	Gasthof	Gutsbesitzer **Seyfarth**	Gutsbesitzer **Gotsche**
63	88	Zöberitz	428	475	Zöberitz	**Koch**'sche Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Schönbrodt**-Zöberitz	Gutsbesitzer **Zwanzig**-Zöberitz
	89	Sichelsdorf	47					
64	90	Braschwitz	222	222	Braschwitz	Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Winter**	Gutsbesitzer **Thiele**
65	91	Diemitz	2425	2425	Diemitz	Gasthof zum Deutschen Kaiser	Gutsbesitzer **Berndt**	Fabrikbesitzer **Walter Spatz**
66	92	Gutenberg	642	753	Gutenberg	**Seibicke**'scher Gasthof	Rittergutsbesitzer **Boeck**	Kossat **Friedr. Selle**
	93	Rittergut Gutenberg	111					
67	94	Seeben	856	856	Seeben	**Richter**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Buch**	Rittergutspächter **Boecker**
68	95	Schiepzig	503	503	Schiepzig	**Torenberg**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kunze**	Gutsbesitzer **Kentel**
69	96	Lettin	1697	1745	Lettin	**Hübner**'sche Schankwirtschaft	Fabrikbesitzer **Berndt**	Oekonomie-Inspektor **Rahe**
	97	Domäne Lettin	48					
70	98	Dölau	2217	2217	Dölau	Gasthof zum Palmbaum	Gutsbesitzer **Henze**	Gutsbesitzer **Westfeld**
71	99	Lieskau	665	665	Lieskau	**Tenner**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Schulze**	Gutsbesitzer **L. Hage**
72	100	Zscherben	1035	1035	Zscherben	**Boltze**'scher Gasthof	Rittergutsbesitzer **Kersten**	Rentier **Franz Schaaf**
73	101	Schönnewitz	829	829	Schönnewitz	Gasthof	Gutsbesitzer **Kreime**	Gutsbesitzer **Mähnert**
74	102	Burg b. N.	242	860	Kapellenende	**Schau**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kreime**-Capellenende	Schneidermeister **Lasse**-Burg b. N.
	103	Capellenende	118					

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0015

Nr. des Bezirks	Laufende Nr.	Name der Ortschaften	Seelenzahl der Orte	Seelenzahl des Bezirks	Wahlort	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter desselben
75	104	**Reideburg mit Krondorf**	783					
	105	Rittergut Reideburg	49	868	**Reideburg**	**Heinert**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Oemisch**-Reideburg	Gutsbesitzer **Emil Frohne**-Reideburg
	106	Rittergut Sagisdorf	36					
76	107	Büschdorf	932	932	Büschdorf	**Springer**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kunze**	Gutspächter **Bardenwerper**
77	108	Canena	1155	1155	Canena	Gasthof	Gutsbesitzer **Portius**	Rentier **Walther**
78	109	Dieskau	904	1037	Dieskau	**Hauck**'scher Gasthof	Rittergutsbesitzer **v. Bülow**	Gutsbesitzer **R. Schaaf jun.**
	110	Rittergut Dieskau	133					
79	111	**Bruckdorf**	784	784	**Bruckdorf**	**Große**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Milius**	Schuhmachermeister **Belke**
80	112	Zwintschöna	593	593	Zwintschöna	Schule	Gutsbesitzer **Heese**	Gutsbesitzer **Pitzschk**
81	113	Kleinkugel	335	335	Kleinkugel	**Köcknitz**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Walther**	Gutsbesitzer **Carl Höschel**
82	114	Benndorf	229	433	Benndorf	Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Weber**-Bennewitz	Gutsbesitzer **Arnhold**-Benndorf
	115	Bennewitz	204					
83	116	Osmünde	831	831	Osmünde	**Koltsch**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Stöbe**	Gutsbesitzer **Schneider**
84	117	Gottenz	345	345	Gottenz	Schankwirtschaft	Gutsbesitzer **Menzel**	Gutsbesitzer **Arthur Schaaf**
85	118	Gröbers	909	909	Gröbers	**Oste**'scher Gasthof	Bäckermeister **Frenzel**	Gutsbesitzer **Rietschmann**
86	119	Schwoitsch	544	544	Schwoitsch	Schankwirtschaft	Mühlenbesitzer **Meincke**	Gutsbesitzer **Mähnert**
87	120	Großkugel	445	445	Großkugel	**Gramm**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Gustav Lindner**	Gutsbesitzer **Dornau**
88	121	Pritschöna	161	278	Pritschöna	Gasthof	Guts- und Ziegeleibesitzer **Lindner**-Pritschöna	Mühlenbesitzer **Pfautsch**-Wesenitz
	122	Wesenitz	117					
89	123	Lochau	756	756	Lochau	**Bodig**'scher Gasthof	Gutsbesitzer **Kluge**	Zimmermeister **C. Kuppe**
90	124	Döllnitz	1865	1922	Döllnitz	**Schaaf**'scher Gasthof	Rittergutsbesitzer **Goedecke**	Brauereidirektor **Fels**
	125	Rittergut Döllnitz	57					
91	126	Osendorf	1086	1086	Osendorf	**Kitzing**'scher Gasthof	Rentier **Engel**	Ziegeleibesitzer **Lindner**
92	127	Radewell	2002	2162	Radewell	**Hofmann**'scher Gasthof	Ingenieur **Junghans**-Radewell	Fabrikbesitzer **Holz**-Radewell
	128	Burg i. A.	160					
93	129	Planena	116	116	Planena	Gasthof	Gutsbes. **Hoppe**	Gutsbesitzer **Naumann**
94	130	Beesen	1465	1539	**Beesen**	**Ochse**'scher Gasthof	Gutsbes. **Schatz**	Rittergutspächter **Handt**
	131	Rittergut **Beesen**	74					
95	132	Wörmlitz	913	954	**Wörmlitz**	**Rothe**'scher Gasthof	Gutsbes. **Christel**	Gutsbesitzer **Jache**
	133	Rittergut Wörmlitz	41					
96	134	Böllberg	1082	1082	Böllberg	**Kurzhals**'scher Gasthof	Kaufmann **Dittmar**	Mühlendir. **Hildebrandt**
97	135	Nietleben **I** mit Granau und Försterei Habichtsfang	4171	3266	Nietleben	**Mennicke**'scher Gasthof z. Stern	Rentier **Theod. Franke**	Gutsbesitzer **Rammel**
98	136	Nietleben **II** Prov.-Heil- u. Pflege-Anstalt	45 26	976	Landes-Heil- und Pflege-anstalt Nietleben	Festsaal der Landes-Heil- und Pflegeanstalt	Inspektor **Gründler**	Rendant **Gebhardt**
99	137	Ammendorf I	2986	1154	Ammendorf	Gasthof zum Gold. Adler	Amtsvorsteher **Reinhardt**	Gutsbesitzer **Engel**
100	138	Ammendorf II		1832	Ammendorf	**Haferkorn**'sches Schanklokal	Fabrikbesitzer **Dall**	Kaufmann **Karius**

Halle a. S., den 12. Januar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die **Neuwahlen zum Reichstage** finden am
Freitag, den 25. Januar cr.
in der Zeit von vormittags 10 bis abends 7 Uhr statt.

Die hiesige Stadt ist in zwei Wahlbezirke geteilt, welche durch die Straßen: Todtenweg, Plötzertor, Neue Straße, Mühlentor in der Fortsetzung der Kreischaussee von einander geschieden werden.

Der 1. Bezirk liegt südlich.
Wahlvorsteher: Kaufmann Herr **Adolf Müller.**
Stellvertreter: Kaufmann Herr **V. Penne.**
Wahllokal: **Gasthof zum Schwan.**

Der 2. Bezirk liegt nördlich.
Wahlvorsteher: Bahnverwalter Herr **Schnorrenberger,**
Stellvertreter: Gutsbesitzer Herr **Albert Deparade.**
Wahllokal: **Gasthof zum schwarzen Adler.**

Löbejün, den 10. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Städtische Ausschüsse.
Bau-Ausschuß.
Sitzung am Dienstag, den 15. Januar 1907, nachmittags 5 Uhr im Beratungszimmer I.
Tagesordnung:

1. Festsetzung eines Bebauungsplanes für das Gelände des pfännerschaftlichen Kohlenplatzes. 2. Fluchtlinienfestsetzung für die alte Leipziger Chaussee von der Ueberführung der Thüringer Eisenbahn bis zur Stadtgrenze. 3. Petition wegen Rückzahlung von Kanalanschlußgebühren. 4. Petition wegen Pflasterung von Fußwegen südlich der Pfännerhöhe. 5. Erwerb der Grundstücke Geiststraße Nr. 7 u. 8 zur Verbreiterung der Fleischerstraße. 6. Bauliche Erweiterung des ehemaligen Giebichensteiner Amtshauses. 7. Erneuerung des Daches über den Reinwasserbehältern im Elektrizitätswerk. 8. Festsetzung einer Straße zwischen Zinksgartenstraße und Alte Promenade. 9. Petition wegen Gestattung einer baulichen Veränderung im Grundstück Burgstr. Nr. 9. 10. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.
Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.,
ist an den Wochentagen **vormittags von 10—1½ Uhr und nachmittags von 3½—8 Uhr** geöffnet und erteilt hierselbst wohnhaften oder beschäftigten **minderbemittelten** Personen ohne **Unterschied** des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der **Kranken**-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindewesen, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Halle a. S. **Der Magistrat.** Kurth.

Bekanntmachung.
Die **Rechtsschutzstelle für Frauen,** die sich neben der städtischen Rechtsauskunftsstelle befindet, erteilt **Montags und Donnerstags** von 5½—7½ Uhr **unentgeltlich** Rat und Auskunft an unbemittelte Frauen und Mädchen.

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle** und zwar: **am Montag, den 14. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: am alten Bahnhof, Barbarastraße, kl. Steinstraße; vom Dienstag, den 15. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: große Steinstraße** und **vom Montag, den 21. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: Magdeburgerstraße** kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- u. Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar** zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre **1887 auswärts** geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen vom **zuständigen Standesamt** (nicht vom Pfarramt) ausgefertigten **Geburtsschein,** welcher für Militärzwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen. Für die in **Halle a. S.** und in den **eingemeindeten Vororten 1887** geborenen Pflichtigen sind Geburtsscheine zur Anmeldung nicht erforderlich.

Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Musterungsvorladung bezw. zugezogene den Losungsschein mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im **Militärbureau, Rathausstraße Nr. 4, II, Eingang Kleine Steinstraße, vormittags von 9—1 und nachmittags von 3—5 Uhr,** und zwar:

Dienstag, den **15.** Januar, Jahrgang **1884** und evtl. ältere, sowie vom Jahrgang **1885** solche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben **A—G**

Mittwoch,	den 16.	Jan.,	Jahrgang	1885,	Anfangsbuchstaben **H—K**
Donnerstag,	„ 17.	„	„	1885,	„ **L—R**
Freitag,	„ 18.	„	„	1885,	„ **S—Z**
Sonnabend,	„ 19.	„	„	1886,	„ **A—G**
Montag,	„ 21.	„	„	1886,	„ **H—K**
Dienstag,	„ 22.	„	„	1886,	„ **L—R**
Mittwoch,	„ 23.	„	„	1886,	„ **S—Z**
Donnerstag,	„ 24.	„	„	1887,	„ **A—D**
Freitag,	„ 25.	„	„	1887,	„ **E—G**
Sonnabend,	„ 26.	„	„	1887,	„ **H—K**
Montag,	„ 28.	„	„	1887,	„ **L—O**
Dienstag,	„ 29.	„	„	1887,	„ **P—R**
Mittwoch,	„ 30.	„	„	1887,	„ **S—T**
Donnerstag,	„ 31.	„	„	1887,	„ **U—Z**

beginnen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 3. Januar 1907.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: **Dr. Pusch.**

Bekanntmachung.
Behufs Vornahme von Arbeiten zur provisorischen Verstärkung wird die **Saubrücke** im Zuge des Lettiner Weges **vom 14. d. M.** bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 11. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 15. Januar d. Js., sollen im **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Bahn), Forstort **Saugrund,** nahe der Bitterfelder Straße an der Friedersdorfer Grenze
ca. 53 Kiefern-Brettstämme, grünes glattes Holz vom diesjährigen Einschlage, Glaserware, alte vorzüglich feinjährige Qualität, sowie **ca. 400 stärkere und schwächere Bauhölzer, einige Birken,** sowie **3 starke Eichen**
meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [484
Zusammenkunft 9 Uhr vorm. im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

In das Gesellschaftsregister, Abteilung B, Nr. 147 ist heute die Gesellschaft **Weber-Eisenbeton,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze zu Halle a. S. und mit einem Stammkapitale von 100 000 **Mk.** auf Grund des am 4. Januar 1907 festgestellten Gesellschaftsvertrags eingetragen. Gegenstand **des** Unternehmens ist die Ausführung von Beton-, Eisenbeton und anderen Bauten im In- und Auslande nach dem System des Ingenieurs **Weber** und anderen, sowie der An- und Verkauf von Baumaterialien und Gerätschaften. Geschäftsführer ist der Ingenieur **Carl Weber** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 7. Jan. 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister, Abt. B, Nr. 146 ist heute die **Berbet-Maschinenbau-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Halle a. S. und mit einem Stammkapital von 30 000 Mk. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Januar 1907 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Maschinen und Maschinenteilen für das Beton- und allgemeine Bauwesen sowie Export und Import, ferner Erwerb von Patenten und insbesondere der Vertrieb und Handel von Berbet-Beton-Maschinen. Geschäftsführer ist der Maschinentechniker **Paul Kaltofen** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 7. Jan. 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteil. A, **Nr.** 1851 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Carl & Co.** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1907 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Privatmann **Carl Förster** und der Bohr- und Tiefbauunternehmer **Ferdinand Carl** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 5. Jan. 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Genossenschaftsregister, Nr. 44, betreffend **Konsumverein für Dieskau und Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Zwintschöna, ist heute eingetragen: **Louis Baczold** und **Eduard Petermann** sind aus dem Vorstand ausgetreten: **Wilhelm Pfeifer** in Bruckdorf ist in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 8. Jan. 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verkauf einer Lokomobile.
Wir haben auf unserem Pumpwerk I in Beesen a. Elster, Bahnstation Ammendorf, eine fahrbare Lokomobile von ca. 12 PS. zu verkaufen. Angebote sind bis **24. Jan. cr., vorm. 11 Uhr** auf unserem Bureau, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Verkaufsbedingungen zu haben sind.

Halle a. S., d. 10. Januar 1907.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bei der Firma; **Eduard Tahden** zu **Halle a.** S. — Nr 512 des Handelsregisters, Abt. A — ist eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 8. Jan. 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung
von 4980 Stück Hammer- u. Hackenstielen **aus** Weißbuchenholz, 6800 Stück Hammer- und Hackenstielen aus Hickoryholz in je zwei Losen, 1200 Stück Feilenheften aus Papiermasse und 5000 Stück Feilenheften aus Holz mit Hartpapiereinlage in je einem Lose für den Direktionsbezirk Berlin zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis **zum 6. Februar 1907** vorm. 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer **1—4, Proben** bis **spätestens zum 3. Februar 1907** an **Werkstätten-Inspektion Berlin 2** (Ostbahn) einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** — Zimmer 420 — eingesehen, auch **von dort** gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 23. Februar 1907.

Berlin, den 10. Januar 1907.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Saalbau Thalia-Festsäle.

Mit Bezug auf Inserat vom 11. Januar a. c. die ergebene Mitteilung, daß laut Vereinbarung der Pachtvertrag
bis zum 1. September 1908 prolongiert ist

H. Kunze. **O. Stengel.**

Villenkolonie Neu-Dölau.
Villen in schönster Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung u. Kanalisation, von **8500 Mk. an, — Villenbaustellen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3.50 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen** durch [308
Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

Erbsen-Anbau.

Vermittle provisionsfrei an nur coulant abnehmende und zahlungsfähige Samenhandlungen „Erbsen-Abschlüsse“ zu festen Preisen. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte gekürzt. Das Verlesen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, ev. auch zur mündlichen Verhandlung. [658

Otto Just, Aschersleben.
Telegramm.-Adr.: Samenjust. **Fernsprecher Nr. 59.**

Melassefutter jeder Art
getrocknete Biertreber,
liefert jederzeit
Zuckerfabrik Calbe a. d. Saale.
— Größte Kartoffeltrocknung Deutschlands. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701131-19/fragment/page=0016